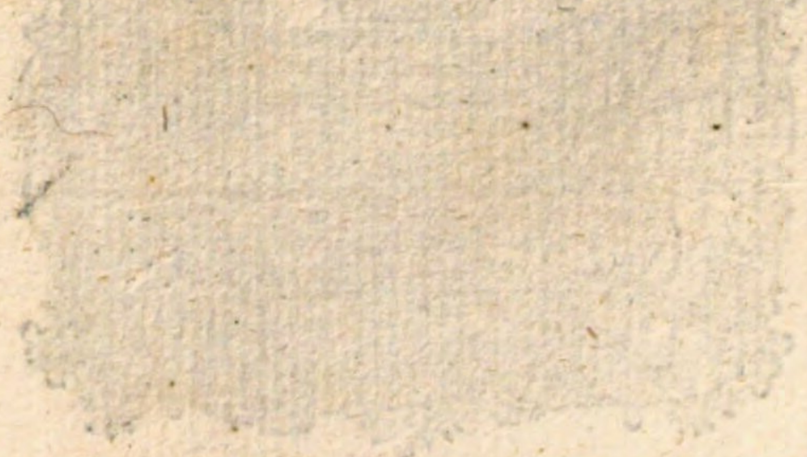
Supplementband
der
Practischen Anweisung
zur
Diplomatik
und zu einer
guten Einrichtung der Archive.
Mit zwei und funfzig Kupfern.

Aus dem Französischen
der
Herren le Moine und Batteney.

Nürnberg,
bey Gabriel Nicolaus Raspe, 1777.



Vorbericht.

Der erste Theil dieses von fremden auf einheimischen Boden verpflanzten Werks ist von dem teutschen Publicum so wol aufgenommen worden, daß dieser Supplementband als der wichtigere und kostbarere keiner weitern Empfehlung bedarf. Der Uebersezer und Verleger haben also dem Liebhaber dieses beschwerlichen Studiums weiter nichts zu sagen, als kürzlich anzuzeigen, was in diesem Bande geleistet worden ist; und dieß soll, so viel möglich, mit den Worten der Herren Verfasser geschehen.

Wegen der Formulare zu verschiedenen Inventarien erklärt sich le Moine also: Die Grundsäze zur Einrichtung der Archive und zur theoretischen Diplomatik, die Erklärung des vorgelegten Plans, welche in sechs Operationen besteht; die Geheimnisse, eine verloschene Schrift wieder hervor zu bringen; die häufige Ausschweiffungen, worzu der Gegenstand verleitete; die Zergliederungen, in die man sich um der Vollständigkeit willen einlassen muste: Alle diese verschiedenen Gegenstände, die den ersten Band dieses Werks ausmachen, sind vielleicht dem Uebersehen des Systems hinderlich gewesen. Um nun diesen allgemeinen Plan unter einem Gesichtspuncte vorzustellen, liefern wir die Modele zu verschiedenen Arten von Inventarien, welche das Resultat von den Grundsäzen sind, die im ganzen Buche aufgestellt werden. Diejenigen, welche in der Praxis noch nicht bewandert sind, können noch diesen Vortheil haben, daß sie mit einem Blick das w esentliche einer Urkunde übersehen, und vieles mit wenig Worten sagen lernen.

Vorbericht.

Die zwei ersten Inventarien sind mehr für geistliche Archive; das leztere kann auf alle Herren ohne Unterschied gezogen werden.

Die Beispiele sind zwar so gewählt, daß sie würklich seyn könnten, aber doch nicht sind; man kann also daraus, absonderlich was das weltliche betrift, nichts erfahren.

Was die Verfasser und den Verleger der Uebersezung bewogen hat, Alphabete, Abbreviaturen und Urkunden in Kupfer stechen zu lassen, braucht wol keiner Erläuterung, da ohnehin iedermann weiß, daß das Lesen alter Schriften ohne vorläufige Kenntniß der Buchstaben unmöglich ist. Und wer nur ein wenig Gelegenheit gehabt hat, alte Urkunden in Augenschein zu nehmen, dem kann nicht unbekannt seyn, daß die vielen abgekürzten Wörter das Lesen dieser Schriften auch Kennern der Sprachen, in denen sie verfasset sind, sehr beschwerlich machen.

Wegen der hier gelieferten alten Urkunden erklärt sich Herr Battenay also; Das, was das Werk der Benedictiner bei ihren gelehrten Untersuchungen für das Publicum so kostbar machte, waren die vielen in Kupfer gestochenen Copien von Urkunden aus allen Jahrhunderten und Ländern. Um sie also, so viel möglich nachzuahmen, so habe ich hier eilf Urkunden genau nachstechen lassen. Erstlich findet man die Copie von diesen gestochenen Urkunden, wie sie gelesen werden müssen. Dann einen Auszug von ieder Urkunde, welches ein Supplement zu den Formeln der Acten und zu den Inventarien ausmacht.

Der Uebersezer ist überzeugt, daß die Liebhaber, welche sich die grössern und kostbaren diplomatischen Werke nicht anschaffen wollen und können, dem Verleger Dank wissen werden, weil er bei diesem so allgemein brauchbarem Werke keine Kosten, ohne sich sonderliche Vortheile versprechen zu können, gesparet hat.

Leipzig, im Herbstmonat, 1777.

For-

Formulare
zu verschiedenen Inventarien.

Erstes Inventarium.
Päbstliche Bullen.

Nro. 1.
Der 6te Kalend. Septemb. 1119.

Die Zeit, wenn diese Kirche abgebrannt, 1119.

Eine Bulle Pabsts Calixt des 2ten, durch welche, auf von Bernhard Romanus Bischoffen zu * * geschehene Vorstellung, daß seine Kirche das Unglück gehabt, einen Theil ihrer Güter, Kostbarkeiten, Urkunden und Documenten in einer Feuersbrunst zu verlieren, dieser Pabst die alten Donationen besagter Kirche bestätigt, und die Güter namhaft macht, welche das Capitel noch zu seiner Zeit genoß; und zwar nach Anzeige einiger den Flammen entrissener Papiere, und nach dem Zeugniß der alten und glaubwürdigen Leute des Landes; dieß ist die genauere Anzeige der Güter:

Patronat und Zehnten von Wallis.

Der Flecken Wallis und die Kirche mit ihren Zugehörungen.

Videlicet villa de Vallis cum omnibus appendiciis suis et Ecclesia.

Kirche St. Martin.

Ferner die Abtei St. Martin mit der Kirche.

Domnum Martinum, quod dicitur Abbatia, cum appendiciis suis et Ecclesia.

St. Lorenz.

Und alles, was das Capitel bei St. Lorenz besitzt, mit der Fischerei, den Wiesen, Viehweiden und Wäldern.

Et omnia quaecunque habetis apud sanctum Laurentium, cum Aqua, Foresta et Pratis.

Theil des Castels zu Blamin.

Der Pabst bestätiget auch die Donation des Wilhelms und seiner Frau, nemlich die Hälfte des Castels zu Blamin mit seinen Zugehörungen, die der Länge nach beschrieben werden.

Confirmamus etiam vobis donum, quod Wilhelmus et uxor eius ad mensam vestram de suo alodio contulerunt: totam videlicet Turrim de Blaminis et medietatem ipsius Castelli cum omnibus appendiciis eius.

Verleihung der Pfarre St. Firm.

Endlich bestätiget er die Bulle Paschals des 2ten, der besagtem Capitel die Verleihung der Pfarre zu St. Firmian zuerkannte, die ihm Walderp. streitig machte.

Dabei ist eine Copie, collationirt den 24 Jan. 1421. Darauf folgt die Bulle Innocent. des 2ten vom 12 Kalend. Jan. 1140, welche die vorige bestättigt. (Man findet sie bald unter Nro. 3.)

Den 17 Kalend. Decemb. 1119.

Gegen Unrecht handelnde.

Bulle Calixt des 2ten, bestättiget den Bann, welchen das Capitel zu Tul wider Theodorich ausgesprochen; auch wider einen andern Theodorich und seinen Sohn Gerhard, die der Kirche Unrecht gethan hatten, und wider den Gilbert und seine Gesellen, weil sie in der Fasten den Archidiacon Amon und seine Gefährten gefangen genommen.

Das Original dieser Bulle ist nicht im Archiv; sondern nur eine Copie im Hauptbuch, bezeichnet B. f. 3.

Nro. 2.

Den 8. Id. Jun. 1136.

Gastungsrecht des Grafen Malv zu Blamin.

Bulle Innocent. des 2ten, welche die Transaction zwischen dem Bischof Bernhard zu * * und Friederich Grafen von Malv. bestättiget; es war bestimmt, daß besagter Graf kein Recht auf dem Schlosse zu Blamin ausüben sollte, als einmal des Jahrs das Gastungsrecht mit sechs seiner Freunde.

Man sehe die Copie von dieser Bulle im Hauptbuch, bezeichnet B. f. 11. sie ist leserlicher als das Original.

Nro. 3.

Den 11 Kalend. Jan. 1140.

Eine andere von eben diesem Pabst, welche die Bulle Calixt des 2ten vom 6 Kalend. Sept. 1119 bestättiget. S. N. 1.

Num.

Nro. 4.

Den 4 Kalend. Mai 1156.

Castel zu Blamin.

Bulle Eugen des 3ten, in welcher Gerhard, ein Sohn Theodorichs von Bruno excommunicirt wird, welcher das Castel Blamin der Kirche zu ** nicht wiedergeben wollte.

NB. An dieser Bulle fehlt das bleierne Sigil.

Nro. 5.

Den 6 Non. Mai 1159.

Obliegenheit des ordentlichen Sitzes.

Bulle Alexander des 3ten an das Capitel gerichtet, daß die keinen Nuzen von den Präbenden genieſſen ſollen, die ſich nicht alda aufhalten.

Qui non laborat, non manducet, conſtituimus ut praebendarum fructibus careant, qui ipſius Eccleſiae obſequiis non inſudant - - - -

Nebſt einer Copie von zween Notarien collationirt den 29 Aug. 1702.

Dieſe Verordnung iſt durch den Biſchof, Peter, im J. 1180 beſtättiget worden; wie man unter den biſchöflichen Urkunden N. 3. ſehen wird.

Nro. 6.

Den 2 Kalend. Jan. 1181.

Die Annahme des Later. Concil. in dieſer Diöceſe.

Bulle Lucius des 3ten an den Biſchof Peter, in welcher ihm die Erlaubniß ertheilt wird, diejenigen ſeines Kirchſprengels in den Bann zu thun, welche die Canones der Kirche, abſonderlich das Lateraniſche Concilium nicht annehmen würden.

Nro. 7.

Den 13 Kalend. Jul. 1195.

Patronat und Zehnten der Parochie St. Michael.

Eine andere Celeſtins des 3ten an das Capitel, worin die Schenkung der Kirche St. Michael, welche der Biſchof Odon und der Archidiacon Udon beſagtem Capitel geſchenkt haben, beſtättiget wird.

- - - Eccleſiam de ſancto Michaeli ſicut eam ex donatione venerabilis fratris noſtri Odonis Epiſcopi et conceſſione Udonis Archidiaconi ejusdem Eccleſiae, ipſam canonice et pacifice poſſidetis, Eccleſiae veſtrae confirmamus.

Auszug aus dem Hauptbuch, bezeichnet A. f. 28.

Den 6 Kalend. Jul. 1256.

Rücknahm der veräusserten Güter des Capitels.

Bulle Alexander des 4ten, in welcher der Bischof zu Gal ... als Commissarius ernannt wird, die veräusserten Güter dieser Kirche wieder zurück zu nehmen, die vor Zeiten zum grossen Nachtheil des Capitels, um einem geringen Preiß als erbliche Zinslehen veräussert worden; aller Briefe und Freiheiten ohngeachtet, welche die Besizer dieser Güter in Händen haben.

Nro. 8.

Non. Novemb. 1294.

Bann gegen die Uebelthäter.

Eine andere Celestins des 5ten, an das Capitel, worinn die Macht ertheilt wird, diejenigen zu excommuniciren, welche auf den Gütern der Chorherren, Vicarien, Caplane und Geistlichen besagter Kirche einen beträchtlichen Schaden anrichten.

Nro. 9.

Den 12 Kalend. April. 1309.

Während eines Interdicts sollen sich die Klöster nach der Hauptkirche richten.

Bulle Clemens des 5ten, worinn allen Klostergeistlichen dieser Stadt, sie mögen exemt seyn oder nicht, befohlen wird, den Gottesdienst einzustellen, wenn er in der Cathedralkirche wegen eines Interdicts untersagt wird.

Nro. 10.

Den 10 Kalend. Mart. 1319.

Eine andere Johann des 20sten, welche die Gewalt, die Uebelthäter zu verbannen und wieder zu befreien, erneuert.

Nro. 11.

Den 7 Kalend. Jun. 1431.

Indulgenzen am Fest des Heil. Sacraments.

Bulle Eugen des 4ten, in welchen er die Bullen Urban des 4ten und Martin des 5ten bestättiget, und die von seinen Vorgängern verwilligten Ablaßtage verdoppelt, und zwar denen, welche dem Amt des Heil. Sacraments am Tage dieses Fests beistehen, und Handlungen der Frömmigkeit ausüben, die weitläuffig beschrieben sind.

Nro.

Nro. 12.

Den 15 Kalend. Septemb. 1565.

Bestättigung der Privilegien.

Eine andere Pius des 4ten, in welcher er die Rechte, Privilegien, Exemtionen, Jurisdiction, Renten, Ländereien, Häuser und andere Güter der Einkünfte des Capitels bestättigt, und zwar zu Folge der alten Privilegien der Päbste, Kaiser, ꝛc.

Nro. 13.

Den 9 Jul. 1593.

Annahm des Trient. Concil. in der Diöces.

Ein Breve Clemens des 8ten, in welchem er dem Capitel befiehlt, die Statuten und Decrete des Concil. zu Trient in der Stadt und Diöces vollziehen zu lassen, und die Kirchenstrafen gegen diejenigen zu gebrauchen, welche nicht gehorchen wollen. Nebst der Copie eines andern Breve, in welchem der Pabst dem Bischof die Macht ertheilet, alle Kirchen seiner Diöces, sie mögen exemt seyn oder nicht, nach der Vorschrift des Concil. zu visitiren, und die eingeschlichenen Mißbräuche zu verbessern.

Nota. Der Archivarius muß so wol hier als bei den folgenden Abschnitten einige Seiten, um die neuern Urkunden nachtragen zu können, leer lassen.

Bischöfliche Urkunden.

Nro. 1.

J. J. 1019. Ein Chirographum.

Der Bischof Huldem verleiht Titulo precario dem Ritter Huldrich, und seiner Frauen Amalia die Einkünfte der Kirche St. Paul, nemlich von Feldern, Wiesen und Wäldern, um Lebenslang den Nießbrach davon zu haben; mit vorbehalt der Rechte der Kirche.

Dagegen giebt der Ritter dem Capitel alles, was er in dieser Kirche an Ländereien, Zinsen und Unterthanen besizt, daß sie nemlich nach dem Absterben des lezten von ihnen, wieder an besagtes Capitel kommen sollen.

Diese Urkunde ist in der Mitte von den Ratten zerfressen, weil sie zusammen gelegt war; man hat eine Copie davon, wo die fehlenden Worte ergänzt sind, nach einer Note, die man in unbrauchbaren Papieren gefunden hat.

Nro. 2.

Ohne Datum gegen das J. 1180.

Castel Blamin.

Urkunde vom Bischof Peter, in welcher er den Grafen Grimoald mit dem Capitel wieder ausgesöhnet, welches dem Grafen täglich excommunicirte (accensis candelis et pulsatis campanis) weil er sich des Castels Blamin bemächtigen wollte.

Nro. 3.

Eben das J. 1180.

Bestimmter Aufenthalt der Canonicorum.

Dieser Bischof bestättiget die Constitution Pabsts Alexander des 3ten (unter den Bullen N. 5.) des Inhalts, daß die Chorherren, welche nicht eine gewiße Zahl von Monaten sich da aufhalten, keinen Nuzen von den Präbenden ziehen können.

Nos attendentes Papae Alexandri piam et valde necessariam constitutionem esse, ratam habemus -- ut nullus Canonicus in hac Ecclesia praedicta fructum praebendae percipiat, nisi qui in eadem Ecclesia - - *) mensibus continuis, singulis annis, prius servierit.

*) Hier ist im Original ein Wort ausgelöscht; es war vielleicht Novem.

Nro. 4.

Gegen das Jahr 1190.

Lehen Blamin.

Eben dieser Bischof giebt seiner Kirche das Lehen von Blamin, welches ihm der Ritter Walther abgetretten hatte: Casamentum hominum de Blamini, &c.

Du Cange sagt: *Casamentum* bedeute ein *Feudum*, *quod a casa Dominica dependet.*

Nro. 5.

October 1228.

Die Kirche de Flam. Kapelle St. Yves.

Urkunde des Bischofs Odon, in welcher er seinem Capitel die Kirche zu Flam, mit der Capelle St. Yves nebst ihren Zugehörungen übergiebt.

Nos Ecclesiam de Flamis cum Capella de sancto Yvo et appenditiis earundem, Capitulo contulimus.

Fixum der Pfarrei.

Doch muß ein Vicarius unterhalten werden, der ausser den Accidenzen noch die Hälfte der Einkünfte von der Pfarrei haben soll.

Das Original ist nicht im Archiv; sondern nur eine Copie von zween Notarien collationirt, den 10 Jun. 1499.

Nro.

Nro. 6.

Januar. 1392.

Renten von Blamin.

Der Bischof Walther bestättiget dem Dechanten oder einem jeden vom Capitel darzu ernannten Chorherrn, die Gewalt, die Einwohner von Blamin, wenn ihnen vorher Nachricht gegeben worden, zu excommuniciren, wenn sie gewiße herrschaftliche Renten (Synodi avenae) nicht bezahlen wollen.

Nro. 7.

October, 1334.

Verwaltung bei einer Sedisvacanz.

Eine Urkunde Walther des 2ten dieses Namens, worin er bescheiniget, daß ihm das Capitel eine genaue Rechnung der bischöflichen Güter übergeben habe, welche es nach dem Tode des leztern Bischofs verwaltete.

Nro. 8.

Den 24 Mai, 1475.

Unserer Frauen sieben Schmerzen-Capell.

Eine andere vom Bischof Johannes, nach welcher er in dieser Kirche zum Altar der heil. Jungfrau eine Capelle unter dem Namen **der sieben Schmerzen** stiftet, welche er mit Gütern versieht, die in dem Stiftungsbriefe weitläuftig erzählt werden.

Nro. 9.

Eine andere von eben diesem, nach welcher er, in Gegenwart seines Clerus und einer grossen Menge Volks, mit allen möglichen Feierlichkeiten, die Reliquien des heil. Franciscus aus einem alten Behältniße in ein kostbares neues gebracht hat. u. s. w.

Diplome der Kaiser.

Nro. 1.

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Diese Urkunde ist, des hohen Alterthums ohngeachtet, wol erhalten, sie ist ganz aufgeschlagen, und hat eine seidene Decke.

Herrschaft, Patronat, Zehnten von Bl. Wirl. ꝛc.

Ein Diplom von Carl dem Dicken, in welchem er die alten Donationen dieser Kirche bestättiget; unter andern das Castel Bl. die Herrschaft Wirl. Patronat, Zehnten von Bl. Wirl. ꝛc. Die Fischerei an besagten Orten,

Fel-

Felder, Leibeigene beyderlei Geschlechts, Wiesen, Wälder, Frondienste, und die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit.

Man hält sich nicht mit genauen Erzehlungen auf, weil dem Diplom verschiedene leserliche und verglichene Copien beigefügt sind; überdieß auch abgedruckte, die in dem Archiv zerstreut waren.

Nro. 2.

Den 7 Id. Octob. 891.

Wiedereinhändigung der Herrsch. Wichol.

Ein Diplom des Königs Arnulf, in welchem er der Kirche das Landgut Wichol. mit allen Appertinenzen wieder giebt, welche der Kirche seit langer Zeit genommen waren.

Decrevimus - - Curtim de Vichol. cum omnibus appenditiis suis in elemosinam nostram - - ad praedictam Ecclesiam, more priorum Principum, dedimus atque tradidimus.

Der Verfasser der vaterländischen Geschichte hat einen Abdruck von diesem Diplom geliefert, welchem man nicht trauen darf, weil es an verschiedenen Stellen verstümmelt ist.

Nro. 3.

Id. Jun. 894.

Ein Diplom von eben diesem, welches das Diplom Carls des Dicken N. 1. bestättigt.

Das Original dieses Diploms findet sich nicht im Archiv, sondern nur eine Copie, aus den väterländischen historischen Nachrichten gezogen, S. 10. welche aber gar nicht genau ist.

Nro. 4.

Den 16 Kalend. Febr. 912.

Abtei Rom.

Ein anders von Kaiser Carl dem Einfältigen, in welchem er dieser Kirche auf Bitten des Bischofs Droco ein Jungfernkloster wieder einräumt, mit Namen Rom. welches vom Bischof Wilhelm gestiftet, in weltliche Hände gekommen, und vergeblich wieder zurück gefordert worden ist.

Nro. 5.

Non. Mart. 922.

Ein Diplom von Carln dem Einfältigen zur Bestättigung des vom Carln dem Dicken. N. 1.

Auffer-

Herrschaft Wichol. Ausserdem bestättiget es auch die Donation des Bischofs Droco; nemlich die Landschaft Wichol, mit allen ihm zustandigen Appertinenzen.

Das Original befindet sich nicht im Archiv, sondern nur eine Copie, in der Mitte des 14ten Jahrhunderts vom Notarius Gilbert collationirt, die er von einer andern genommen zu haben sagt, welche mit dem Original verglichen war.

Nro. 6.

Den 5 Kalend. Novembr. 928.

Anlagen der Stadt. Ein Diplom Henrichs des 1sten, in welchem er auf Bitten des Grafen Abelard von St. Firm. der Kirche und dem Capitel die Anlagen der Stadt verleiht cum vectigali rotarico, welches nach der Erklärung des Ducange besteht, in Concessimus - - omnem exactionem Comitatus eiusdem, Civitatis annualis, videlicet, seu septimanalis thelonii quaestus pariterque vectical, quod vulgo dicitur rotaricum. ꝛc.

Auszug aus dem Hauptbuch, bezeichnet D. f. 10.

Den 15 Kalend. Aug. 1011.

Jagdrecht im Grauwald. Ein anders von Heinrich dem 2ten, nach welchem er der Kirche und ihrem Vorgesezten, (suoque Rectori) auf Bitten des Bischofs Bertrand, das Jagdrecht in dem Grauwald verleihet, nach der weitläuftigen Bezeichnung, von Tr. am Fluß N. ‧ ‧ hinab bis St. M. und von da herum nach Mont. an

Fischerei im Bach Wode. den Bach Wode, nebst der Fischgerechtigkeit in diesem Bach.

Nro. 7.

Den 18 Kalend. Jun. 1178.

Münzrecht des Bischofs. Ein Diplom Friedrich des 1sten, in welchem er dem Bischof Peter das Recht Münzen zu schlagen verleiht, auf seinem Schloß Lipperth. welches er mit Bewilligung des Kaisers wieder bauen lassen.

S. Cartularium, bezeichnet D. f. 10. und in den Beweisen der vaterländischen Geschichte, pag. 30.

Nro. 8.

Der 4 Non. Mart. 1188.

Herrschaft und Unterthanen zu Gleb. Ein Diplom Heinrichs des 6ten, in welchem er die Streitigkeit zwischen dem Capitel und dem Grafen von St. Cl. beilegt. Der Graf erklärt sich

vor dem Kaiser, daß er nichts an den Glebischen Unterthanen des Capitels und an der ganzen Herrschaft prätendiren wolle; und schwört auf das Crucifix und auf die heil. Evangelien, daß er keine Unruhen mehr anfangen wolle.

Nro. 9.

Den 11 Septemb. 1561.

Bestätigung aller Privilegien.

Ein Diplom Ferdinands, in welchem er alle dem Capitel verliehenen Privilegien erneuert, die in den Diplomen seiner Vorfahren enthalten sind; die Copie davon ist der Länge nach in folgender Ordnung:

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Diplom Carls des Dicken — — — oben N. 1.

Den 7 Id. Octob. 891.

Diplom Arnulfs — — N. 2.

u. s. w.

NB. Wenn Königliche Patente und Freiheitsbriefe in dem Archive vorhanden, so können sie füglich nach den Kaiserl. Diplomen gesetzt werden.

Freiheitsbriefe von Herzogen und Grafen.

Nro. 1.

Ohne Datum, gegen das Jahr 1180.

30 Pfund Renten dem Bischof und dem Capitel.

Eine Urkunde des Gr. v. B. * * an dem Bischof Arn. gerichtet, worinn er seine Einwilligung giebt, daß Gottfried v. Muß (homo et amicus suus) besagtem Bischof und seiner Kirche 30 Pfund Heller jährliche Renten verleiht.

Nro. 2.

Den 6 April 1331.

Sicher Geleit.

Herzogs Robert von B. sicheres Geleit auf drei Jahre zu Gunsten des Capitels, seiner Leute, Güter, ꝛc.

Nro. 3.

Den 8 Aug. 1424.

Item.

Ein Freiheitsbrief des Herz. Renatus, die Erneuerung des vorigen betreffend.

Nro.

Nro. 4.

Den 16 Mart. 1426.

Neuer Einwohner zu Blam.

Ausspruch des Herzogs Renat. wegen eines Streits zwischen seinem Vogt zu P. . . und dem Hochehrw. Capitel, wegen der Zurückberufung eines seiner Unterthanen, mit Namen N. der sich zu Blamin verheurathet und häußlich niedergelassen, und folglich ein Unterthan des Capitels geworden war. Nach genauer Untersuchung steht der Herzog von seinem Rechte ab, und erlaubt dem Capitel, ihn als ihren Unterthan zu behalten.

Nro. 5.

Den 15 Aug. 1440.

Das Castel Wich. dem Herzog v. L. überlassen.

Eine Urkunde, in welcher der Herzog von L. Ludwig bekennt, daß ihm das Capitel aus Liebe zu seinem Vater die kleine Festung Wich. . . zu besezen eingeraumet habe, um sich wider den Grafen von W. . . zu vertheidigen. Und diese Ueberlassung soll weder dem Capitel noch seinen Unterthanen nachtheilig seyn, denen man die Lebensmittel bezahlen wird, wenn sie nicht zu den Feinden gehen wollen.

Nro. 6.

Den 20 Octob. 1474.

Messe an Oculi zu Wichol.

Der Herzog von L. Ulrich bestättiget auf Ansuchen des Capitels und der Einwohner zu Wichol, eine jährliche Messe in der Burg Wich. in der Fasten, am Sontag Oculi zu halten, mit allen Befreiungen, Exemtionen und Freiheiten der andern Messen zu Wichol.

Nro. 7.

Den 22 Decemb. 1477.

Von dem vorigen, Bestimmung 55 fl. jährlicher Zinse an Mariä Himmelfarth zahlbar, für ein Anlehn von 1100 fl. von dem Capitel, welches auf einmal zurück bezahlt werden muß; die Zinsen können in den Salzwerken zu H. . . erhoben werden, oder im Ermanglungsfall von der herzogl. Kammer.

Nro. 8.

Den 28 Jun. 1507.

Stiftung des O salutaris! und einer Seelmesse.

Eben dieser stiftet, in dieser Kirche, O salutaris! bei dem Hochamte zu singen; und zwar von zween Choristen, zween brennende Leuchter haltend,

worauf sein und seiner Gemahlin Wappen seyn muß, das soll allezeit an dem ersten Sonntag eines ieden Monats und andern hier benannten Tagen geschehen. Ferner eine iährliche Seelmesse, und den folgenden Tag eine solenne Messe.

Drei Scheffel Salz.

Wegen dieser Stiftung bekommt das Capitel iährlich drei Scheffel gutes tüchtiges Salz aus den Salinen zu H., die von allen Abgaben befreit sind.

Nro. 9.

Den 13 Mai 1511.

Schuz.

Der Herzog Anton v. L. nimmt das Capitel, seine Beamten und Unterthanen in Schuz, gegen Erlegung von 12 Hellern für ieden verstorbenen.

Nro. 10.

Den 12 Decemb. 1558.

Theilung des Heizwaldes.

Eben dieses Bestättigung und Genehmhaltung einer Transaction, geschehen den 17 Octob. 1536 zwischen den Abgeordneten besagten Herzogs wegen seiner Grafschaft W. ,, und den Abgeordneten des Capitels, wegen der Herrschaft Wichol.

Diese Transaction endiget den Proceß wegen der Theilung und Grenzen des Heizwaldes, die Grenzscheidungen sind in der Urkunde genau angegeben.

Nro. 11.

Den 26 Novemb. 1560.

Erlaubniß Holz zu fällen für die Einwohner zu M.

Eine Urkunde des Herzogs Carls des 4ten, in welcher er den Einwohnern zu M. ,, das Holzfällen in denen von seinen Waldungen erlaubet, die in ihren Briefen benennet und bezeichnet sind; doch so, daß sie für iede Fuhre dem Forstmeister zu F ,,, 6 Groschen zu bezahlen gehalten seyn sollen.

Nro. 12.

Den 23 Novemb. 1625. Auf Papier.

Heinrich, Herzog von L. und B. ,, hebt das Verbot auf, daß die Unterthanen und Insassen des Capitels mit allen hier benannten Kaufmannswaaren mit den Unterthanen seiner Staaten keinen Handel treiben sollen: Contrebande ausgenommen.

u. s. w.

Zweites Inventarium.

Testamente und Stiftungen.

Allgemeine Anmerkungen wegen der Testamente.

1.) Vielen wird es vielleicht unnüz vorkommen, daß alle Testamente in dem Archiv aufbehalten werden, wenn sie keine Renten, Ländereien, Häuser und andere wichtige Gegenstände enthalten; aber es ist Pflicht der Erkenntlichkeit, das Andenken aller Wolthäter der Kirche zu erhalten, die durch ihre Geschenke etwas zur Erhaltung des Ansehens und Maiestät des Gottesdienstes beigetragen haben.

2.) Diese Testamente stehen unter einem Gesichtspunct beisamm, weil einige verschiedene Gegenstände enthalten; und in diesem Falle hat man die bestimmenden Artikel in verschiedene Kästen gebracht.

3.) Beinahe alle Erblasser sind Geistliche, Chorherren, Beneficiaten und Glieder der Kirche: ganz fremde haben wenig gegeben.

4.) Fast alle, die etwas geschenkt haben, wollten in das Necrologium der Kirche eingeschrieben seyn, damit sie Theil an den Fürbitten hätten.

5.) Man hat in diesen Testamenten keiner geringen Vermächtniße gedacht; weder für die, so bei der Beerdigung zugegen seyn musten, noch für Hospitäler, Pfarreien, Fabriken, Brüderschaften und überhaupt alles dessen, was diese Kirche nichts angehet.

6.) Endlich kann das Lesen dieser Testamente darzu dienen, daß man die Sitten und Gebräuche in Leichengepränge, wie sie in vergangenen Jahrhunderten gewöhnlich waren, kennen lernet.

Nro. 1.

Den 3 Aug. 1262. Lateinisch.

Hauß in der Färberstrasse.

Testament Wilh. Schazbewahrers an dieser Kirche, worinn er seinem Neffen H. ,, ein Hauß in der Färberstrasse auf Lebenszeit vermacht; doch so, daß es nach seinem Tode wieder an das Capitel kommen soll.

Nro. 2.

Den 7 Septemb. 1298.

Hauß in der Schmidgasse.

Ein anders Testament des Joh. Pertus, eines Clericus; in welchem er dieser Kirche für eine iährliche Seelmesse alle seine Güter, Bücher und Kostbarkeiten, nebst den Hause in der Schmidgasse vermacht; mit der Bedingniß, daß seine Kostbarkeiten zur Verzierung eines Kreuzes, oder eines Evangelienbuchs angewendet werden sollen.

Omnia et singula bona, nomina et debita, jocalia, libros, cyphos argenteos, domos quas emi in civitate in vico fabrorum - - lego huic Ecclesiae, pro anniversario meo - - sub tali conditione, quod Capitulum de omnibus annulis meis, gemmis et lapidibus crucem unam ornatam faciant fabricari, seu unum Evangeliorum textum ornari.

Das Evangelienbuch in rothen Sammt ist 1298 reich besezt worden.

Nro. 3.

Den 29 Aug. 1332.

In der Rechnung über dem Getraidboden siehet man die Anwendung der 10 Pfund f. 19.

Ein anders vom Clericus Jacob N. in welchem er dieser Kirche 10 Pfund Heller vermacht, um ein Stück Feld zu seiner Seelmesse anzukaufen.

Ferner 3 fl. um 2 Bildnisse St. Jacobs und St. Philipps zu kaufen, und in besagter Kirche aufzustellen.

Nro. 4.

Den 10 Jul. 1461.

Orgel vor 1461.

Testament Joh. v. Wille, Canonic. und Archidiac. in welchem er 200 fl. zur Verbesserung der Orgel in dieser Kirche bestimmt.

Nro. 5.

Den 12 Mai, 1488.

Stiftung einer Messe mit 13 Glockenschlägen.

Stiftungsbrief des Ritters von Harduin, Herrns zu J. , , nach welchem er in dieser Kirche eine Messe stiftet, zu Ehren des heil. Stephans, auf dem Altar bei dem heil. Grabe, den er hatte neu bauen lassen; diese Messe soll unter dem Eingange der grossen Conventualmesse gehalten werden, und sollen 13 Schläge mit der grösten Glocke der Kirche gethan werden ꝛc.

Nro. 6.

Den 15 Jun. 1594.

Stiftung einer heil. Sacramentsmesse.

Eine andere Stiftung durch Herrn Stephan Hordal, Dechant und Canonicus, einer heil. Sacramentsmesse, die alle Donnerstag früh gesungen wer-

den

den soll, durch die Vicarien und andere niedrige Geistliche, mit Musik und Orgel, wo der Diacon und Subdiacon seyn sollen; diese Messe wird durch zween melodische Schläge mit den grossen Glocken angekündigt, und in der prächtigen Capelle, die er hatte bauen lassen, unter Anruffung des heil. Sacraments gehalten. Deswegen giebt er dem Capitel, ꝛc.

Nro. 7.

Am Pfingstabend. 1672.

Testament des Canonic. Niclas Wit, welcher 1000 fl. zu einer beständigen Seelmesse stiftet, nebst einer einzigen stillen Messe an dem Altar des heil. Josephs mit einem De profundis nach einer ganz einfachen Musik.

„Zum Grund führt er an, weil man in der Psalmodie gar zu geschwind ist, da man bei einer einfachen Musik mehr Zeit bekommt, um zu begreifen, was die Kirche mit ihren Gebeten an GOtt haben will.„

Kirchenämter.

Vicarien, Subcantor, Küster, ꝛc.

Die verschiedenen Aemter machen in diesem Theile des Inventariums eben so viel Unterabtheilungen, und müssen alle einzeln abgehandelt werden; wo es schwer ist, ein Modell davon zu geben. In verschiedenen Kirchen sind diese Aemter so beschaffen, daß sie wieder können aufgehoben werden, und haben keinen andern Ursprung, als weil es das Capitel so gewollt hat, welches sie durch eine Administrationsacte angeordnet, die in den Capitularregistern aufgezeichnet ist. Der Archivar muß hauptsächlich die ersten und folgenden Urkunden zusammen bringen, eine genaue Geschichte von einem jeden Amte insbesondere verfertigen, und die verschiedenen Veränderungen des Amtes in verschiedenen Zeiten mit allen Umständen bemerken.

Die Zergliederung der Urkunden, welche das Zeitliche betreffen, müssen sehr kurz seyn; für eine jede Art von Gütern, Pachten, Renten, ꝛc. ein besonderer Fascikel, mit einer Anzeige der in einem ieden Fascikel enhaltenen Stücke, mit Buchstaben und Zahlen bezeichnet: das ist die ganze Arbeit bei diesem Theile des Inventariums.

Capellen und Amtsverwaltungen.

1ster Fascikel.

Capelle St. Christoph.

Nro. 1.

Den 20 Aug. 1393.

Erste Stiftung.

Joh. von Castel, Archidiacon und Canonicus, stiftet eine Capelle in dieser Kirche, auf der rechten Seite an dem ersten Pfeiler, dem heil. Christoph zu Ehren.

Capelle St. Christoph.

Er giebt alle seine Güter zur Unterhaltung eines Priesters, welcher alle Tage die Messe halten muß. Die Einsezung gehört nach dem Tode des Stifters dem ganzen Capitel, welches in einem Monat Vacanzzeit einen Priester oder Diacon, der in einem Jahr in den Priesterorden treten kann, ernennen soll. ‛ ‛ Instituant personam idoneam in Sacerdotio constitutam, vel infra annum a die institutionis huiusmodi ad sacrum Praesbiteratus ordinem promovendum - - - etc.

Nebst einer alten Copie durch einen apostolischen Notarius vidimirt 1472, und einer andern von zween Notarien collationirt 1715.

2ter Fascikel.

Besezungen, Verleihungen, ꝛc.

Nro. 1.

Den 9 Aug. 1440.

Ernennung.

Ernennung, geschehen durch das Capitel, des Hrn. N. ‛ ‛ Priester in dieser Diöcese, an besagte Capelle St. Christoph, die durch den Tod des Hrn. N. ‛ ‛ erledigt worden.

Nach angenommener Ernennung, ist der Beruffene in den Besiz eingeführt worden durch Uebergabe des Buchs, des Kelchs und der Verzierungen besagter Capelle, und er hat den Eid geleistet.

Nro.

Nro. 2.

Den 10 Mai 1541. Das Papier bei nahe völlig verdorben.

Niederlegung des Amts durch den Hrn. N. „ „ in die Hände des Capitels, welches sein Recht an dieser Capelle dem Hrn. Ludwig B. „ „ verliehen hat.

Nro. 3.

Den 10 Jun. 1707.

Hr. Joh. L. „ „ legt sein Amt durch einen Mandatarius nieder, an eben dieser Capelle, in die Hände der Collatorn.

u. s. w.

Hier muß der Archivar zum Nachtrag der neuern Raum lassen.

Verwaltung bei St. Michael.

1ster Fascikel.

Ursprüngliche Stiftung.

Nro. 1.

Den 18 Januar, 1507.

Stiftung.

Testament der Lauretta Warin, in welchem sie unter andern verordnet, daß wöchentlich zwo Messen auf dem Altar St. Michael in dieser Kirche gelesen werden sollen, deswegen giebt sie ein Hauß, gelegen „ „ „ „ mit der ausdrücklichen Bedingniß, daß diese Stiftung niemals als ein Beneficium vergeben werden, sondern als ein blosser Dienst bei dem Capitel bleiben soll.

2ter Fascikel.

Erbschaften zu Lürs.

Güter zu Lürs.

Dieser Fascikel begreift sieben Urkunden von den Jahren 1591, 1609, 1680 und 1702 von erlangten Erbschaften durch die Verwalter zu Lürs.

3ter Fascikel.

Verzeichnungen.

Dieser Fascikel enthält achtzehn Stücke von den Jahren 1507, 1590, 1618, 1722 und 1768; und sind Nachrichten, Einkünfte, besondere Rechnungen, und verschiedene andere Documente, woraus die Güter und andere von der Verwaltung zu St. Michael abhangende Rechte zu ersehen sind.

Und so wird mit den übrigen Capellen und Verwaltungen fortgefahren.

Drittes Inventarium.
Hoheitsrechte.

1ster Fascikel.
Processe und Verhandlungen mit dem Stadtmagistrat.

Nro. 1.
Im Monat Septemb. 1300.

Erster Vergleichstractat 1300.

Vergleich wegen eines Processes zwischen Johann Bischoffen zu W. und den Herren vom Capitel einen Theils, und der ganzen Bürgerschaft besagter Stadt andern Theils, in welchem, um alle Streitigkeiten zu endigen, gesagt wird, daß die Stadt durch angesehene Bürger zur Verherrlichung des Gottesdienstes und zur Ehre der Mutterkirche iährlich an dem Patronalfeste fünf Wachskerzen, eine iede ein Viertelpfund schwer, überreichen lassen will, bei Straffe 5 Groschen. Und weil das Capitel behauptete daß — — — so ist festgesezt, daß — — — (Hier muß alles wörtlich copirt werden.) Nebst einer Copie vidimirt 1369.

Ueberreichung der 5 Wachskerzen am Fest des Kirchenpatrons.

Nro. 2.
Im Monat Octob. 1304.

Befreiungen der Anverwandten und Bedienten der Chorherren.

Ausspruch einiger Schiedsrichter, nach einem Vergleich vom 5ten Aug. 1303; nach welchem die Commissarien verordnen, daß die Familien, Anverwandten und Bediente, welche sich in geistlichen Häusern aufhalten, von öffentlichen Nachsuchungen, Steuern, Ueberfällen, Collecten und allen öffentlichen Verrichtungen frei seyn und blos von der geistlichen Gerichtsbarkeit abhängen sollen, ꝛc.

Nro. 3.
Den 20 Decemb. 1354.

Ratification des Tractats von 1300.

Der Schultheiß, Gericht und ganze Gemeinheit verbinden sich die Transaction von 1300 genau zu beobachten.

Nro. 4.

Den 2 Decemb. 1541. Groß Pergament.

Anderer Transact von 1541.

Transaction von 2 Notarien zu W. ‚ ‚ errichtet, zwischen den Stadtschultheiß, zehn Richtern und Vorstehern der Stadt W. ‚ ‚ einen Theils:

Und den Herren Dechanten, Chorherren und dem Capitel der Cathedralkirche, durch ihre Abgeordnete vorgestellt, andern Theils.

Diese Herren sind, nachdem sie öfters bei den Dominicanern zusammen gekommen, und beiderseits ihre respectiven Rechte bewiesen, über folgende Artikel eins geworden:

1) Daß die Stadt verbunden seyn soll iährlich zu liefern, ꝛc.

(Hier muß das wesentliche wörtlich copirt und mit Gänsaugen unterschieden werden.)

Das Diplom des Kaisers Ferdinand vom 11 Septemb. 1561 (wovon das Original in dem Kasten der Diplome N. 10. befindlich) bestättiget diese Transaction und will, daß sie ihre völlige Kraft haben soll.

u. s. w.

2ter Fascikel.

Verfolg der Tractaten mit der Stadt.

Von 1299 bis 1560.

Sammlung historischer Stücke für die Stadt.

Die in diesem Fascikel enthaltenen Stücke sind entweder vor den Transactionen zwischen dem Bischof, dem Capitel und der Stadt vorher gegangen oder darauf gefolgt. Es sind Ueberbleibsel von Proceduren und Acten, von Rebellionen der Einwohner dieser Stadt wider die Kirche; weitläuftige Nachrichten von Verfolgungen, welche das Capitel zwei Jahrhunderte durch erlitten hat. Excommunicationen, Lossprechungen und andere Stücke, die heut zu Tage keinen Nuzen mehr haben, weswegen sie auch nicht zergliedert worden sind. Sie werden nur als Materialien zur Geschichte dieser Stadt aufbewahret, da sie noch eine republicanische Regierungsform hatte.

3ter Fascikel.

Proceß wider den Stadtmagistrat wegen der Befreiungen und Privilegien der Glieder, Beamten und Unterthanen der Kirche.

Nro. 1.

Den 17 Jun. 1585.

Verordnung des Herzogs von G. , , Generals, Befreiung von Einquartierungen betreffend, zu Gunsten des — — —

Und so fährt man mit andern Numern und Fascikeln fort.

Nießrechte.

Geistliche Wohnungen.

Hier wird es genug seyn, wenn man nur die Fascikel anzeigt, welche die geistlichen Häuser betreffen: und diese Eintheilung kann nach Verschiedenheit der Materien abgeändert werden.

Fascik. 4. *) Geistliche Häuser, welche von Einquartierungen frei sind, ausser im Fall einer gar zu grossen Menge, wenn alle befreiten Häuser schon besezt sind.

Fascik. 5. Die geistlichen Häuser können nicht von Laien besessen werden.

Fascik. 6. Natürliche Beschaffenheit dieser Häuser. Weibspersonen, nahe Unverwandte der Chorherren ausgenommen, können sie nicht bewohnen.

Fascik. 7. Servituten auf einigen geistlichen Häusern.

Fascik. 8. Alte Urkunden von solchen Häusern — — u. s. w.

*) Es ist bequemer den Nummern der Fascikel zu folgen, als sie bei einem iedem Theile des Inventariums wieder von neuem anzufangen, denn wenn man die Urkunde bezeichnen will, darf man nur an den Rand sezen: Stadt, Fascik. 4. n. 1.

Vermiethete Häuser in der Stadt.

Ioter Fascikel.

Hauß vor dem Portal der Kirche.

Nro. 1.

Im Monat Merz 1285.

Ein Hauß vor dem Portal der Kirche.

Berthold und seine Frau Johanna verkauffen an die Capitularen den 3ten Theil eines Hauses, liegend vor der Cathedralkirche, stossend an die Scheune und Garten des Dechanten. Und zwar um sechs Goldgulden, welche die Acquirenten baar bezahlt haben.

Aussen meldet eine Note, daß die Erben Nicolet seitdem dieses Hauß besessen haben.

Nro. 2.

Den 27 Aug. 1667.

Pacht auf Zeit Lebens, errichtet vor dem Notarius Balfe über ein Hauß des Capitels an Joh. Nicolet und seine Frau, liegend in der Pfarrgasse; sie und vier von ihren Kindern, die in zehn Jahren benannt werden, sollen das Hauß gegen Erlegung 24 Gulden besizen.

Im Monat September 1677 werden die vier Kinder genannt.

Nro. 3.

Den 18 Septemb. 1742. Groß Pergament.

Pacht eines Hauses in der Milchstrasse auf neun Jahr gegen 36 Gulden Miethgeld, errichtet vor dem Notarius Schuster.

u. s. w.

Und so auch die übrigen Fascikel, in denen die Urkunden ohngefähr auch von dieser Art sind.

IIter Fascikel.

Verschiedene Häuser in der neuen Strasse, sonst die Holzstrasse.

Häuser in der neuen trasse.

Das Capitel besizt heut zu Tage noch fünf Häuser in dieser Strasse, und 1567 hatte es daselbst acht. Aller Untersuchungen ohngeachtet, hat man

diese

diese Häuser nicht auseinander sezen, und die Namen der Pachter mit den alten Rechnungen vergleichen können; man hat weiter nichts gefunden, als daß zwei von diesen Häusern vertauscht und eines verkauft worden ist. Da die Nachrichten nicht hinlänglich sind, um die Urkunden, welche die vertauschten oder verkauften Häuser von denen, welche noch dem Capitel gehören, zu unterscheiden, so hat man alle Stücke ohne Unterschied in das Inventarium eingetragen, wie folgt:

N. 1. — — den 22 Jan. 1593. Pacht auf Zeit Lebens, ꝛc.

N. 2. — — den 8 Merz 1640. Renunciation, ꝛc.

Alle Urkunden werden so nach der Zeitordnung extrahirt, und am Ende Plaz gelassen; zu den neuern Urkunden kann man diese Note sezen: Dieses Hauß ist das erste oder das andere, ꝛc. wovon in der Einnahmsrechnung vom J. 1768 fol. 4 geredet wird, oder noch besser: man macht 5 verschiedene Fascikel über die 5 Häuser, und bringt die neuern Urkunden eines ieden Hauses in seinen eigenen Fascikel, und ein sechster Fascikel kann aus den Urkunden bestehen, von denen man die Häuser nicht mehr hat ausfindig machen können.

12ter Fascikel.

Alte Urkunden von verschiedenen Häusern.

Häuser in der Stadt, die nicht mehr bekannt sind.

Man hat die alten Urkunden von diesen Häusern nicht in die vorhergehenden Fascikel bringen können, ob man gleich viele Untersuchungen angestellt hat; die Kennzeichen waren nicht hinlänglich, oder die Namen der Strassen haben sich geändert, daß man sie heut zu Tage nicht mehr kennet, weil die Urkunden nichts davon gedenken, oder weil die Acten keine besondere Benennung angeben, sondern nur eigene Namen, auf welche sehr viele andere gefolgt sind, als: **Ein Hauß, dem Robert Clericus zuständig; ein Hauß in der Stadt, an den Siegfried stossend; ein Hauß zwischen zwei geistlichen Häusern; ein Garten im Schatel, der die Ecke der Strasse macht**, ꝛc. Und noch andere eben so ungewisse Bestimmungen, welches die Urkunden ganz unbrauchbar macht; man will aber doch eine kurze Anzeige davon geben:

N. 1. Jan. 1238. Ein Garten an Pesch. . . stossend.

N. 2. Septemb. 1331. Ein Hauß in der Fuchsstrasse.

N. 3.

N. 3. d. 6 Nov. 1478. Getraidboden in der Hungerstrasse.

N. 4. d. 8 Octob. 1551. Ein Hauß in der neuen Strasse und die Getraidböden hinter derselbigen.

u. s. w.

Einkünfte an Geld, die auf den Häusern in der Stadt haften.

18ter Faseikel.

Rente von 11 Gulden auf einem Hause in der Marxgasse.

Nro. 1.

Den 18 Jan. 1590.

Constitution, errichtet zum Vortheil des Capitels vor dem Notarius N. ..

u. s. w.

So wird mit den übrigen Einkünften fortgefahren, die Urkunden haben ihre eigenen Fascikel; und für die neuern wird Raum gelassen.

Viertes Inventarium.

Urkunden der Herrschaft Blamin.

Anmerkungen. Wenn der Hauptort der Herrschaft, Probstei, Castellanei, Baronnie, ꝛc. einen Ueberfluß an Urkunden und Acten hat, so kann das Inventarium davon allein einen Band ausmachen; und die übrigen Flecken können auch nach der Menge der Materien in einen oder mehr Bände gebracht werden.

Am Ende eines ieden Fascikels muß man Raum lassen, und am Ende eines ieden Dorfs auch, um das Inventarium, wenn neue Urkunden darzu kommen, vermehren, oder fortsezen zu können.

Wenn das Inventarium drei Bände ausmacht, so sezt man das Register vor den ersten Band; auf ein besonderes Blat schreibt man die Anzeige, daß der 2te Band mit der Seite 300 und der 3te mit der Seite 600 anfange: wenn man so verfährt, so darf man nicht zu iedem Band ein Register machen.

Obgleich die Exempel in diesen Formularen zu Inventarien aus geistlichen Archiven gezogen zu seyn scheinen, so kann man doch nicht sagen, daß sie nur für die Capitel brauchbar sind: man kann mit gutem Grunde hoffen, daß alle diejenigen, welche den Auftrag haben, die Urkunden in Ordnung zu bringen, gleichei Vortheile haben werden, sie mögen nun Abteien, Probsteien oder weltlichen Herren gehören. Diese leztern müssen nur ein besonderes Inventarium über Familienurkunden machen, als da sind: Heirathscontracte, Schenkungen, gegenseitige Geschenke, Testamente, Bestättigung des Adels und andere Nachrichten, welche die Genealogie des Hauses insbesondere betreffen.

Burg Blamin.

1ster Fascikel.

Herrschaft, hohe Gerichtsbarkeit.

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Bestättigung der Herrschaft Blamin.

Ein Diplom Kaiser Carl des Dicken, in welchem er unter andern der Kirche Canonicis urbis illius Villas, seu res et mancipia per diversa loca coniacen-

Verleihung der Pfarrei.

St. Paul den Flecken oder die Burg Blamin nebst dem Patronat der Parochialkirche, und der Fischerei in dem kleinen Bach Blam, der durch die Burg fließt, mit allen Zugehörungen dieser Herrschaft bestättiget.

tes - - videlicet, Villam, quae vocatur Blamin; cum Ecclesia omnibusque appenditiis suis; cum rivulo nominato Blam, per eandem Villam decurrente, ad Piscationem fratrum - - concedimus et confirmamus. - -

Das Original ist in der Lade der Diplome N. 1.

Den 19 Mai 1321.

Hohe Gerichtsbarkeit.

Ein Befehl der Herzogs von B. in welchem er dem Amtmann zu Schaume ankündigt, alle Plackereien gegen die Unterthanen des Capitels zu Blamin einzustellen, wo das Capitel von Alters her die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit besizt.

Licet ipsi habeant omnimodam iurisdictionem altam et bassam in Villa de Blamin.

Nro. 1.

Merz 1321.

Vergleich mit den Herren von Sarck.

Transaction zwischen dem Capitel und Hugo Milo, Herrn v. Sarck; in welcher beede Theile mit einander überein kommen, daß kein Unterthan von beeden Seiten in dem Gebieth und Grenzen von Blamin oder Sarck ohne ihre Einwilligung Besizungen an sich ziehen, erwerben oder verpfänden soll.

Nro. 2.

December 1368.

Lehen des Drian zu Blamin.

Drian übergiebt alles, was er in dem Gebieth von Blamin besizt, dem Capitel zu Lehen; nemlich 30 Tagwerk Land, ꝛc.

Und für diese Uebergabe hat ihm das Capitel Brennholz in seinen Wäldern zu hauen erlaubt, und ihn Lebenslang von Frohndiensten frei gemacht.

Nebst einer Copie von eben diesem Jahrhundert.

Nro. 3.

Den 7 Jul. 1436.

Schuzbrief.

Schuzbrief des Herrn von Apermont, nur so lange er lebet, ertheilet den Einwohnern zu Blamin, Männern, Weibern und Kindern, grossen und klei-

kleinem Vieh; auch alle andere bewegliche und unbewegliche Güter, auf dem Felde und in dem Flecken, darunter begriffen. Dafür muß für einen ieden Verstorbenen 12 Groschen und für eine Wittwe 6 Pfennige bezahlt werden.

Nro. 4.

Den 8 Mai 1531.

Herrschaft, Gerichtsbarkeit, Hoheitsrecht.

Johann von Tell, Ritter, und andere leisten der Kirche und dem Capitel Abbitte; Sie behaupteten die Hoheitsrechte über das Land und die Herrschaft Blamin, mischten sich widerrechtlich in die Gerechtigkeitspflege, und andere oberherrschaftliche Rechte. In dieser Verhandlung widerrufen sie alle ihre Handlungen, entsagen allen Ansprüchen, und bitten Gott und die Kirche wegen ihrer widerrechtlichen Unternehmungen um Vergebung.

Nro. 5.

Den 25 Febr. 1585.

Hohheitsrecht.

Sentenz des Gerichts zu Blamin, welche zwo Personen zu einer Geldstraffe von 25 Gulden verdammt, weil sie dem Hrn. v. S. . . ein vermeintliches Recht von 7 Groschen bezahlt haben, in der Zeit, da sie von der Herrschaft Blamin abhiengen.

Den 9 Mai 1681.

Auszug aus dem Verzeichniß der Besitzungen, welche man an die Erzbischöfliche Kammer zu M. . . eingeschickt hat; worinn unter dem Artikel Bl. . . gesagt wird: die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit und das Schloß gehören uns eigenthümlich.

u. s. w.

Blamin.

2ter Fascikel.

Aemter in der Herrschaft.

Nro. 1.

Den 7 Apr. 1631.

Gerichtsdienerstellen.

Eidliches Versprechen Tussänts und Richards, dem Capitel iährlich 15 Pfund für die Verleihung der Gerichtsdienersstelle in der Herrschaft Bl. zu entrich-

ten, welches ihnen auch verwilliget worden, so lange es das Capitel für gut befinden wird; wie es bei den vorigen Gerichtsdienern auch gewesen ist.

Nro. 2.

Den 30 Aug. 1699.

Fiscalprocurator. Entlassung des Hrn. Claud. Gnot als Fiscalprocurator in der Herrsch. Bl. doch mit dem Versehen, daß er in bürgerlichen Sachen, welche den Fiscus nicht betreffen, handeln darf.

Nro. 3.

Den 30 Jun. 1749.

Forstamt. Die Capitularn nahmen das Forstamt dem Hrn. Bonel, der so lange, als es dem Capitel gefällig seyn wird, dazu bestimmt war, wieder ab.

Nro. 4.

Den 5 Decemb. 1768.

Notariatsstelle. Verleihung der Notariatsstelle an den Hrn. Verbosus in den Ländereien des Capitels; mit der Bedingniß, daß er seine Concepte in der Gerichtschreiberei niederlegen muß.

u. s. w.

3ter Fascikel.

Zwangsbackofen.

Nro. 1.

Den 12 Febr. 1450.

Zwangsbackofen. Erlaubniß des Capitels einem Einwohner zu Bl. * * verwilliget, einen kleinen Backofen zu allerlei Zuckerwerk zu erbauen, nachdem er vorher schriftlich erkannt, daß weder er, noch ein anderer Burger zu Bl. * * das Recht der Backöfen in ihren Häusern haben, sondern zu den Zwangsbackofen des Capitels gehen müssen.

Nro.

Nro. 2.

Von 1587 bis 1655.

Dergl. Auszüge, collationirt durch zween Notarien im J. 1659 von Rechnungen über die Einnahme von Bl. , , in den Jahren 1587, 1599, 1608, 1644 und 1655 aus denen man siehet, daß das Capitel seinen Zwangsbackofen zu Bl. , , verschlossen hat, und daß die Becker desselbigen Orts sich mit dem Capitel verstanden haben, und verschiedene Summen für die Erlaubniß, das Brod in ihren Häusern zu backen, an besagtes Capitel bezahlt.

Nro. 3.

Den 16 Decemb. 1690.

Policeiverordnung des Gerichts zu Blamin, in welcher den Einwohnern besagten Orts auferlegt wird, ihr Brod in dem Zwangsbackofen des Capitels zu backen.

Nro. 4.

Den 11 Mai 1709.

Ein Urtheil des Landgerichts, welches einem Bürger auferlegt seinen Backofen wieder einzureissen, vermög eines Ausspruchs des Oberamts zu B. , , vom 16 Jul. 1708, welcher durch dieses Urtheil bestättiget wird.

Nebst den übrigen Acten, die in der ersten Instanz verhandelt worden, und den Appellationsacten bei dem Landgericht.

u. s. w.

Blamin.

4ster Fascikel.

Kaufs- und Verkaufsrechte.

Nro. 1.

Den 9 Mai 1681.

Kaufs- und Verkaufsrechte. Auszug, durch zween Notarien verglichen, von den Besizungen des Capitels an die Fürstl. Kammer eingeschickt; in welchem alle Kaufs- und Verkaufsrechte zu Bl. begriffen sind, wie folget: wir haben zu Blamin ꝛc.

Nro. 2.

Jahr 1698.

Dergl. Gedruckte Sachen von Kauf und Verkauf nach der Anzeige von 1681; und in diesem Fall ist von den Einwohnern und der Gemeine zu Blam. kein Widerspruch geschehen.

Nro. 3.

Den 23 Jun. 1750.

Das Capitel verpachtet an Pius N. , , und seine Frau, in Gegenwart des Notarius Verbosus auf 9 Jahre das Marktrecht zu Blam. um 100 Pfund iährlich, und 6 Pfund zu Wachs, welches Recht darinn besteht:

1) Alle Tage, so lange der Markt dauert, für einen Tisch oder Bude, einen Pfennig zu nehmen; von Fremden 6 Pf. Grosse Butiken zahlen 4 Groschen.

Nro. 4.

Den 15 April 1759.

u. s. w.

5ter Fascikel.
Bach und Fischerei.

Kalend. Novemb. 1050.

Fischrecht. Eine Bulle Pabst Leo des 9ten, die Bestättigung des Fischrechts auf den kleinen Bach zu Blamin betreffend ; fängt an bei dem grossen Felsen an der Apersmühl und endigt sich, wo das Waldbächlein bei Castel hinein fließt; dergestalt, daß niemand in dieser Gegend ohne Erlaubniß des Capitels fischen soll: Bannum etiam Piscaturae Blaminis incipiente superius - - - nullius personae, nullius banni Piscatura intercurrente, absque vestra licentia (Capituli).

Das Original ist in der Lade der Bullen, n. 17.

Nro. 1.

Den 7 Merz 1691.

Dergl. Sentenz des Landgerichts, abgeschlagene Appellation des Pachtfischers in dem Bach Blam betreffend, wegen der verfallenen Pachtgelder; in drei Instanzen hatte der Fischer bereits verlohren.

Nro.

Nro. 2.

Den 21 und 26 Mai und den 21 Jun. 1726.

Drei Rapports an die Schreiberei des herrschaftlichen Waldamts zu Bl., durch die geschwornen Aufseher über die Fischerei und den Bach besagten Orts, gegen verschiedene Einwohner, welche ohne einiges Recht fischten.

Nro. 3.

Den 17 Novemb. 1762.

Eine Verhandlung, betreffend, u. s. w.

Blamin.

6ter Fascikel.

Häuser und Gärten.

Nro. 1.

Jan. 1331.

Getraidboden in der Bachstrasse.

Verkauf an das Capitel durch Wawer, genannt Charder, einen Getraidboden betreffend, in welchem ein Backofen befindlich, gelegen zu Blamin in der Bachstrasse, um 17 Goldgulden.

Nro. 2.

Septemb. 1372.

Hauß in der langen Strasse.

Quittung des Adam Leo und seiner Frau über 62 fl. wegen des Ankaufs eines Hauses, in der langen Strasse zu Blamin. Ferner ein und zwanzig Morgen Felds und acht Tagwerk Wiesen, die in dem Gebiethe von Blamin an den hier weitläuftig benannten Orten liegen.

Nro. 3.

Den 17 Novemb. 1459.

Hauß an der Zehntscheune.

Erbzinslehn auf 99 Jahr; ein verfallenes Hauß an die Zehntscheune stossend, mit der Bedingniß, wieder ein Hauß darauf zu bauen und jährlich einen Goldgulden zu erlegen.

Nro. 4.

Jahr 1701. ein Paquet.

Gärten an dem Schloß.

Proceduren wider Joh. N. ‚ ‚ auf Ansuchen des Capitels, um zu erfahren, mit welchem Recht er einen Garten an den Schloßmauern besizt.

Er hat die Instanz verlassen.

7ter Fascikel.

Erbschaften überhaupt, oder Ländereien, die man nicht zu den folgenden Maiereien hat bringen können, entweder weil die Bezeichnungen nicht hinlänglich waren, oder weil sie einzeln verpachtet worden sind.

Nro. 1.

Den 5 Merz 1449. Das Pergament sehr beschädiget.

Felder. 3 und ein Viertel Morgen am Muschelberg.

Verkauf der Wittwe Miletin an die Capitularen, betreffend die Helfte eines ungetheilten Stück Feldes, hält $6\frac{1}{2}$ Morgen, liegt in dem Gebiethe Blamin, am sogenannten Muschelberg, stößt ‚ ‚ ‚ ꝛc.

Nebst einem andern Kauf unter eben diesem Siegel, geschehen den 5 Mai 1438, durch Johann Blin an Peter Milet, als den Mann der Verkäufferin,

Nro. 2.

Den 9 Novemb. 1619.

2 und ein Viertel Morgen in Mad. ‚

Tausch, in welchem das Capitel dem Florentin ‚ ‚ zween Morgen Lands in dem Gebiethe Mad. ‚ ‚ giebt; als ein vererbtes Stück von der Maierei Gerdorf.

Und besagter Florentin giebt dem Capitel als einen Gegentausch ein Stück Feld in eben diesem Gebiethe, hält neun Viertel in einerlei Landschaft, stoßt an die Ländereien der Fabrik zu Blamin.

Und zur Ausgleichung des Tausches giebt das Capitel 3 Gulden.

Nro.

Nro. 3.

Den 12 Mai 1716.

7 Morgen am rothen Graben.

N. N. und Consorten wollen sich sieben Morgen Lands zueignen, die ursprünglich vom Capitel verpachtet waren; erhalten ein widriges Urtheil.

Blamin.

8ter Fascikel.

Maierei Gerdorf.

Nro. 1.

Den 25 Jul. 1510.

Maierei Gerdorf.

Verkauf an das Capitel durch den edlen Ritter, Siegfried von Gerdorf, als Erb- und Gerichtsherrn und seine Gemahlin Elisabeth, alles dessen, was die Mutter des Hrn. Verkäufers besaß in dem Bezirk von Blamin, an Häusern, Scheunen und öden Plätzen, da sie noch in der Festung zu Bl. war; wie auch Gärten, Wiesen, Felder, Renten, Zinsen, Gerechtigkeiten, Einkünfte an Körnern, jungen Geflügel, Wachs; an hoher Gerichtsbarkeit ꝛc. Alles frei und ledig von allen Zinsen und Servituten, das Lehensrecht ausgenommen, welches den Capitularen als Oberherren zustehet.

Der Kaufschilling betrug 2200 fl; vermög der Quittung zu Ende des Kaufcontracts ein Jahr nachher bezahlt.

Nro. 2.

Dergl.

Transaction zwischen dem Capitel und Hermann von Gerd. Capitain, in welcher dieser allen Ansprüchen auf die Erbfolge seines Großvaters entsaget, u. s. w.

Numern 3. 4 und folgende bis 19 inclus.

Verpachtete Güter des Capitels an verschiedene Personen auf neun Jahre; von bemeldter Maierei.

Bei einigen dieser Pachtbriefe sind auch gerichtliche Acten wider die Pachter.

9ter Fascikel.
Wiesen und Waiden.

Nro. 1.

Den 12 Merz 1423. Unvollendete Copie.

4 Hufen Wiesen im Clausthal.

Das Capitel verpachtet an Simon Wild ein Stück Wiesen, gelegen in dem Gebiethe von Bl. im Clausthal, haltend ohngefähr vier Tagwerk, stossend an die grosse Landstrasse. Der Pacht ist auf 19 Jahre geschlossen, gegen 6 Groschen iährlichen Zins.

Nro. 2. und 3.

Den 5 September 1511 und den 12 November 1679.

15 Tagwerk Wiesen.

Protocoll über einen Augenschein wegen der Grenzen, und andere Acten, einen Proceß zwischen dem Capitel und der Abtei Stiv ... wegen einem Stück von 15 Tagwerk Wiesen, die sich eine iede Parthei zueignete; gelegen in dem Wiesgrund von Blamin, an der Nef.

Nebst einer schiedsrichterlichen Sentenz vom 27 Jan. 1670, welche das Eigenthum besagter Wiesen dem Capitel zuerkennt.

Nro. 4.

Wiesen zu ..

Auszug von Auctionen in der Herrschaft Blam: in welchen der Zuerkennung folgender Wiesen Meldung geschieht, nemlich ... ꝛc.

Nro. 5.

Den 10 Septemb. 1763.

Wiesen der ganzen Herrschaft.

Verpachtung aller Wiesen des Capitels zu Bl. ... die hier der Länge nach bezeichnet sind, auf neun Jahre, iährlich 1000 Pfund Zins.

Blamin.
10ter Fascikel.
Mahl- und Walkmühlen.

Mühlen.

Auszug aus dem Hauptbuch bezeichnet A. f. 5. verfertigt im J. 1420 in welchem zweier Mühlen Meldung geschieht, wie folget: der Kirche zu ... gehören ... ꝛc.

Nro.

Nro. 1.

Den 25 Novemb. 1617.

Dergl. Der Müller Sebastian verkauft an das Capitel einen Garten, der an die Mühlen des Capitels in Blamin stösset, um 180 Pfund.

Nro. 2.

Den 3 Jan. 1648. Verglichene Copie.

Mahlmühlen und eine Walkmühle. Verpachtung aller Mühlen zu Blamin in und ausser dem Flecken, wie auch einer Walkmühle mitten im Flecken, im Namen des Capitels, gegen einen jährlichen Zins von 600 fl. und 6 fl. für Wachs; vor dem Notarius Verbos. errichtet.

Nro. 3.

Jahre 1709 und 1710.

Grosse Mühle zu Bl. Ein Paquet von Nachrichten, Theilungen, Verhandlungen und Quittungen der Arbeitsleute, die an der grossen Wasserrinne, der Schleuse und dem Canal der grossen Mühle in der Burg Bl. gearbeitet und gebessert haben.

Nro. 4.

Den 10 Septemb. 1762.

Allerlei Mühlen. Pacht auf 9 Jahr über alle Mahl, Schlag, Schneid, und Walkmühlen zu Bl. von dem Capitel gegen 1500 Pfund Zins aufgerichtet.

IIter Fascikel.

Kirche und Patronat der Pfarrei.

Den 3 Jd. Mai 1224.

Kirche zu Bl. Die Bulle Honorius des 3ten, in welcher die Schenkung, die der Bischof zu St. , , , dem Capitel mit der Kirche zu Bl. , , gemacht, bestättiget wird: Confirmamus Ecclesiam de Blaminis cum pertinentiis, etc.

Das Original ist in der Lade der Päbstl. Bullen, n. 30.

Nro. 1.

Den 4 Id. Mart. 1421.

Eine durch zween apostolische Notarien vidimirte Copie, 1430.

Vereinigung der Pfarrei zu Bl. mit den Capitulareinkünften.

Eine andere von Pabst Martin dem 5ten; weil das Capitel vorgestellt, daß es zur Wiederaufbauung des Schlosses zu Blamin, in dessen Umkreiß die Parochialkirche liegt, beträchtliche Summen verwendet habe, so ernennt der Pabst einen Commissarius, um von der Wahrheit der Sache genaue Kundschaft einzuziehen, und wenn sich alles so befände, die Einkünfte der Pfarrei zu dem Capitulareinkommen zu schlagen.

Nebst einem Protocoll von der Einziehung dieser Pfarrei, nach der Bekanntmachung der Bullen.

N. 2. 3 und die folgenden bis 12 inclus.

Von den Jahren 1544, 1553, 1578, 1592 und 1617.

Unbeständige Vicarien.

Zehn Auszüge aus den Capitularregistern, von dem Secretär unterzeichnet, die Verleihung der Pfarre zu Bl. auf 3, 6 oder 9 Jahre, an unbeständige Vicarien.

Nro. 13.

Den 17 Merz 1690.

Beständiger Vicarius.

Verleihung der Pfarrei zu Bl. von dem Capitel, an Hrn. Husse, als beständigen Vicarius.

Blamin.

12ter Fascikel.

Zehnten.

Nro. 1.

Den 27 Febr. 1571. Groß Pergament.

Zehnten als ein Einkommen von Bl.

Transaction zwischen dem Capitel eines Theils, und den Religiosen und dem Kloster zu St. A. andern Theils; in welcher die leztern erklären, daß sie das Capitel an der Einnahme der Hälfte des Zehntens, als ein Einkommen,

kommen von Blamin, nicht hindern wollen, obgleich die Felder in ihren Bezirk liegen, und von ihren Unterthanen angesäet worden sind.

So wie auch besagte Religiosen, ꝛc.

Diese Clausel muß ganz copirt werden.

Nro. 2.

Den 25 Jul. 1622.

Zehnten. Caution über den Verlaß des grossen Zehnten zu Bl. ,, für die Erndte 1626.

Nro. 3.

Den 14 Aug. 1673.

Zehnten auf dem Mausefeld. Urtheil des Amtmanns zu Blam. nach welchem der Pachter des Hrn. v. H. ,, dem Capitel sieben Korngarben wieder zustellen muste, die er widerrechtlich auf dem Mausefeld weggenommen hatte, von ,,, bis ,,, welches Feld seit undenklichen Zeiten die Zehntgrenze des Capitels zu Bl. ,, ausmachte.

Nebst den gerichtlichen Untersuchungen, Informationen und andern Actenstücken.

N. 4. 5 und 6.

Jahre 1699, 1720 und 1731.

Grosser und kleiner Zehnten. Drei Verpachtungen des grossen und kleinen Zehnten zu Blamin auf neun Jahre, ꝛc.

13ter Fascikel.

Fixum und Accidenzen der Pfarrei.

Nro. 1.

Im Monat Aug. 1343.

Accidenzen und Fixum der Pfarre. Transaction zwischen Hrn. Peter M. ,, Archidiacon zu Blam. eines Theils und dem Hrn. Ocher, Pfarrer besagten Orts, andern Theils; in welcher festgesezt worden, daß benannter Pfarrer Zeit Lebens die Hälfte von allem

allem Gelde für Seelmessen und Beichthören, von neu angebauten Feldern, von Wiesen und Weiden der Pfarrei, geniessen soll.

Nro. 2.

Den 7 Jul. 1358. Lateinisch.

Dergl.

Schiedsrichterliche Sentenz über einen Proceß, der sich zwischen obbesagtem Archidiacon, einen Theils, und dem Hrn. Paris, Pfarrer zu Blamin andern Theils, erhoben; dadurch wurde festgesezt, daß der Archidiacon und der Pfarrer das Geld für Seelmessen, Beichthören, Felder, Wiesen und andere Güter der Parochie mit einander zur Hälfte theilen sollen: Obituum et denariorum, intuitu confessionum oblatorum, et dimidiam partem - - - praediorum rusticorum ad dictam Ecclesiam pertinentium.

Nro. 3.

Den 25 Mai 1571.

Fixum der Pfarre.

Was die Capitularen dem Vicarius zu Blamin bestimmt haben, um die Parochie mit einigen andern Geistlichen zu versehen; nemlich das Einkommen des Altars, die Leichengebühren, Almosen, und was die Pfarrkinder geben.

Der Einnehmer zahlt ihm iährlich 80 Thlr.

Der Kastner liefert ihm auch iährlich zehn Scheffel Korn von dem Zehnten zu Blamin.

Nro. 4.

Den 10 Jan. 1687.

Dergl.

Versprechen des Capitels an den Hrn. S. . . beständigen Vicarius zu Blamin, ihm auf drei Jahre iährlich 16 Scheffel Waizen und 150 Thlr. zu bezahlen; weswegen er sich aller Accidenzen begiebt.

Nebst einer gleichlautenden Copie.

Nro. 5.

Jahre 1691, 1692 und 1693.

Accidenzen.

Ein Paquet von Sentenzen, Gutachten und andern Acten, die in dem Gericht zu Blamin und bei dem Rath verhandelt worden sind, wohin man die

die Sache verwiesen hat; zwischen dem Capitel, einen Theils und dem Hrn. Pfärrer Husse, andern Theils.

Accidenzen.

Besagter Pfarrer erhält durch einen Ausspruch des Amts zu Blamin vom 13 Decemb. 1675 eine Verordnung, welche seine Accidenzen, ausserdem was ihm von dem Landgericht zugesprochen war, bestimmt. Diese Verordnung ist von dem Landgericht den 6 Febr. 1692 aufgehoben worden. Der Pfarrer wollte dieses Tribunal nicht anerkennen, und appellirte an die höchsten Reichsgerichte.

Nach langen Streitigkeiten von beeden Seiten, erfolgt endlich eine hochverehrliche Sentenz, welche den Pfarrer wieder an das Landgericht verweißt, und in die Kosten verurtheilt.

Nro. 6.

Jahre 1732 und 1734.

Ein Fascikel von Verhandlungen zwischen dem Capitel, als Garants Hubers und Consorten, welche den Zehnten zu Blamin bestanden hatten, einen Theils; und dem Hrn. Heinrich Capitularen andern Theils. Die Hauptsäze, über welche gestritten wurde, waren diese drei:

Zehnten auf dem Erbzinsgut Valh.

1.) Der Pfarrer behauptete, er habe das Zehntrecht auf den neuangebauten Feldern bei dem Erbzinsgut Valh . . . Das Capitel wandte dagegen ein, daß er gar kein Recht hätte, und daß er, seitdem er Pfarrer wäre, den Zehnten allezeit als Pachter eingezogen; daß die Felder dieses Erbzinsguts unwidersprechlich seit verschiedenen Jahrhunderten urbar gemacht worden wären; und daß er selbst davon so wol überzeugt sey, daß er durch eine Acte vom 12 Novemb. 1733 von seinen Ansprüchen abgestanden wäre.

Drei Stück Wiesen.

2.) Besagter Pfarrer wollte in dem Besiz dreier Wiesen geschüzt seyn, die in dem Gebiethe von Blamin lagen, die erste in . . .

Er gründete sich auf die Donation, die seiner Pfarrei geschehen wäre, mit der Bedingniß, daß er das Brod und den Wein zur Parochialmesse schaffen müste. Das Capitel antwortete, daß es allezeit besagte Wiesen besessen hätte; und bewieß dem Pfärrer, daß die Wiesenstücke, welche er haben wollte, und auf welchen die Herbeischaffung des Brods und des Weins haf-

tete,

tete, in ... lägen, und er noch während des Processes den Nuzen davon gezogen hätte.

Ein kleiner Hof der Pfarrei.

3.) Der Pfarrer wollte in der Einnahme geschüzt seyn, die er von einem kleinen Hofe, als einem alten Eigenthum seiner Pfarrei, ziehen wollte, unter dem Vorwand, daß er dafür Messen lesen müste. Das Capitel hat geantwortet, daß er diesen Hof nur als Pachter besessen hätte, und daß sein Vorgänger so gar schriftlich bekannt, daß dieser kleine Bauernhof dem Capitel frei gehöre.

Der Pfarrer ist durch eine Ceßionsacte vom 26 Aug. 1733 von den zwo leztern Forderungen abgestanden, und hat dem Capitel seine Rechte uneingekränkt überlassen.

Er hat nachmals wider diese Ceßionsacte streiten wollen, unter dem Vorwand, daß er überrascht worden wäre; aber er ist bei dem Gerichte zu ... nicht gehört; und nach einem Urtheil vom 3ten Mai 1734 wurde er mit allen seinen Forderungen sachfällig und in die Kosten verdammt.

Man findet nicht, daß er von dieser Sentenz appellirt habe.

Nro. 7.

Den 26 Jan. 1735.

Fixum der Pfarrei.

Anzeige, geschehen an das Capitel durch Hrn. Huß, Pfarrer zu Blamin daß er sich nicht auf die Accidenzen verlassen wolle, sondern das Fixum, den kleinen Hof und die neu angebauten Felder seiner Pfarrei verlange.

Nro. 8.

Den 11 Febr. 1735.

Dergl.

Erklärung des Capitels gegen den Hrn. Pfarrer Huß, worinn ihm alles zugestanden wird, was eigentlich zur Pfarrei gehört.

Nro. 9.

Ohne Datum, gegen das J. 1750. Eine nicht unterzeichnete Copie.

Neuangebaute Felder.

Nachricht von den Feldern, die von dem Herrn Pf. zu Blamin für neuangebaut ausgegeben worden, mit den Antworten und Repliken in verschiedenen Blättern.

14ter Fascikel.

Ausbesserungen der Kirche und des Pfarrhauses;

Verzierungen.

Nro. 1.

Den 30 Mai 1597.

Sachen zur Zierde.

Quittung eines Goldstückers über 50 fl. für Arbeit an den Meßgewändern und andern Zierrathen, welche das Capitel hergegeben, als Zehntherren der Pfarrei zu Blamin.

Nebst einem Capitulardecret besagte Summe zu bezahlen.

Nro. 2.

Den 26 Novemb. 1692.

Pfarrhauß.

Verordnung des Intendanten, worinn der Gemeine zu Blamin erlaubt wird, eine Summe von 4200 fl. allen Pfarrkindern aufzulegen, um ein Pfarrhauß zu bekommen.

Nro. 3.

Den 7 Decemb. 1694.

Ausbesserung der Kirche.

Der Canzlei zu Blamin wurde auf Ansuchen des Capitels angezeigt, daß das Dach der Kirche, welches die Gemeine sollte machen lassen, Schaden leide, und daß es das Capitel auf seine Kosten machen lassen werde.

Nro. 4.

Jahre 1750, 1751, 1752 und 1753.

Ein Proceß zwischen dem Capitel und der Gemeine wegen der Ausbesserung und Erweiterung der Kirche; welcher durch ein Edict vom 17 Febr. 1753 geendiget worden, wie folget:

Das Landgericht ꝛc. u. s. w.

15ter Fascikel.
Gemeinheit, Weide.

Nro. 1.

Septemb. 1367. Lateinisch.

Gränzen der Viehweiden zwischen Neust. und Blamin.

Des Schultheissen und der Einwohner in Neustadt Renunciation auf alle Weiden in dem Bezirk von Blamin, wegen einer Pfändung; und sie sollen in besagtem Bezirk ihr Vieh ungestraft nicht weiter treiben, als bis an das grosse steinerne Kreuz.

Nebst einer Teutschen Uebersezung.

Nro. 2.

Den 28 Octob. 1579. Gleichlautende Copie.

Weide in dem Wiesgrund bei N. .

Transaction zwischen dem Capitel für sich und die Gemeine zu Blamin eines Theils; und zwischen den Herren von Sark nebst dem Schultheissen und der Gemeine zu Sark andern Theils, dieses Inhalts: daß sie das Vieh beeder Gemeinheiten so wol miteinander als einzeln in dem Wiesgrund bei N. . nach der Grummeterndte weiden sollen.

Beede Theile sind übereingekommen: 1.) Daß ꝛc. 2) Daß ꝛc.

Nro. 3.

Den 3 Mai 1285 und den 4 Septemb. 1694.

Anzahl der Einwohner.

Zwei Verzeichnisse von Einwohnern, Feuerstellen, Gasthöfen und Haußhaltungen zu Blamin, von den Justizbeamten des Capitels aufgenommen.

Man bemerkt einen grossen Unterschied der Bevölkerung in beeden Listen.

16ter Fascikel.
Forst, Jagd, Vogtei.

Den 15 Kalend. Aug. 1011.

Jagdrecht zu Blamin.

Ein Diplom Kaiser Heinrich des 2ten, in welchem er der Kirche zu . . und ihrem Vorgesezten das Jagdrecht in dem Wald zu Blamin ertheilet, nach der hier bestimmten Bezeichnung von . . . bis . . .

Das

Das Original ist in der Lade der Diplome, N. 2.

Nro. 1.

Den 14 Jan. 1413.

Die zu N. . . haben keine Holzung in dem Wald zu Blamin.

Ein Urtheil des Oberforstamts zu B. . . nach welchem die Unterthanen der Frau von N. . . kein Recht haben, in dem Walde von Blamin Holz zu lesen oder zu fällen; und wenn sie getroffen werden, so sollen sie für eine iede Axt oder anders Werkzeug 1 fl. Strafe erlegen; und die Beamten des Capitels haben das Recht sie zu pfänden.

Nro. 2, 3, 4 und 5.

Jahre 1519, 1580, 1603 und 1695.

Risse von dem Walde des Capitels.

Vier topographische Plans und Ausmessungen des Waldes zu Blamin nach der Länge beschrieben, wie folget: u. s. w.

Nro. 6.

Den 30 Jan. 1711.

Vogtei des Capitels.

Urtheil des Teich- und Waldvogts des Capitels in der Herrschaft Blamin, welches auf geschehene Anzeige der Forster, einem Manne die bestimmte Straffe zuerkennt, weil er in dem Walde zu Blamin eine Eiche abgehauen hatte.

Nebst der Anzeige und dem Verfahren.

17ter Fascikel.

Jährliche Gerichte.

Gerichte.

In diesem Fascikel sind alle Verhandlungen der Justizbeamten zu Blamin enthalten, die bei den jährlichen Gerichten vorgekommen sind; nebst der Anzahl der Einwohner und ihren herrschaftlichen Gefällen: das älteste ist von 1589.

18ter Fascikel.

Geldstrafen.

Geldstrafen.

Dieser Fascikel begreift alle Verurtheilungen zu Geldstrafen, welche diejenigen zu Blamin bei den jährlichen Gerichten erlegen musten, die kleine Verbrechen auf dem Felde oder in den Waldungen begangen hatten. Die älteste Liste ist von 1657, bis auf unsere Zeiten fortgesezt; aber mit vielen Lücken.

Wir wollen diese Formulare zu Inventarien nicht weiter fortsezen, um den Vorwurf nicht auf uns zu laden, als hätten wir das Werk durch Mittel vergrössert, die man leicht in das unendliche fortsezen könnte. Es sind noch lange nicht alle Arten von Inventarien angegeben, noch weniger alle Gattungen von Urkunden und Acten; darzu würde ein ganzes Buch erfordert; und eine solche weitläuftige Sammlung möchte doch wenig Nuzen haben. Nach diesen wenigen, aber abwechslenden Beispielen, wird man finden, die einfachste Methode, um die best-möglichste Ordnung in die Archive zu bringen, und eine kurze Art die Acten zu analysiren, ohne etwas wesentliches aus der Acht zu lassen: dieß ist es, was wir in diesen wenigen Bogen leisten wollten.

Copien
alter Urkunden,
die in den eilf leztern Kupferplatten abgebildet sind.

Eine Urkunde vom J. 880. Tab. I.

Ludwig der 3te bestätiget die Geschenke und Ehrenstellen, die er verschiedenen Getreuen seines Reichs ertheilet hat.

In nomine Domini Dei aeterni, et Salvatoris nostri Jesu Christi, H. Ludovicus, misericordia Dei, Rex. Regalis celsitudinis mos est fideles Regni sui donis multiplicibus atque honoribus Regalibus honorare . . . . . manu mea subter eam firmavimus, et annuli nostri impressione assignari jussimus. Signum H. LVDOVICI, glorioſissimi Regis. VINGBALDUS, Notarius ad vicem Gotleni, recognovit; et datum Kalendas Januarii, Indictione undecima, anno secundo Regni Domini H. Ludovici glorioſissimi Regis. Actum Urian fisco, in Dei nomine feliciter. Amen.

Urkunde vom J. 816. Tab. II.

In dieser Urkunde zeigt Leydrad dem Kaiser Ludwig an, daß er aus Liebe zu Gott und zur Ehre des H. Martins ein schon in alten Zeiten errichtetes Kloster wieder hergestellet und Geistliche, Benedictiner Ordens hinein gesezt habe, die Gott mit ihrem Abt Campio dienen sollten.

In nomine Domini Dei et Salvatoris nostri Jesu Christi: H. Ludovicus, divina ordinante Providentia, Imperator Augustus. Si petitionibus servorum Dei, pro quibuslibet Ecclesiasticis necessitatibus aurem serenitatis nostrae libenter accommodamus id nobis, et ad mortalem vitam temporaliter deducendam, et ad aeternam fideliter abtinendam pro futurum liquido credimus. Idcirco,

notum fore volumus cunctis fidelibus ſanctae Dei Eccleſiae, et noſtris parentibus, ſcilicet ad futuris, quia Leidradus Lugdunenſis Eccleſiae Praeſul, retulit nobis qualiter ob divinum amorem Monaſterium, quoddum in loco qui vocatur *Iſula-Barbara*, ſitum ad in veneratione ſancti Martini, antiquitus conſtructum reaedificaſſet, et Monachos ibidem ſecundum Regulam ſancti Benedicti, ad deſſerviendum Domino una cum Abbate eorum Campione videlicet nomine. Signum LUDOVICI, Imperatoris Sereniſſimi: datum tertia Idus Novembris, anno ſcilicet Incarnationis Chriſti octogenteſimo decimo ſexto, Indictione octava, et anno tertio Chriſto propitio Imperii Domini noſtri H. Ludovici Sereniſſimi. Actum Aquiſgrani Palatio Regio: in Dei nomine feliciter. Amen.

Urkunde von 970. Tab. III. Nro. 1.

Der Kaiſer Otho hat hier eine Schenkung von ſeinen Gütern gemacht, zum Heil ſeiner, ſeiner Anverwandten und ſeiner Mutter, der Königin Mathilde Seelen.

In nomine ſanctae et individuae Trinitatis: OTHO, divina clementia, Imperator. Omnium Dei fidelium noſtrorum noverit induſtria, qualiter per remedium animae noſtrae parentumque. Scilicet noſtrae matris Mathilde Reginae, bona donavimus ut firmiter poſſideant. LUITGERIUS Cancellarius ad vicem Roberti Archiepiſcopi et Capellani. Data anno nongenteſimo ſeptuageſimo.

Urkunde von 993. Tab. III. Nro. 2.

Der Graf Artald erkennet in dieſer Urkunde die Flüchtigkeit und Hinfälligkeit dieſes Lebens, und ſchenkt den Chorherren des H. Juſtus, zur Tilgung ſeiner Sünden, ſeine Güter in der Grafſchaft Lyonnois.

Anno Incarnationis Domini noſtri Jeſu Chriſti nongenteſimo nonageſimo-tertio: Notum ſit omnibus tam praeſentibus quam futuris, qualiter petitio Artaldi Comitis fuit apud Canonicos Sancti Juſti, qui videns caducam vitam dat pro ſolutione criminum, terras ſitas in Lugdunenſi Comitatu, inſuper addidit, ſi quis donationem mutaverit, iram Dei incurrat. Signum Domini Artaldi, anno regni CHUNRADI Regis.

Urkunde von 1016. Tab. III. Nro. 3.

Der Kaiser Heinrich macht eine Schenkung zum ewigen Eigenthum.

In nomine sanctae individuae Trinitatis: HENRICUS, Dei gratia, Romanorum Imperator Augustus. Non habentes velamen bonorum operum amplexantur lapides vivos quod est interventores quaerunt sanctos, hoc respectu Nos et contestatis nostra CUNIGUNDA, Imperatrix Augusta, interventu Meinnuerchi Pater, Brunnensis Episcopi, in proprium tradimus. Data anno Incarnationis, millesimo decimo-sexto.

Urkunde von 1023. Tab. III. Nro. 4.

Eine Verordnung Humbalds, daß diejenigen, welche Ehrenstellen der Kirche begleiten, die armen, hungrigen Brüder mit Erquikungen oder Almosen unterstüzen sollen.

Quotiescumque dignum aliquid posteritati commendare nil aptiusquam per Litteralem annotationem id fieri posse cognoscimus; quapropter ego Humbaldus, Ecclesiae Provisor, notum fieri volo omnibus Ecclesiae filiis, ut eo tempore fames Christi pauperes attenuabat, providentes igitur communi Fratrum consilio statuimus, ut quicumque honores Ecclesiae. Habebant Fratribus refectionem debent omni postposita occasione elemosynario ab Ecclesia communiter constituto annuatim, acta est Carta ista Lugduni anno ab Incarnatione Domini, millesimo vigesimo-tertio, regnante HENRICO glorioso Romanorum Imperatore.

Urkunde von 1103. Tab. IV. Nro. 1.

Eine Verordnung des Erzbischofs zu Lyon, Hugo, daß die Kirche Dagniacum, welche er der Kirche St. Paul übergeben, dem Erzbischöflichen Hof einen jährlichen Zins reichen soll.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis: HUGO, Lugdunensis Archiepiscopus, desiderans sanctam Ecclesiam Lugd. sitam et bona augere ad commune stipendium per rogatum Canonicorum nostrorum praefatae Ecclesiae pietate fuggeren-

gerente, quoque vero omnibus autem esse volumus quod Ecclesiam de Dagniaco, quam in perpetuum tradidimus Ecclesiae sancti Pauli, propter acquisitionem sancti Martini, solvat Census mense Archiepiscopali in singulis Festis ad processionem nobiscum praedeterminatam.

Urkunde von 1170. Tab. IV. Nro. 2.

Eine Verordnung des Pabsts Alexander, worinne die Beunruhigung der Kirche Christi allen Personen verboten wird; aber der Friede des Herrn sey mit ihnen, daß sie die Früchte der guten Handlungen geniessen.

Alexander Episcopus, Servus Servorum Dei: Dilectis filiis Abbati Ecclesiae sancti Justi Lugd. ejusque Fratribus tam praesentibus quam futuris Canonice substituendis in perpetuam memoriam, quoties petitur quod Religioni convenire dinoscitur ea propter vestris justis postulationibus annuimus, statuentes ut aliis modis parante Domino et Ecclesia vestra, apostolica auctoritate decernimus, ut nulli liceat Ecclesiam Jesu Christi perturbare, sed sit pax Domini nostri quatenus fructum bone actionis percipiant, amen. Datum anno millesimo centesimo septuagesimo, Pontificatus Papae anno undecimo.

Urkunde von 1202. Tab. V. Nro. 1.

Eine Verpfändung der Herrschaft über den Zehnten von St. Desiderius, durch Rolan de Velchi, an die Kirche St. Paul, um 16 Pfund.

Rainaudus, Dei gratia, Lugdunensis Ecclesiae Minister: omnibus ad quos Litterae iste pervenerint, salutem in Domino. Universitati vestrae fieri volumus manifestum quod Rolannus de Velchi, Dominium decime de sancto Desiderio Ecclesiae sancti Pauli, pignori obligavit pro sexdecim libris, testes Guillelmus Arondi, Magister, Petrus de Sars, omnes Canonici. Actum anno ab Incarnatione Domini, millesimo ducentesimo secundo.

Urkunde von 1225. Tab. V. Nro. 2.

Hugo; ein Canonicus von St. Just verkauft alles, was er zu Adour besizt, an Girard Angiriac und an die Kirche um 16 Pfund.

Ego

Ego Comes Forenſis, univerſis praeſentes Litteras inſpecturis, quod venientibus coram me et in praeſentia mea, HUGONE, Canonico Sancti Juſti, pro eadem Eccleſia, qui idem confeſſus eſt vendiſſe Giraldo Angiriaco et Eccleſiae pro ſex decem libris, fortium quicquid habet apud *Adoux;* et tunc temporis plus conceſſit ſine omni onere cujuslibet exactionis quam ibidem aliis non habebat rogans ut fidejuſſores eſſemus, incremento indulgens ut in iis quae vel non acquiſierit exactionem non permittam, ut in poſterum perpetuo perſeveret praeſentem Cartam conceſſi. Datum anno 1225.

Urkunde von 1252. Tab. V. Nro. 3.

Herbergsrecht, errichtet von Rotan de l'Isle auf einen Weinberg, den er in der Parochie de Vaux hatte, mit einem Canon von 12 Pfen.

Nos Officialis Curiae Lugdunenſis, notum univerſis quod coram nobis conſtitutus Rotanus de Inſula prudens, vineam in Parrochia de Vallibus, juxta vineam *Petri Breyna* et fratris ſubtus quam ipſe tenebat quartum *Joanne Douglas*, Clerico, dat in perpetuum *Aberjagium* ſervitio, duorum denariorum. Vienneſium pro dominio et quarto ipſius ſingulis in poſterum annis promittens per juramentum ſuper ſancta Evangelia preſtitum Albergationem tenere et contra non venire, ſi quis in cauſam traheret, vel impeteret idem Rotanus ſe opponeret, ſiquidem confitetur habuiſſe tres ſolidos, de quibus ſe habet pro pagato ſub vinculo juramenti, actione non habite pecuniae ultra dimidiam beneficio ſcripto quod ſibi deinceps poſſet competere, vel prodeſſe ſigillum praeſentibus duximus apponendum anno milleſimo ducenteſimo quinquageſimo ſecundo.

Urkunde von 1260. Tab. V. Nro. 4.

Lucia, die Frau des Sicart le Radure verſichert auf Befehl ihres Mannes mit einem Eid, daß von dem Kauf, der in dem dieſem Act beigefügtem Brief enthalten iſt, niemals etwas zurück verlangen wolle.

A tous ceux qui ces Lettres verront, ſalut: Sachent tous qu'en la préſence ROBERT PIT, Tabellion Juré, fu préſente Luce, fame *Sicart le Radure*, ſans nul contraignement, jura ſus ſainctes Evangiles, du commandement d'Eſtienne

ſon mari, préſent, que elle en ſa vente contenue és Lettres annexées à ceſtes, par raiſon d'héritages enconbre de deu, ne par autre raiſon qu'elle ce ſoit, jamais rien ni demandera, ne fera réclamer par lié ny par autre, en Cour Chreſtienne ne ſéculiere; en teſmoing de ce, nous avons ſcellé ces Lettres du Scel de la Ville de Vigt, ſauf le droit du Roy, et l'autruy, Ce fu fait l'an de grace mil deux cens ſoixante, le Vendredy après les Cendres.

Urkunde von 1270. Tab. V. Nro. 5.

Ein Vergleich des Grafen von Montluel und Mornay, zwiſchen dem Erzbiſchof von Lyon wegen ſeines Schloſſes de Loyes einen Theils, und zwiſchen den Monſeigneur Dauphin andern Theils; des Inhalts, daß der Dauphin alle Gerichtsbarkeit über die Menſchen und Ländereien, die ſie in ſeiner Herrſchaft beſizen, haben ſoll.

Super diſcordia de Chaſeto quae vertebatur inter Archiepiſcopum Lugduni ratione Caſtri *de Loyes*, ex una parte, et Dominum Dalphinum, ex altera: Nos Dominus Montis-Lupelli et de Mornay, ordinamus quod Dalphinus habeat omnem Jurisdictionem et merum imperium in hominibus et terris quas ipſi homines tenent in dominio ipſius, item dicimus etiam quod liberi Jaquete de Unciaco, et alii qui in Parochia ſunt, et poſſeſſiones tam praedictarum Eccleſiarum quam liberorum ubicumque et quecumque ſint in ſupradicta Parochia in futurum ſupra quod libet hoſpitium habeat ſervitium ſex denariorum Viennenſium reddendorum ad nativitatem. Datum in die Laetare Jeruſalem milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo, apud Grangiam Vernyo.

Urkunde von 1300. Tab. VI. Nro. 1.

Compromiß wegen der Streitigkeit zwiſchen dem Procurator Joh. de Valette einer, und der Aebtißin zu Lyon und des M. de Vaſſalien andern Theils.

Nos Canonicus Valencie Officialis, notum univerſis has Litteras inſpecturis quod controverſiae verterentur, et ſperarentur verti inter venerabilem Procuratorem et Procuratorio nomine Joannis *de Valets*, ex parte una, et Abbatiſſam Monialium Lugduni, et Magiſtrum de Vaſſalliaco, ex altera. Pluribus rationibus quas pars habere aſſerebat in hominibus, contrarium aſſerunt dictae par-

partes coram Clerico auctoritate apoſtolica Curiaeque jurato dicti Procuratores habentes ſpeciale mandatum compromittendi omnia, circa praemiſſa neceſſaria, vel non tanquam arbitros juris ordine ſervato feriatis quocumque vel pluries ſuper ſancta Evangelia corporaliter praeſtita, ſub obligatione bonorum quorumcumque futurorum generalem ſolemnitatem contrahentes per preces electos. Datum Pentecoſtes proxime milleſimo tercenteſimo. *Signirt*, BACONERY.

Urkunde von 1320. Tab. VI. Nro. 2.

Nach dieſer Urkunde iſt Guillermet an die Parochie von St. Vincenz wegen eines Weinbergs auf den Buffet 8 Heller zu bezahlen ſchuldig.

Item, doit Guillermet en la Paroiſſe Saint-Vincent, huit deniers Viennois pour une Vigne ſur le *Buffet*, jouxte aux *Enfans-le-Corjin*; de l'autre part *Benoit de Avance*, et ce cervis levoit Madame Paule.

Urkunde von 1330. Tab. VI. Nro. 3.

Der Pfarrer ſoll nach dieſer Urkunde alle Todten in die Kirche St. Peter bringen, die von St. Catharina ausgenommen, welche nach St. Saturnin gebracht werden ſollen.

Item, doit le Curé tous les Corps trépaſſés apporter en l'Egliſe Saint-Pierre, excepté les pauvres Sainte-Catherine qu'on doit porter à Saint-Sornin, et chanter trois Meſſes la ſemaine, prend les Offrandes, qu'il y ſoit, ou non.

Urkunde von 1339. Tab. VI. Nro. 4.

Eine Ceßion des Herrn de Montmirey, Ecuyer, im Namen ſeines Sohns Perrin an ſeinen Bruder Heinrich, betreffend alle Rechte, die er an den Gütern zu Perrenot hatte, über Ländereien, Menſchen, Herrſchaften, ꝛc.

Je, Sire DE MONTMIREY, Ecuyer, fait à tous ſavoir que de ma volonté, pour mon grand profit, ai quitté, delivré à frere Henry, au nom de Perrin, fils dudit, le droit que j'ai et dois avoir ès biens de Perrenot, en Terres, Hom-

mes, Seigneuries comme qu'elles ſoient, tant Fief et de quelque cauſe, ſans riem payer audit Perrenot en ſa derniere volonté; promets par mon ferment ſur les ſaints Evangiles, que je ne viendrai jamais contre ladite Vente, garantiray contre tous en témoignage de verité. Du Mardy après la Saint-Criſtofle mil trois-cent trente-neuf.

Urkunde von 1250. Tab. VI. Nro. 5.

Aus dieſer Acte erhellet, daß Peter, genannt Penancier de Boubiez, Ritter, in den Verkauf der Demoiſelle Johanna, Frau des verſtorbenen Joh. von Montfaucon, ſeiner Mutter williget, geſchehen an den Wilhelm von Flavacourt, Biſchof zu Rouen, beſtehend in zween Theilen von dem Drittel des Haberzehntens zu Boubiez, und von dem Drittel aller Hülſenfrüchte, Erbſen und Bohnen beſagten Zehntens zu Boubiez; nach Inhalt dieſes Briefs, der mit dem Siegel des Amts Giſors geſiegelt iſt, im Monat Octob. 1250.

A tous *ceux cois* qui *ces cels* Lettres verront et *ouiront oront*, le Bailli de Giſors: Salut. Comme Damoiſelle Jehane, femme jadis feu Jehan de Montfaucon, Ecuyer, mort eut vendu et par non de vente octroyé es quitté à perpétuité à noſtre redouté pere Guillaume de Flavacourt, Arcevesque de Roan par la grace de Dieu, et à cois qui auront ſa cauſe, les deux parts du tiers de toute laveynne, la dixme de Boubiez, et le tiers de toute la veſce de la dixme de Boubiez, et le tiers des pois et des feves de laditte dixme de Boubiez, ſi comme il eſt contenu et appert en une Lettre ſcellée du Scel de la Baillie de Giſors, anexée à ceſte préſente Lettre, et leſquelles choſes vendues laditte Damoiſelle Jehane tenoit en Fie et en Hommage de Pierre, dit *le Penamier de Boubiez*, Ecuyer, ſon pere, ſi cumme *icelui eil* Pierre le confeſſa devant nous, et *voulut voult* et octroya et agréa laditte Vente des choſes deſſus dictes; en témoing de laquelle choſe, à la requeſte dudit Pierre, nous feimes ces Lettres ſceller du Scel de la Baillie de Giſors, ſauf le droit du Roy et l'autruy. Donné l'an de grace mil deux-cent cinquante, le Diemenche devant Feſte ſaint Simon et ſaint Jude, au mois d'Octobre *d'Outomre.*

Urkunde von 1388. Tab. VI. Nro. 6.

Ceßion an den Aendres, Bürger, von einer gewiſſen Jarreyze, gegen den Werth von 10 Pfund, betreffend ein Stück Landes, genannt Vercheria, liegend zwiſchen dem Gut des Acquirenten.

Nos Frater Hugo de Ronchival, Cellerarius Inſulae Barbarae, notum facimus univerſis praeſentes Litteras inſpecturis quod dicta Jareyja ſciens conſiderata maxime, negotiis utiliter perſolvendis coram nobis tradit et perfectae vel quaſi in perpetuum Andre, Civi pretio, decem librarum Viennenſium habitarum in pecunia numerata, de quibus ſe habet integre propagata, Vercheriam inter terram emtoris nihil juris de caetero penitus retinendo, ſed omnia intereſſe tranſferunt promittens cauſam ſervaturam. Nullatenus non venturam contra in judicio per juramentum omnium futurorum bonorum ſuorum ubicumque opponere, reſpondere, propter hoc in judicio et extra propriis ſumptibus, et ſuper hoc indemnes obſervare beneficio Epiſtolae divi Adriani, mulieribus in jure, et in factum futurae numerationis ſententia. Datum anno milleſimo tercenteſimo octogeſimo-octavo.

Urkunde von 1453. Tab. VII. Nro. 1.

In dieſer Acte erläßt der Einnehmer in den Diöceſen Auſch und Lombes den Burgermeiſtern des Orts Simorra die 24 Pfund, die ſie zu den von dem König auf erlegte 12000 Pfund zahlen müſten.

tous ceux il et qui les préſentes verront et liront
A *tos aquels* à qui *le* appartiendra *equi las préſens veseran elegeran*: Nous
Bernad de Bugatel, Simon de Lagleysa, Arnaud, Guilhens, Cham-
Conſuls du lieu certifions
baud, *Coſſos del loc* de Simorra, del an mil quatre-cent, *certifican* que Jacques
Receveur particulier d'Auſch leyde
de Medicy, *Recevedar particolar* en la Dioceſi *Deaux* et de Lombes, de *layda*
par du
de ſix-vingt mille livres Tournois au Roy noſtre Sire, *por* les gens *deus* tiers
Etats
Stats du pays de Langadoc aſemblaz en la Vila de Tholoſa l'an mil quatre-cent

cinq en lo més de Mays, nos a tengus et nos ten quitas de la ſoma de quaranta-duas livres Tournois appartenans e toquans aud. loc de Simorra, per ſa part cotas de lad. ayda e aſſo per la Ordonanſa feyta par Meſſieurs de Carcaſſona, Généraux-Conſeilliers del Roy noſtred. Sire, delatas ſes Finances aud. pays de Langadoc. Feyta la préſent Certificatoria e Lettra teſtimonial.

A Simorra, le darre jorn de Octobre l'an 1453.

Urkunde von 1431. Tab. VII. Nro. 2.

Acquiſition der Wieſen zu Armies durch den Abt und Prior zu Lavaux-Benoit, ſtoſſend an den Bach Gier, mit einem Obol Zins und 10 Soldi wegen der Introgien.

Reverendus in Chriſto Frater STEPHANUS, Abbas Vallis, Benedictae Ciſtercienſis Ordinis et Prior ipſius Monaſterii. Propterea quae ſequuntur, aſſeriſſant quaſi prata tempore occurenti ſita *en les Armyes*, juxta ripam gerii, ſervitio unius oboli confitentes habuiſſe decem ſolidos ratione introgiorum rerum abbeneviſatarum per Procuratorem dicti Givort, cujus Procuratorii tenor eſt inferius inſertus, nihil juris, proprietatis, caetero retinendo, licet abſentibus praedictis Procuratore et jurato, praeter cenſum, confitentes tenere precario nomine ſub obligatione bonorum quorumcumque, renunciantes coram teſtibus rei minoris minus ſubſidio, illi auctentice jus porrectum ſtatuto regularii jurique generalem renunciationem non valere niſi praeceſſerit ſpicialis. Actum vigeſima Octobris milleſimo quatercenteſimo triceſimo primo. *MULATI.*

Urkunde von 1452. Tab. VII. Nro. 3.

Signatur, durch Jantot, Gerichtsdiener des Hrn. Grafen von Bourgogne, dem Joh. Borget überreicht, daß er ſich vor dem Claudius Tiſſot, darzu ernannten Commiſſarius, ſtellen ſoll.

A Noble Seigneur et ſage, M. le Bailli d'Aval, au Comté de Bourgogne: JANTOT, Sergens de Monſeigneur et le voſtre, honneur, ſervice et humble obéiſſance, plaiſe vous ſavoir que par vertu et authorité de votre Mandement, auquel ces préſentes ſont attachées ſous mon ſcel, j'ai adjourné au lieu de Cler-

val,

val, en l'Hoſtel de Jean Veyrie, au Vendredy prochain venant, et à tous autres jours, lieux et heures, pardevant Claude Tiſſot, Commiſſaire par vous député, Jean Borget, comme eſt contenu, en la qualité qu'il procéde à propre perſonne, pour voir jurer et recevoir les ſermens des témoins en la Cour dudit Bailliage, pour y répondre. De l'an mil quatre cent cinquante-deux. *Signirt*, FENOIL.

Urkunde von 1403. Tab. VIII. Nro. 1.

Atteſtation des Lieutenants der Ballei Mantes und Meilant, wegen der Koſten, die bei der Hinrichtung einer Schweinsmutter aufgelaufen ſind, welche ein Kind gefreſſen hatte, und zwar auf Ordre des Amtmanns und des Königl. Procurators.

A tous ceux qui ces Lettres verront: SIMON DE BAUDEMONT, Lieutenant à Meulant de Noble homme Monſ. Jehan, Seigneur de Maintenon, Chevalier, Chambellan du Roy noſtre Sire, et ſon Bailly de Mantes et dudit lieu de Meulant: ſalut. Savoir faiſons que, pour faire et accomplir la juſtice d'une Truye qui avoit dévoré un enfant, a convenu faire néceſſairement les frais, miſſions et dépens cy-après déclarés; c'eſt à ſavoir, pour dépenſe faite pour elle dedans la Geole, ſix ſols Pariſis. *Item*, au Maître des Hautes-oeuvres, qui vint de Paris à Meulant faire lad. exécution par le Commandement et Ordonnances de notredit Maître le Bailly et du Procureur du Roy, cinquante-quatre ſols Pariſis. *Item*, pour la Voiture qui la mena à la Juſtice, ſix ſols Pariſis. *Item*, pour cordes á la lier et hâler, deux ſols huit deniers Paris. *Item*, pour gans, deux deniers Pariſis: leſquelles parties font en ſomme toute ſoixante-neuf ſols huit deniers Pariſis, et tout ce que deſſus eſt dit nous certifions être vray par ces Préſentes, ſcellées de notre Scel; et à greigneur confirmation et approbation de ce, y avons fait mettre le ſcel de Châtellenie dudit lieu de Meulant le 15^{e} jour de Mars l'an 1403. *Signirt*, DE BONVILLE, avec paraffe, et au-deſſous eſt un Sceau de ladite Châtellenie de Meulant.

Urkunde von 1411. Tab. VIII. Nro. 2.

Carl, Herzog von Orleans, Philipp Graf von Vertus, und Joh. Graf von Angouleme, Brüder, schwören dem Joh. Herzog von Bourgogne einen tödlichen Haß, wegen der Verräthereien und Grausamkeiten, die er an dem Herzog von Orleans, ihrem Vater und seinem leiblichen Bruder ausgeübet hat.

CHARLES, Duc d'Orléans et de Valois, Comte de Blois; PHILIPPE, Comte de Vertus; JEAN, Comte d'Angoulesme, freres à toi JEHAN, que te dis Duc de Bourgogne, par la grant trahison et credelute par toi commise en la parsonne de notre très-redoublé Seigneur et Pere, que Dieu abseulle, le Duc d'Orléans, seul Frere-germain de Monſ. le Roy, ton Cousin-germain, nonobstant les Alliances faites derenieres et Compaignie d'Armes que avoyés à luy, et pour plusieurs autres trahisons et dessoyaultés par toi commises à l'encontre de notre très-redoublé Seigneur et Pere, te mandons et faisons à savoir que des ceste heure en avant et de toute notre puissance te serons nuysans, et contre toy et ta dessoyaulté et trahison par toi commise, appellons Dieu en notre ayde et tous les prodomes de ce monde: et en tesmoing de ce, Nous Charles, Duc d'Orléans, avons fait mettre notre Scel de nous armes à ces Lettres. Donné en notre Ville de Gergeausus-Lere, le 24e jour de mois de Juillet, l'an 1411.

Urkunde von 1460. Tab. IX. Nro. 1.

Befehl, gegeben durch den Aufseher über die Privilegien der Messen zu Lyon, dem Kaufmann Wilhelm, um den Peter Fontaine und seinen Bruder von der Zahlung einer Summe von 50 Pfund zu befreien.

NICOLAUS SCUTIFER, Paneterius nostri Regis, ejusque index Conservator Privilegiorum Nundinarum hujus Civitatis, primo Regio servienti super hoc requirendo salutem, ad supplicationem et requestam Guillelmi mercatoris, et vestrum cuilibet tenore praesentium committimus, mandamus quatenus Petrum Fontana et Humbertum ejus filium, mercatores, et quemlibet ipsorum insolidum ambo liberentur de solutione summae quinquaginta librarum. Datum anno milleſimo quatercenteſimo ſexageſimo. *Signirt*, DE PORTA.

Urkunde von 1489. Tab. IX. Nro. 2.

Quittung zum Vortheil des Pfarrers zu St. Georg von dem Ecuyer, Martin de Laire über alles, was der leztere von verflossenen Zeiten bis St. Martin schuldig war, an Zinsen, die auf Häusern in der Herrschaft besagten Herrns hafteten.

Officialis Lugdunensis personaliter constitutus Nobilis vir MARTINUS DE LAIRE, Scutifer Dominus Curnillonis et Grigniaci, qui scienter et sponte confitetur habuisse et recepisse à fratre Anneto Constant, Curato Ecclesiae Parochialis Sancti Georgii, videlicet plenariam et integram solutionem de tempore praeterito, usque ad festum sancti Martini yemalis proxime, futuri ipso festo non comprehenso omnium singulorum servitiorum censuum super quibusdam domibus de dominio ipsius constituentis debitorum, incursorum, nec-non etiam omne illud in quo teneri posset, omnibus quittanciis comprehensis reservando. Datum anno millesimo quatercentesimo octogesimo-sexto. *Signat*, DURANTINI.

Urkunde von 1509. Tab. X. Nro. 1.

Nach dieser Acte hat Franz du Breuil, Almosenier bey St. Eugend, das Decanat der Kirche von St. Transcliere übernommen, das von der Abtei Ambronay abhängt.

In nomine Domini. Amen. Hujus publici instrumenti serie cunctis fiat manifestum quod anno à Nativitate ejusdem sumpto currente millesimo quingentesimo-nono, indictione Pontificatus sanctissimi in Christo patris nostri Julii Papae divina Providentia, in mei Notarii publici subsignati, et testium inferius nominatorum praesentia personaliter constitutus, existens venerabilis vir Franciscus du Breuil, helemosinarius sancti Eugendi, gerens in manibus quasdam apostolicas à praefato emanatas, una cum processu desuper fulminato assernit, quod paucis citra Decanus Ecclesiae *Transctiere*, dependens de Abbatia Ambrogniaci, dictum Decanatum, ut premittitur vacantem acceptavit cum protestatione per ipsum facta testibus ad premissa astantibus. *Signat*, HUGUETI.

Urkunde von 1528. Tab. X. Nro. 2.

Ein Inventarium.

Inventaire des Rentiers, Titres et autres Piéces délivrées à Guyot de Champrans, Ecuyer, et Damoiſelle Catherine de Reculot, ſa femme, par Alain et Henry de Falerans; lesdits Titres ſervant es biens, chevance et Seigneuries Chaſtenoy, Adelanges et Rocheffort, qui appartiennent esdits lieux, par eux vendus le vingt-ſeptieme du mois de Janvier mil cinq-cent vingt-huit, pour le prix de quatorze-cent francs; laquelle délivrance faite en la forme accoutumée.

Urkunde von 1550. Tab. X. Nro. 3.

Ein Befehl des Obergerichts zu Lyon, um eine Sentenz des Conſeils zu vollziehen, gegeben zum Vortheil der Dame Colombe de Turigneu, eine ruckſtändige vierjährige Penſion betreffend.

Les Gens tenant le Siége Préſidial établi et ordonné pour le Roy en la Senéchauſſée de Lyon, Reſſort d'icelle; au premier Sergent ſur ce requis: Vu la Sentence donnée par le Conſeil au profit de Dame Colombe de Turigneu, défendereſſe, vous mandons et à chacun de vous commettant par ces préſentes, que ladite Sentence vous mettiez à due et entiere exécution en ce que y échoit, pour les arrérages de quatre années de penſion, échus á la feſte ſainte Anne derniérement paſſée. Donné en la Cour le cinquieme jour de Janvier mil cinq-cent cinquante.

Urkunde von 1585. Tab. X. Nro. 4.

Johann, Prieſter zu St. Chamond verkauft im Namen des Herrn Reynard an Claudius Faure ein Stück hier begränzte Wieſe, gegen einen iährlichen Canon von 5 Sols.

Etably JEAN, Prêtre de Saint-Chamond, pour M. Reynard, lequel a vendu par titre de vendition, à Claude Faure préſent, un carré Pré, depuis l'En-

l'Enchant de Pierre Sacard, jusqu'au Pré-blanc, boyennes ou bornes plantées, avec appartenances quelconques, pour cinq ſols, impoſés ſpecialement en et ſur ledit carré ſus confiné chacune part, en quelques Tenementiers qu'il puiſſe être transféré; promet payer lesdits cinq ſols chaque Notre-Dame d'Aouſt prochain venant; ſoumiſſions à toutes Cours de l'an mil cinq-cent quatre-vingt-cinq. *Signirt*, BERTHOLON.

Urkunde von 1608. Tab. XI. Nro. 1.

Auszug aus den Parlementsregiſtern.

Arret dem Prior und Kloſter St. Martin ertheilt wider Joh. Palvier ꝛc.

Deffault aux Prieur et Couvent de Saint-Martin, à Paris, demandeurs en garniſon ſelon la Requête par eux préſentée à ladite Cour le ſixieme Novembre dernier, contre Me Jean Palvier Sieur Dufrenoy, Avocat en ladite Cour, deffendeur, appellé par Ordonnance de Maître Pierre Michon, Conſeiller en ladite Cour et Commiſſaire en cette partie, à faute de deffendre, ſauf huitaine. Fait en Parlement, le quatrieme jour de Janvier 1608.

Urkunde von 1620. Tab. XI. Nro. 2.

Vollmacht, errichtet vor den Notarien, durch Dom Chappelier, Prior zu St. Faron, gegeben dem Dom Renatus Hugo, Prior zu St. Denys, um Ländereien und andere Güter beſagter Priorei St. Faron zu verpachten.

Pardevant les Notaires du Roy au Châtelet de Paris, ſouſſignés, fut préſent en ſa perſonne Noble perſonne Dom Chappellier, Prieur et Tréſorier de Saint-Faron, lequel a fait ſon Procureur général et ſpécial Dom René Hugon, Prieur de Saint-Denys en la Cité de Paris, pour plaider et eſſire domicile et par ſpécial, à cauſe de ladite Tréſorerie de Saint-Faron, affermer les Terres, Dixmes et autres droits. Le vingtunieme jour de Juing 1620.

Urkun

Urkunde von 1650. Tab. XI. Nro. 3.

Robert Blut und Catherina, ſeine Frau, verkaufen an Eloy Fatel, Schneidermeiſter, ein halb Tagwerk Wieſen, gelegen in der Landſchaft Aſſigny, nach den bezeichneten Grenzen, um 90 Pfund.

Furent préſens en leurs perſonnes Robert Blut et Catherine ſa femme, de lui authoriſée duement, lesquels ont confeſſé avoir vendu des maintenant, chacun d'eux ſeul pour le tout, à Eloy Fatel, Maître Tailleur d'Habits, à ce préſent, un demi-journal de terre au terroir de l'*Aſſigny*, tenant d'un bout à M de Leigny, d'autre à Antoine Monnet, moyennant le prix de quatre-vingt-dix livres. Le ſeptiéme May 1650. *Signirt*, DAVID.

E N D E.

A

B

C

D

E

F

S

T

U

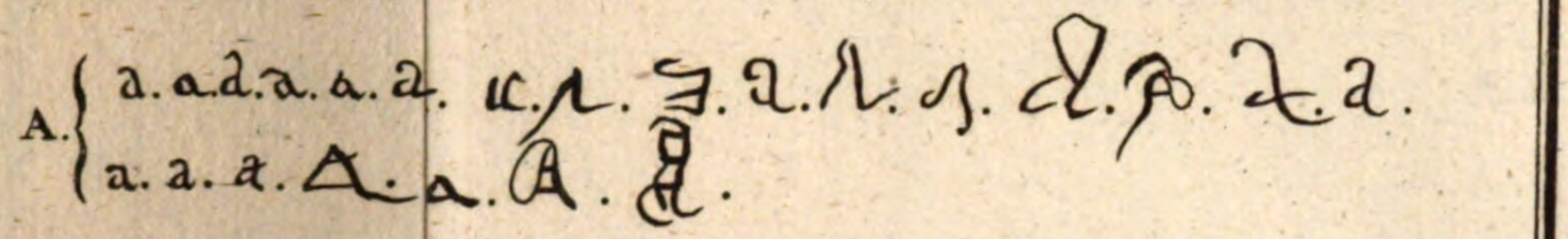
X

Z

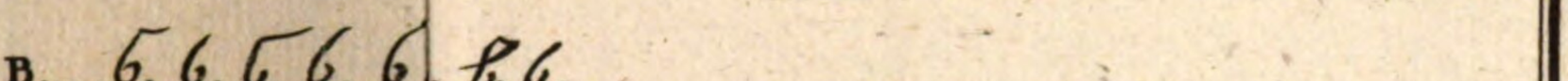
Alphabet dabet des 12ten Seculi. Tab. II.

Majuscule.	*Minuscule*
A.	a.
B.	b.
C.	c.
D.	d.
E.	e.
F	f.
G.	g.
H.	h.
I.	i.
L.	l.
M.	m.
N.	n.
O.	o.
P.	p.
Q	q
R.	r.
S.	s.
T.	t.
U.	u.
	x.

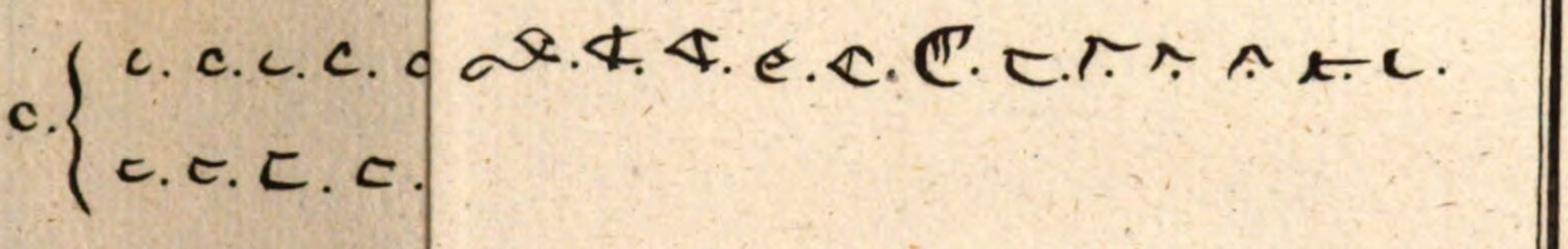
A.



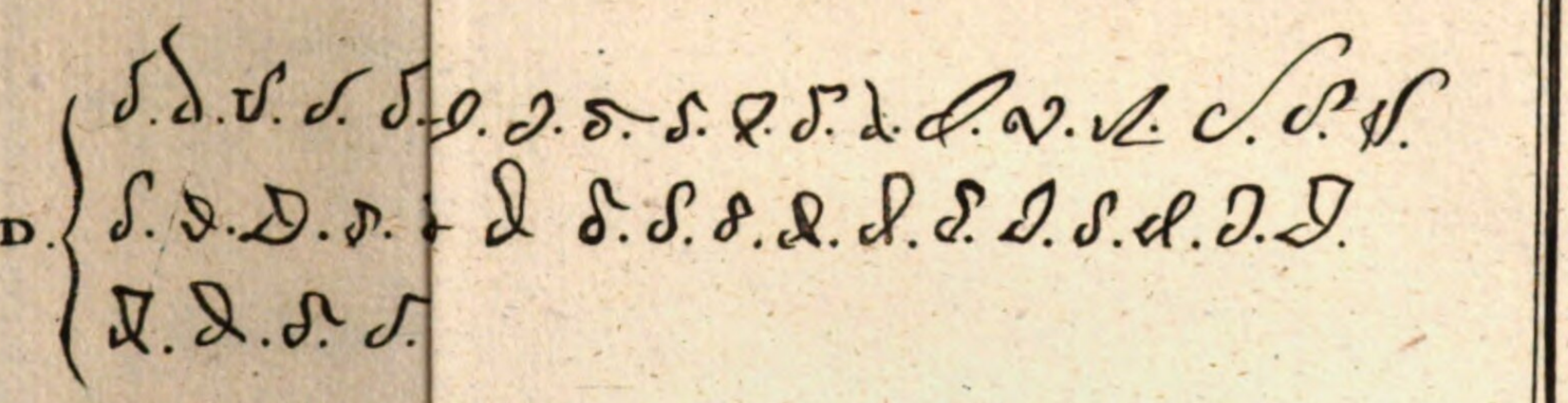
B....



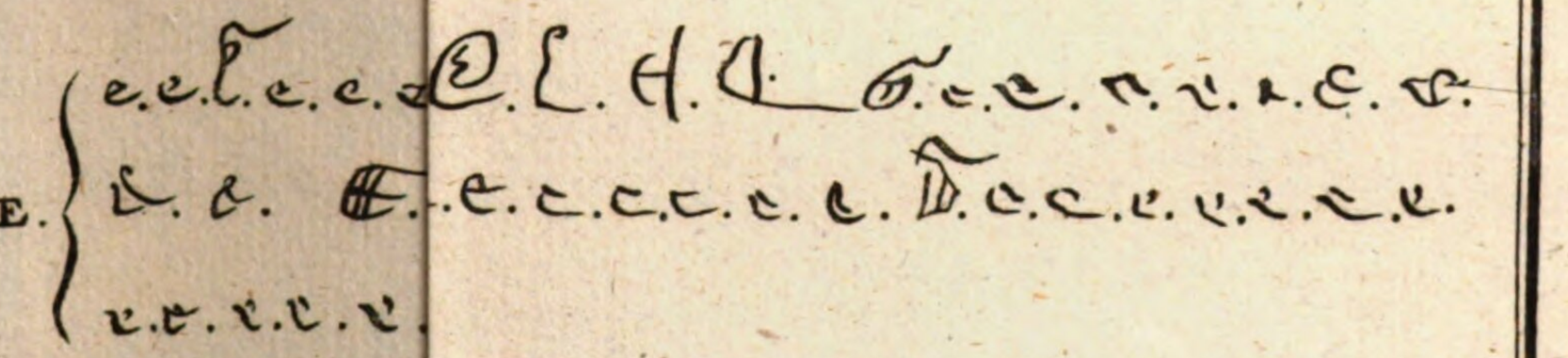
C.



D.

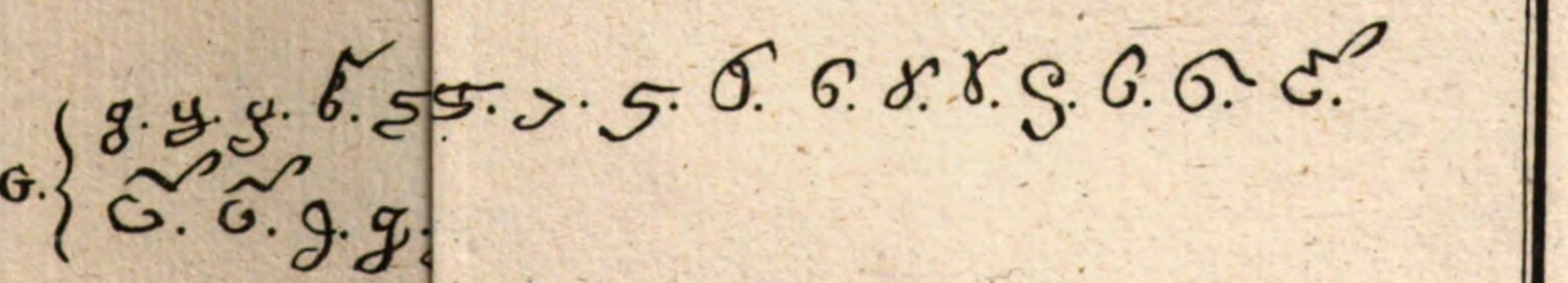


E.

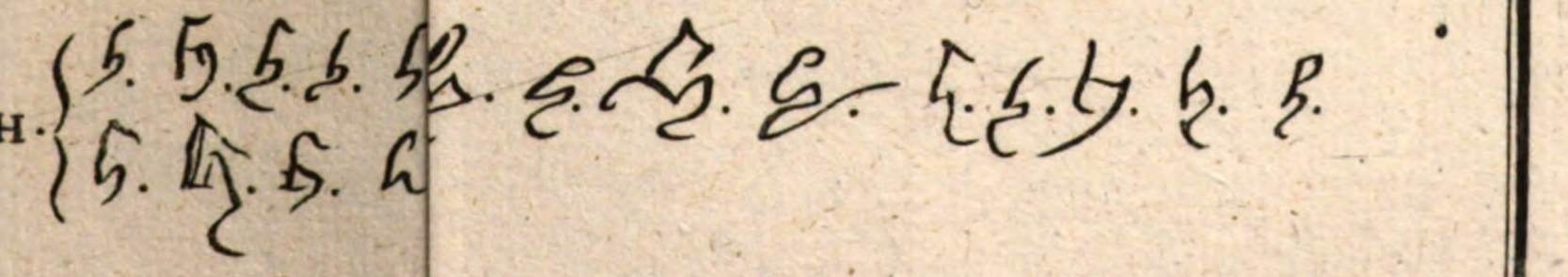


F....

G.



H.



I.

K. K. K. K

L.

M.

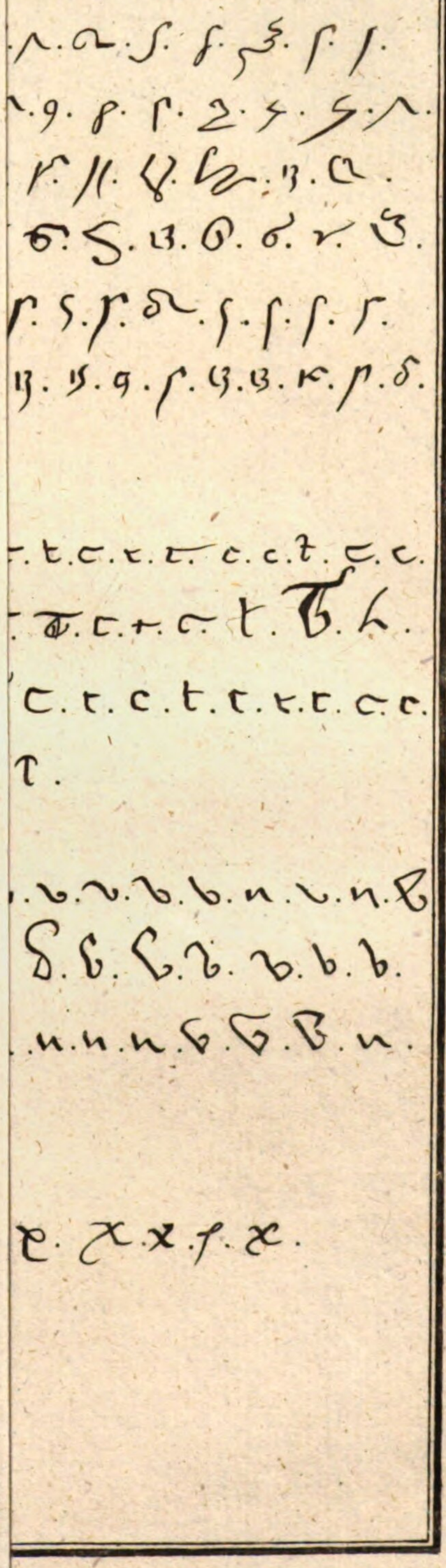
N.

O. O. O. O. O.

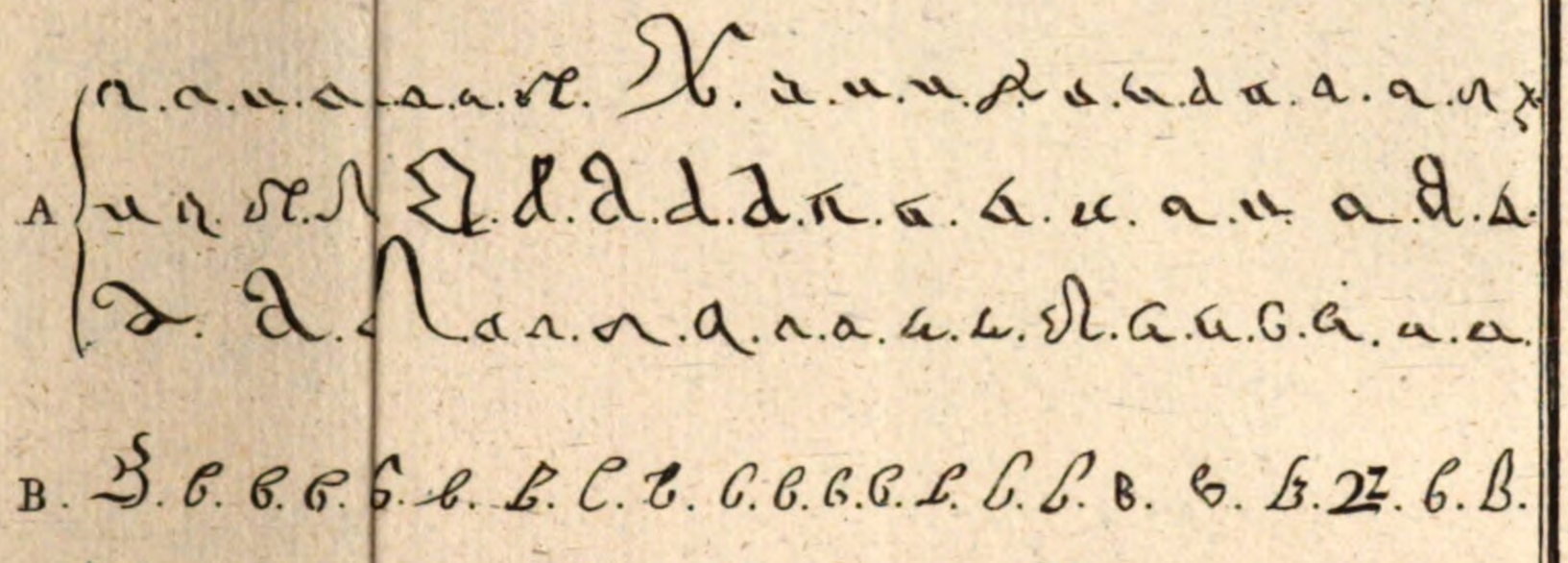
P.

Q.

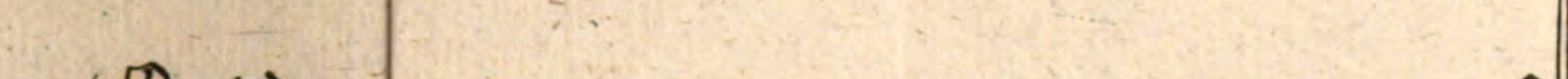
R.



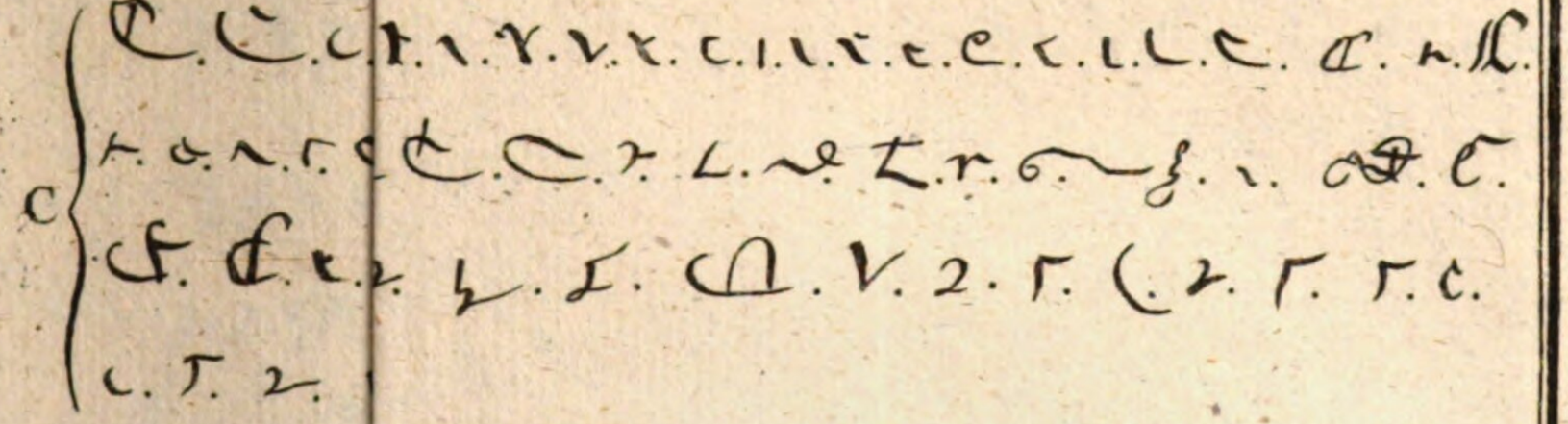
A



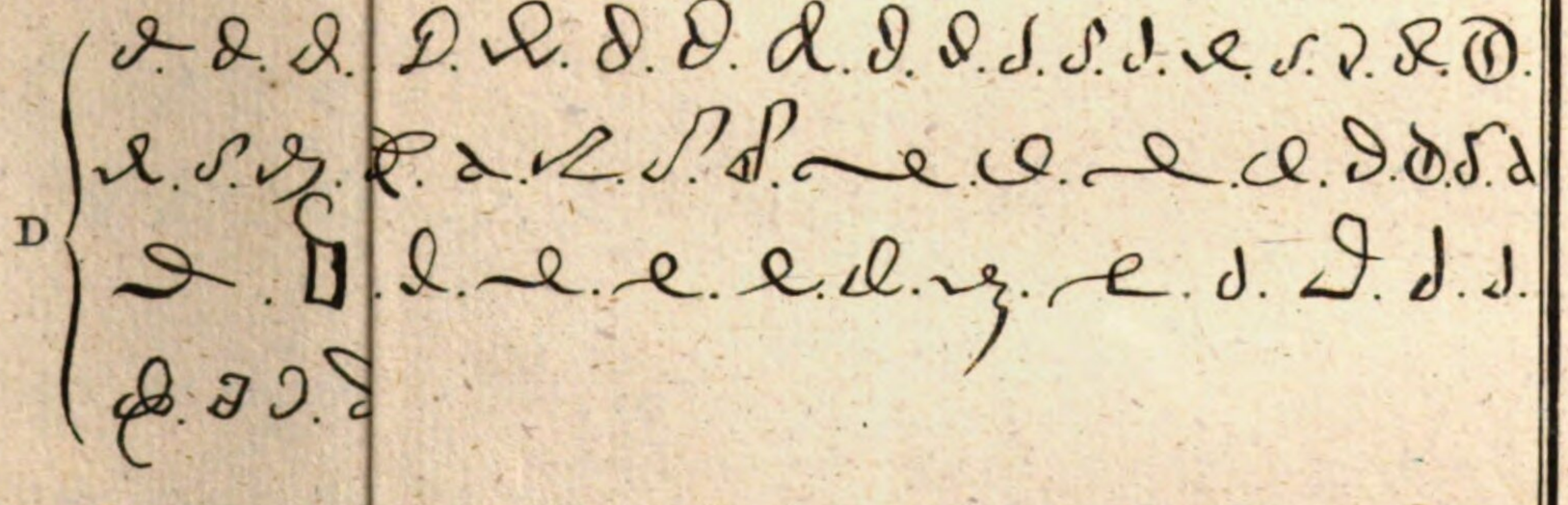
B



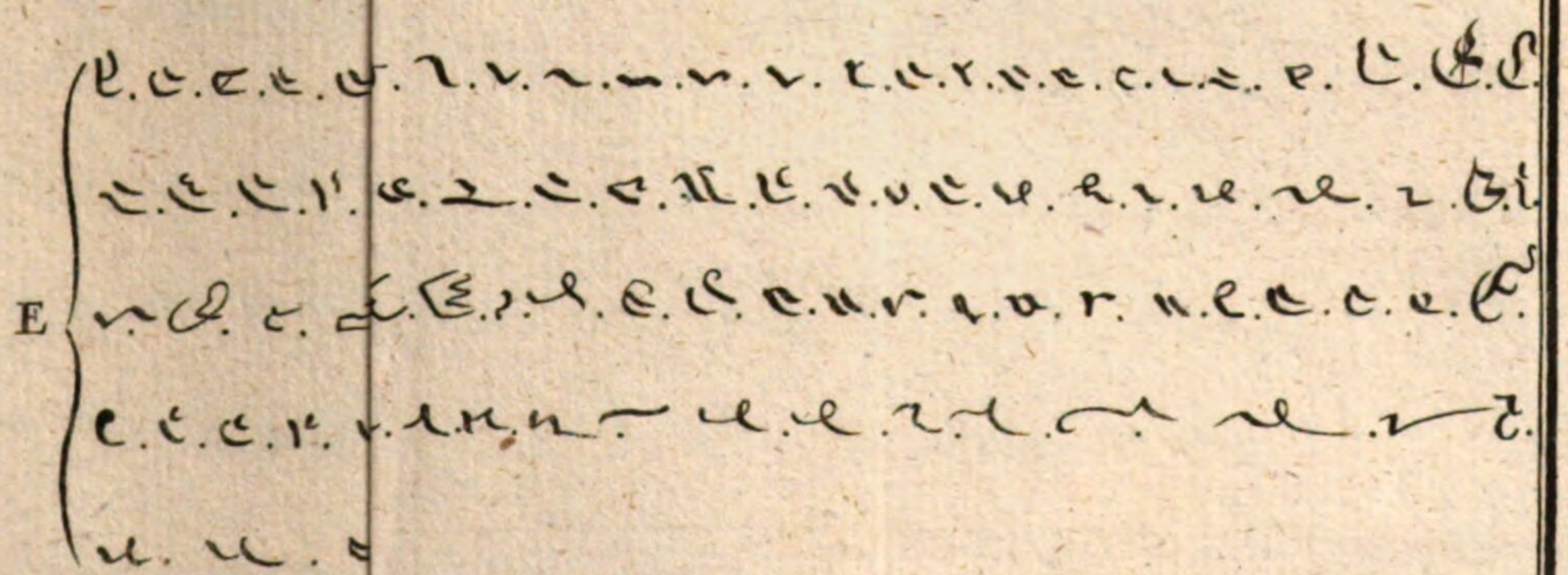
C



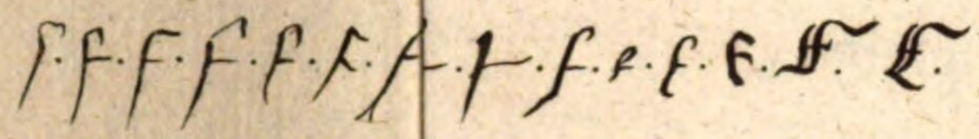
D



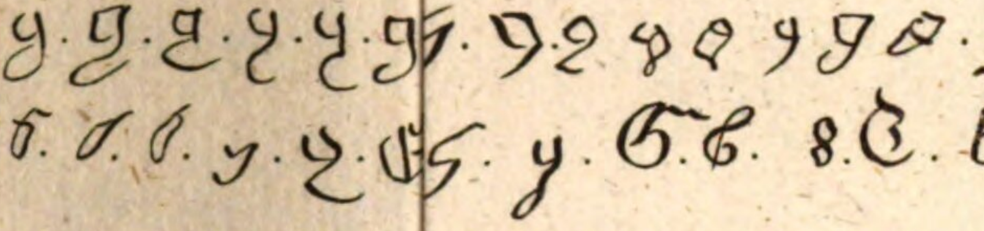
E



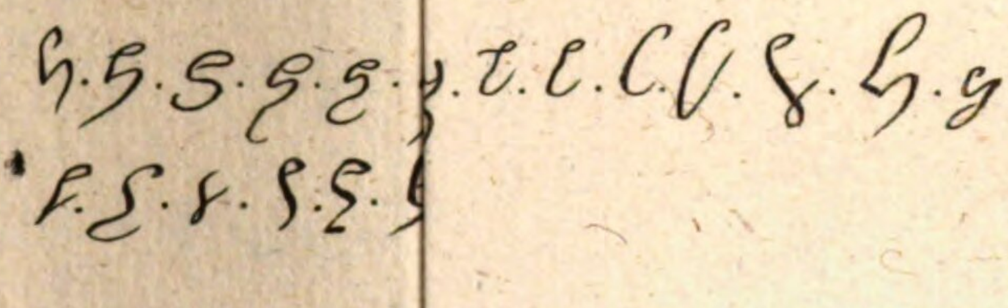
F



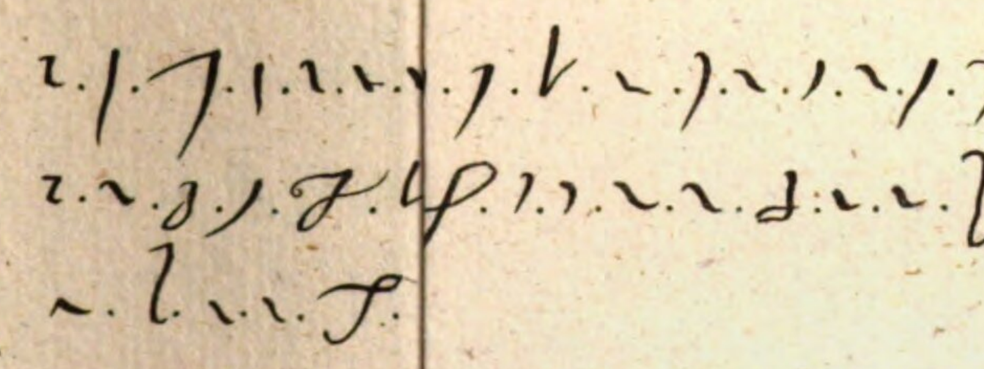
G



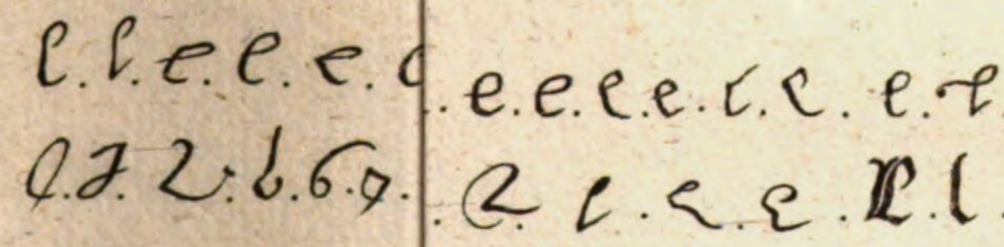
H



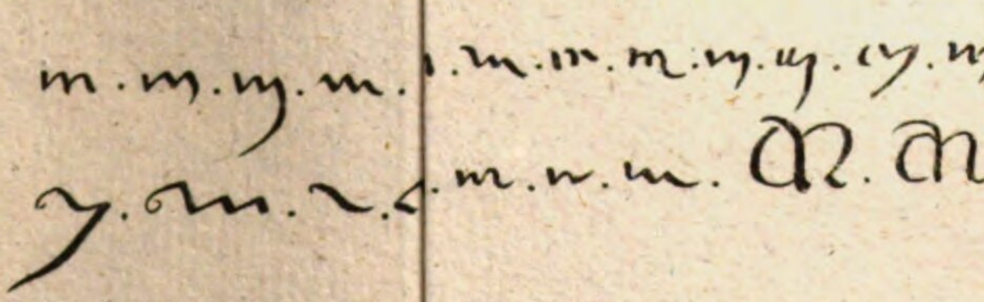
I



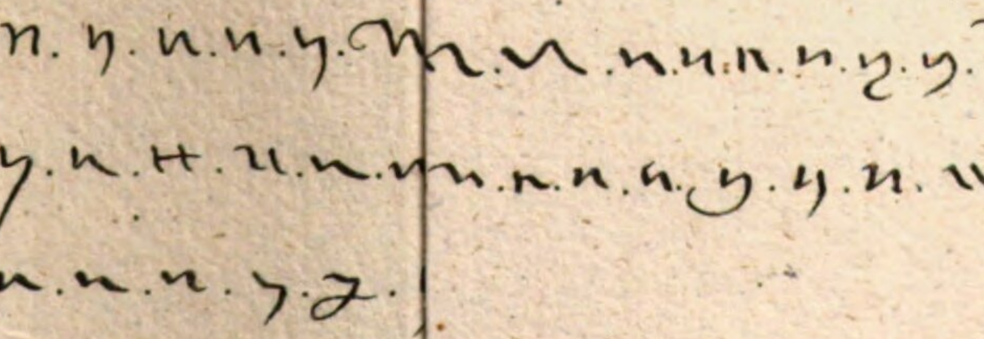
L



M

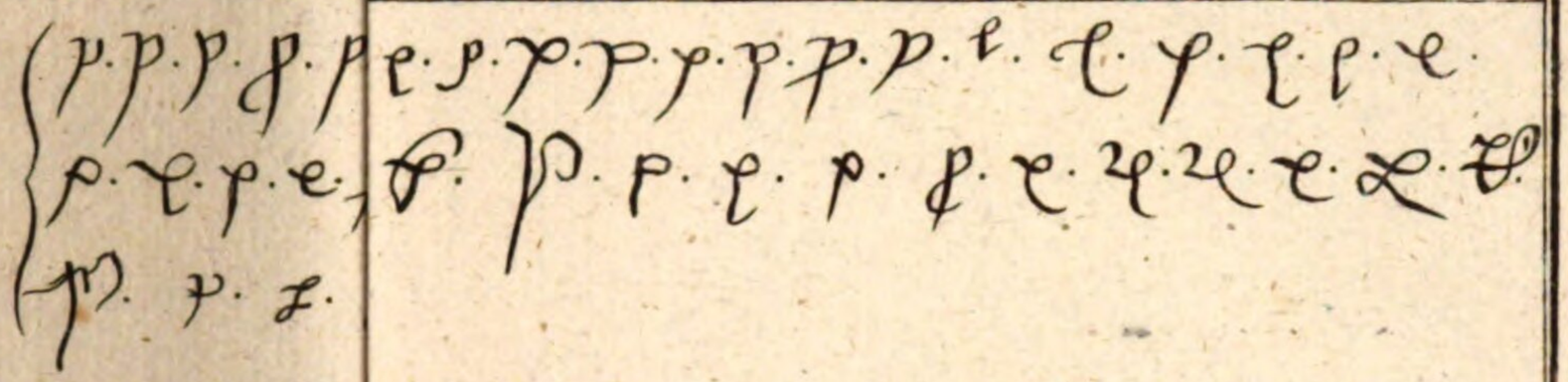


N

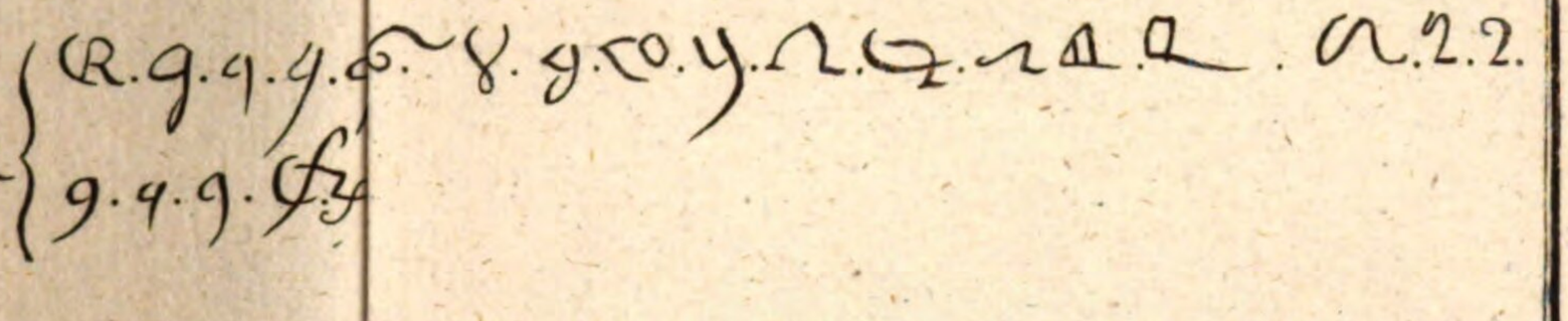


O

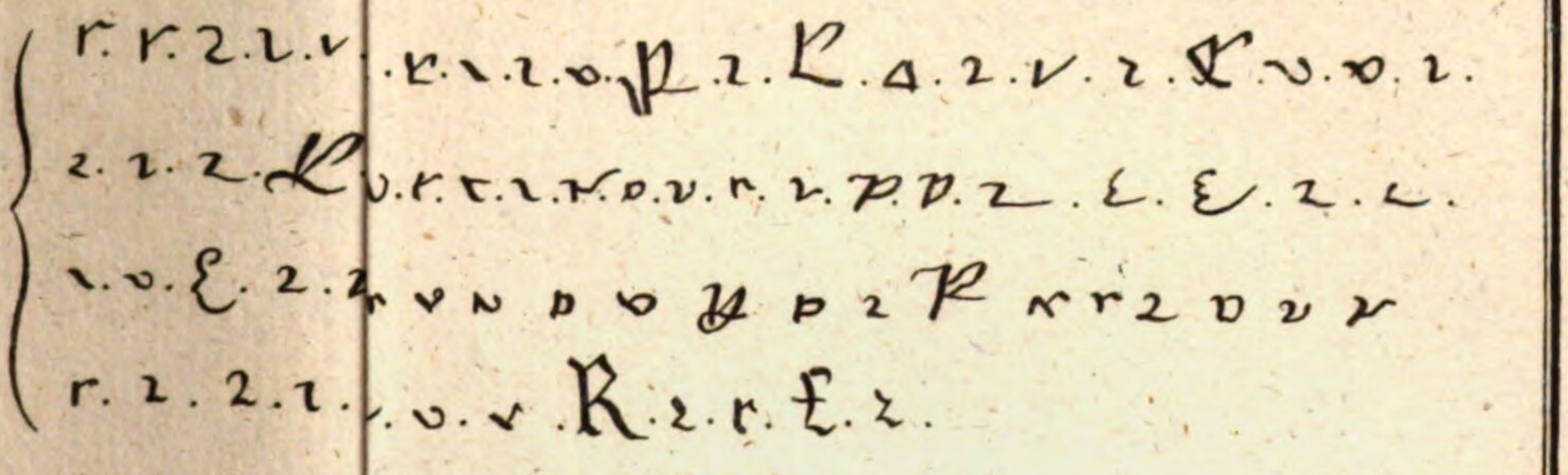
P



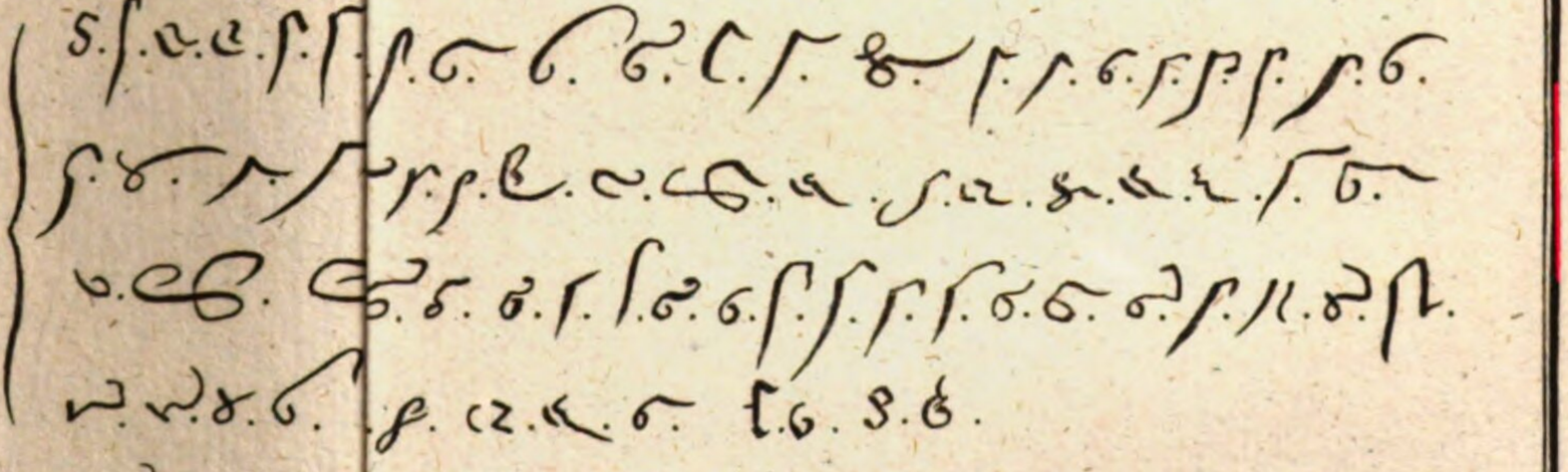
Q



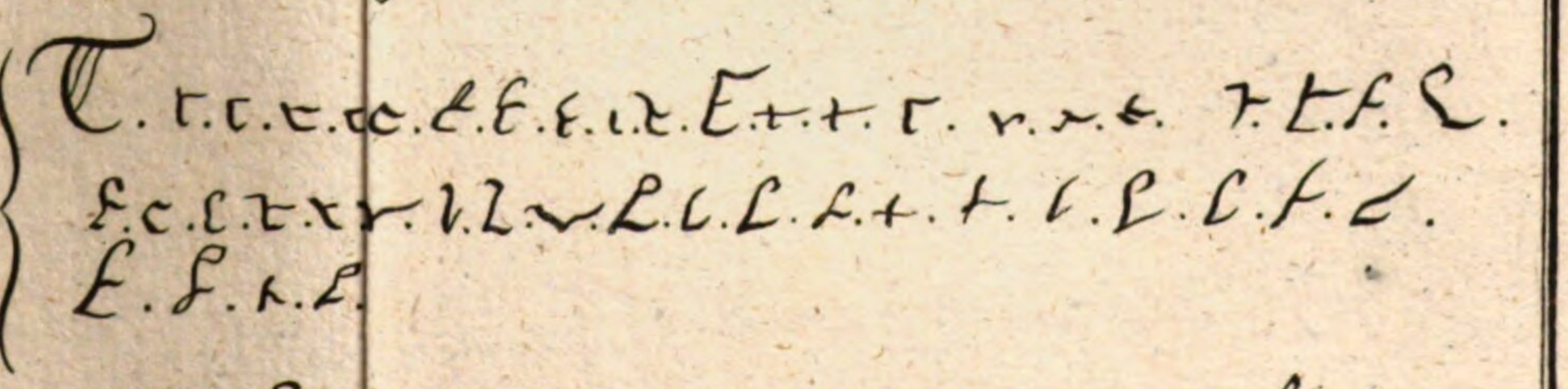
R



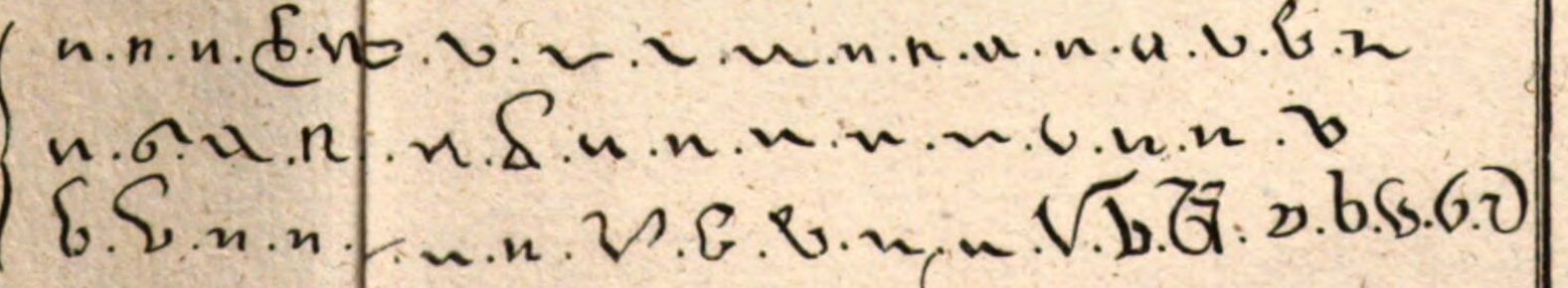
S



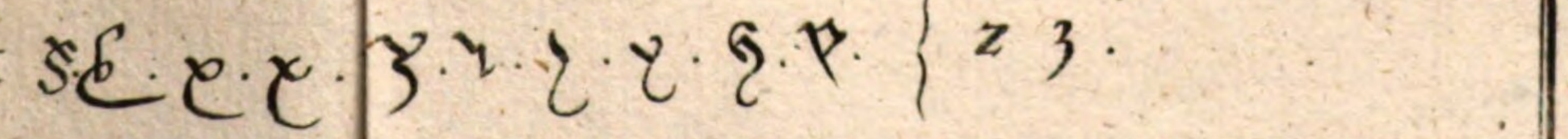
T



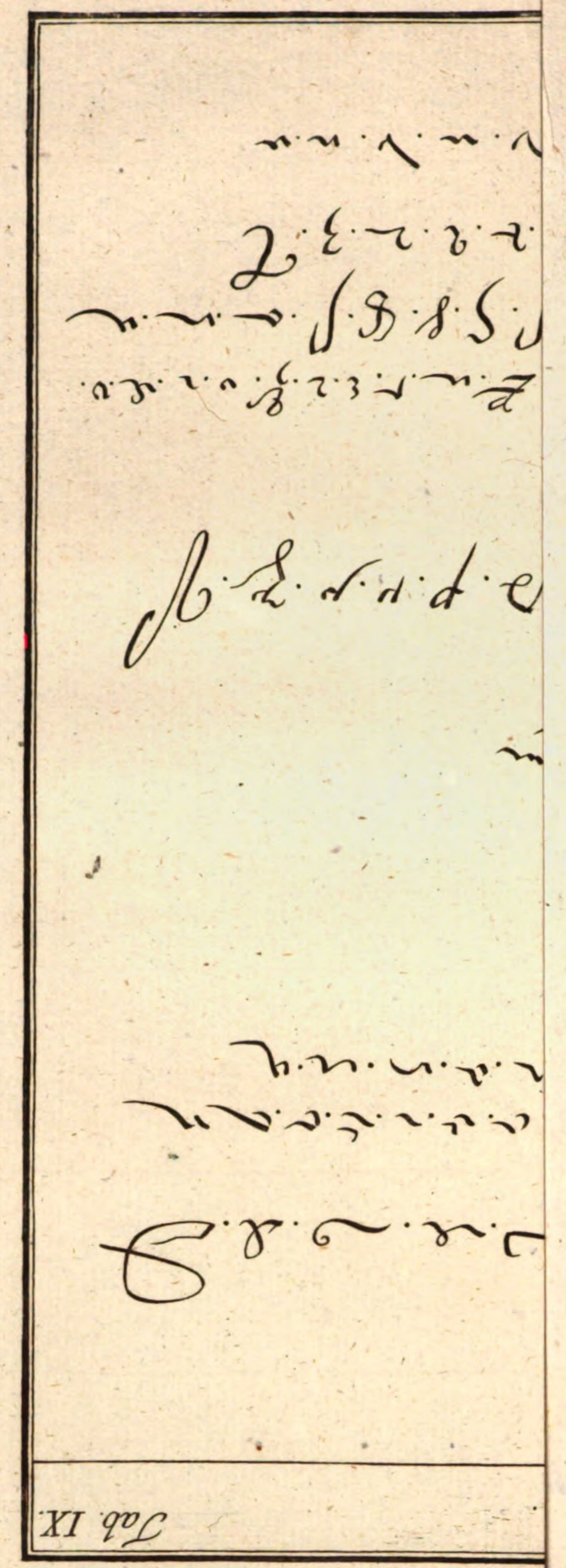
U



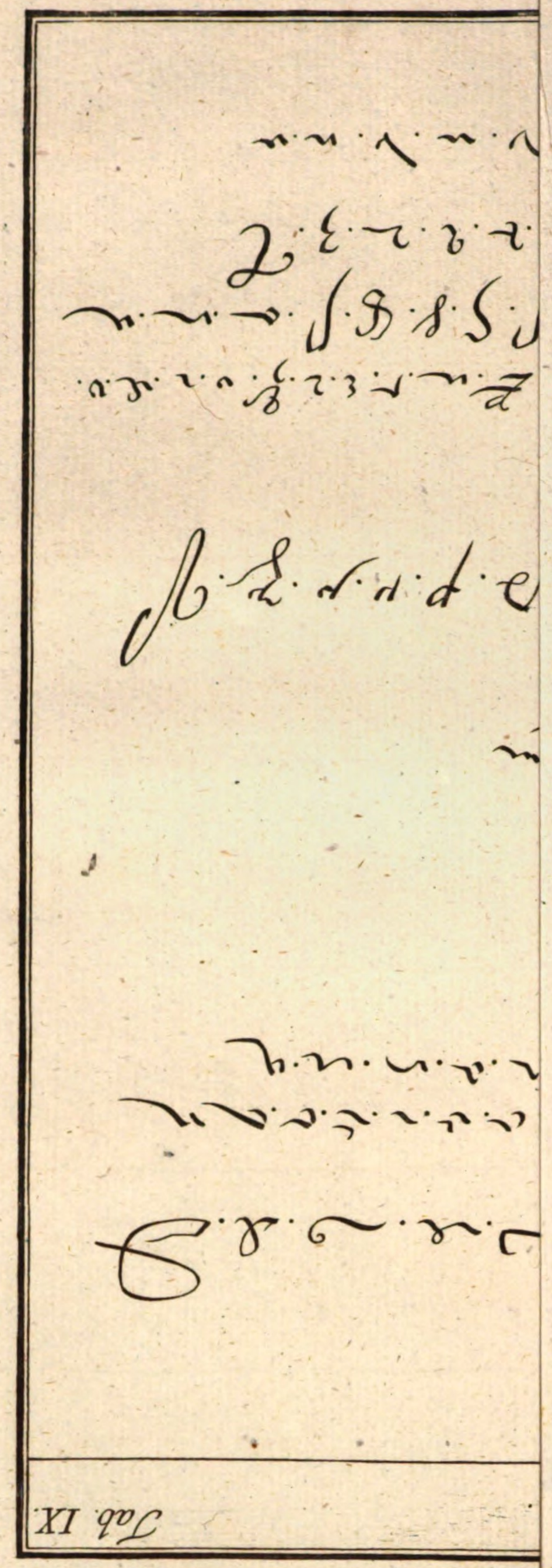
X



Z z.



Tab. IX.



Tab. IX.

	pris. peratoris.
rem	qua. quam.
	qd. quod. quid.
	que.
	ru. rum.
dce.	sancte,
	sci. sancti.
	scae. sanctæ.
	seda. sericordia.
	ter.
	tum.
	um.
	ub. vembris.
dm	Christi.

des. 11.ten Seculi Tab. XI.

---im.	stae. sancte.
ihm. jesum	stos. sanctos.
lesimo.	ter.
lesie.	tus
men.	lpr. tempore.
mus.	um.
mni.	vero.
muit.	xpi. Christi.
natione.	christum.
nra. nostra.	vigesimo.
oma omnia.	
per.	
pro.	
post.	
per. peratore.	
quicumque.	
quo.	
qd. quod.	
qd quid.	
romanorum.	
rum.	
runt.	

ꝑ.....	.....perpetuam. perpetuo. propter.
ꝓ.....	.....propter.
ꝕ	
ꝑu.....	.....pl. postol.
ꝑe.....	.....pb. presbite.
ꝑbr.....	.....pbi. presbiter.
ꝓpr.....	.....propri.
ꝙ.....	.....que.
ꝙrſ.....	.....qui.
ꝙſ.....	.....quisitio.
ꝙb.....	.....quibus.
ꝙd.....	.....qd. quod.
ꝙlo.....	.....qlo. quantulo.
ꝙlicuq.....	.....qlicuq. qualicumque.
ꝰ.....	.....rum.
ꝛ.....	.....rus.
ꝫ.....	..... sed.
ſc.....	.....ste. sancte.
ſcī.....	..... sancti.
ſc̄i.....	.....sancti.
ſc̄t.....	.....sunt.
ſc̄ter.....	.....ter.
ſc̄tra.....	.....tra.

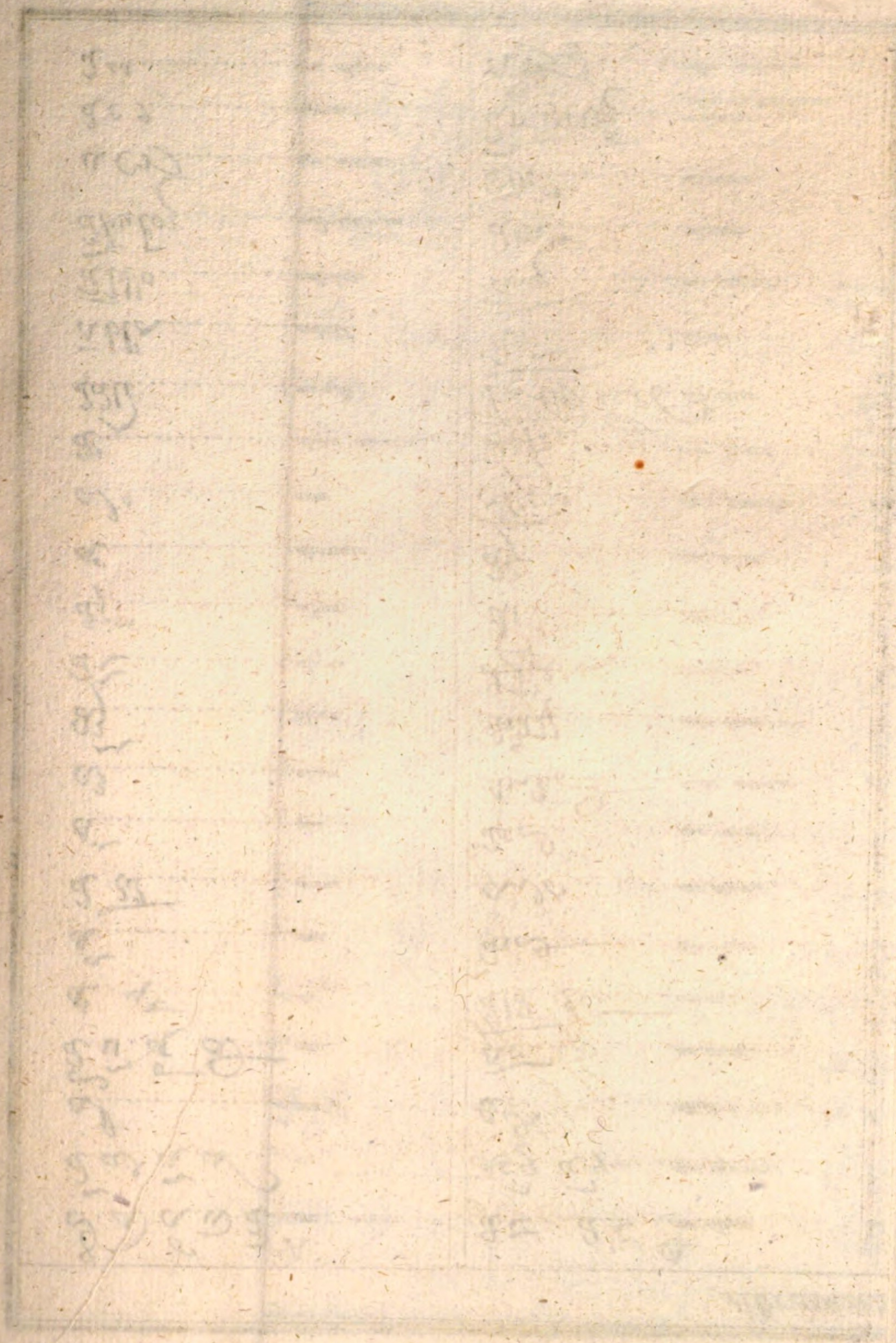
ꝰ.....	.....tus.
ꝰtur.....	....tur.
ꝰtri.....	.....tri.
ꝰtum.....	.....tum.
ꝰtitulo.....	...titulo.
ū.....	.....vero.
ūm.....	....um.
ūſt.....	.....vest.
ūſtris.....	.....vestris.
xp̄i.....	.....Christi.

B

.....	bris. bra.
.....	bur. ber.
.....	ber.
.....	bis.
.....	bus. bet.
.....	beata.
.....	bea.
.....	brachia
.....	bgns. burgensis.
.....	beati
.....	bit. bealitudinem.
.....	bare. beate.
.....	baor. beatorum.
.....	blatio.
.....	blationem
.....	btr biliter
.....	bnmi. v. beatitudini vestre.
.....	bm. bene.
.....	bns. biens.
.....	bufcor. beneſactorum.
.....	a

B

.....	bnfic. beneficio. beneficiis.
.....	bna. beneficia.
.....	benedictionem.
.....	beneficiali.
.....	beneficium.
.....	bono.
.....	bonorum.
.....	brarum. bris.
.....	breviter
.....	bitur.
.....	bituro.
.....	brevius
.....	bus.
.....	bilibet.
.....	bt bert.
.....	bergationem.
.....	beneficio.
.....	berja.



C

.....	gnet, circonventioni.
	te. claritate.
	i. doritati.
	ne. cuhonem.
	o. chilo.
	tri. constitutioni.
	ar. comparavi.
	d. condam.
	cumque.
	. conver.
	n. con. cum.
	contra.
	. considerat.
	s. computes.
	rarium.
	raliter.
	rahe.

.....	contentur.
.....	ctoritas.
.....	comprehense.
.....	comprehensis.
.....	consilium.
.....	condemnare.
.....	cant.
.....	cion. tion.
.....	contentur.
.....	cont.
.....	chacun.
	contra.

E

em. en.

en. er. ere. est.

esse. esié.

et.

est. ess.

eur.

enerabile.

etiam.

edo. ecundo.

ecm. ecundum.

entes. entis. entibus.
en. enses. ensium.

ee. esse.

essemus.

eet. esset.

ei. eiam.

ei. ein. einui.

eient. enient.

E

es. ens.

el. elu.

en. enher.

err. ernier.

ent. erent.

orer. orihier.

et. eret.

et. esset.

eᵘtr. egatur.

et. ent.

epo. episcopo.

episcopum.

ep. emp.

ec. etiam.

ecclesiarum.

evangelia.

epistole.

eps. emps.

ers. eurs.

ed. endre.

er. eur.

ems. ermens.

	G		G
	gris.		gn. gener.
	gis. gia.		gr. gister.
	ga. gra.		gro. gistro.
	gre. grati.		gries. gistrees.
	gratia.		gna.
	gitur.		gis ginis
	gone.		gris. gratiis.
	giosis.		gla. gula.
	grat.		gro. gratio.
	gdi. gredi.		gran.
	gl. get. gul.		gement.
	gli. geli.		gier.
	gio. gesimo.		guo.
	git. gerit.		general.
	glor. getonum.		
	geo. gmo. gmentatio.		

I

in. im.

eri.

ini.

ieri.

jus.

iscopi.

ia. ima.

in. jna.

ia. jentia.

ie. jme.

ie. jne.

ier. ines.

ilr. imiliter.

ihrlm. jerusalem.

im. ium.

I

ipse.

io. imo.

ip. jmp.

ipos. ipsos.

is. jnus.

id. jdem.

it. idit.

it. jmentum.

it. int. erint.

it. erit.

it. item.

ioi. jusmodi.

itta. jttera.

johes. johannes.

ig. ing.

ig^{d}. ignage.

k

Kl. Kalendas.

M

men. mer.

mn.

mni.

mer.

mas.

memoria.

mitis.

menti.

mo. modo.

mo. mentatio.

mo. millesimo.

mio. mnimo.

ma. mera.

mar.

mie. minime.

mie. mine.

mi. mini.

M

mi. mni.

mo. mon.

ms. monium.

mor. meorum.

mia. mnia. mina.

me. mne.

mi. mni. mini.

mento.

mentum.

ment.

mt, ment.

mte. magister.

.....	o ..... om. on.
.....	..... ota.
.....	..... on omini. oni. omin..
.....	..... oi. osi
....	..... oi. omni.
.....	..... oia. onia. omnia.
.....	..... oi. omi.
.....	..... oie. omine.
.....	..... ois. onis.
.....	..... oe. one.
.....	..... omunis.
.....	..... oem. omnem. onem.
.....	..... oibs. omnibus. ominibus.
.....	..... oiar. ominare.
....	..... om. omnn.
.....	..... omo. omnino.
.....	..... om. on. omni.
.....	..... or. oter.
.....	..... oce. ocietate.
.....	..... omnes.
....	..... or.
.....	..... os.
.....	..... onignare.

P

P

pbr. presbiter.

pbro. presbitero.

pbro. presbitero.

pbad. probandum.

phi. phinis. phoriani. philippi.

pho. phano.

phs. phinus.

porot. potest.

pe. pse.

pi. piscopi.

pl. pistolæ.

ple. pistolæ.

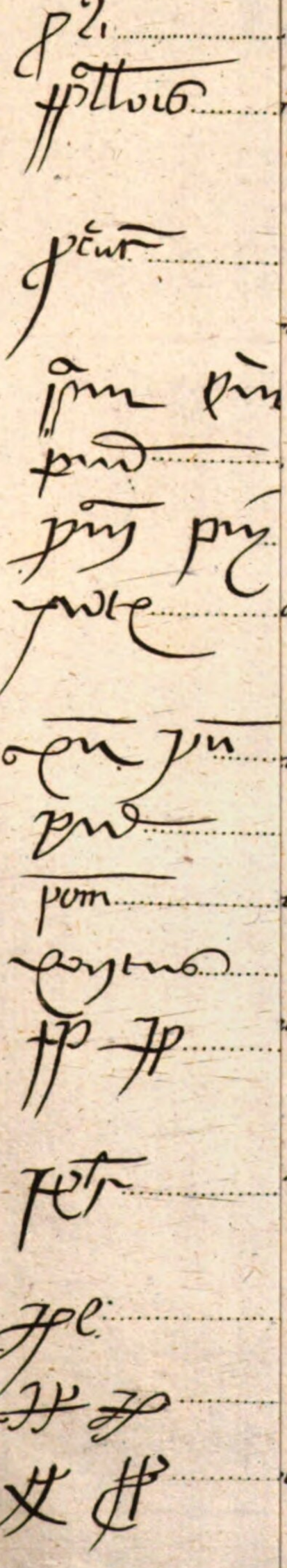
plm. pitulum.

pl. pul.

pli. postoli.

pli. pluri.

P



ratore.

rias.

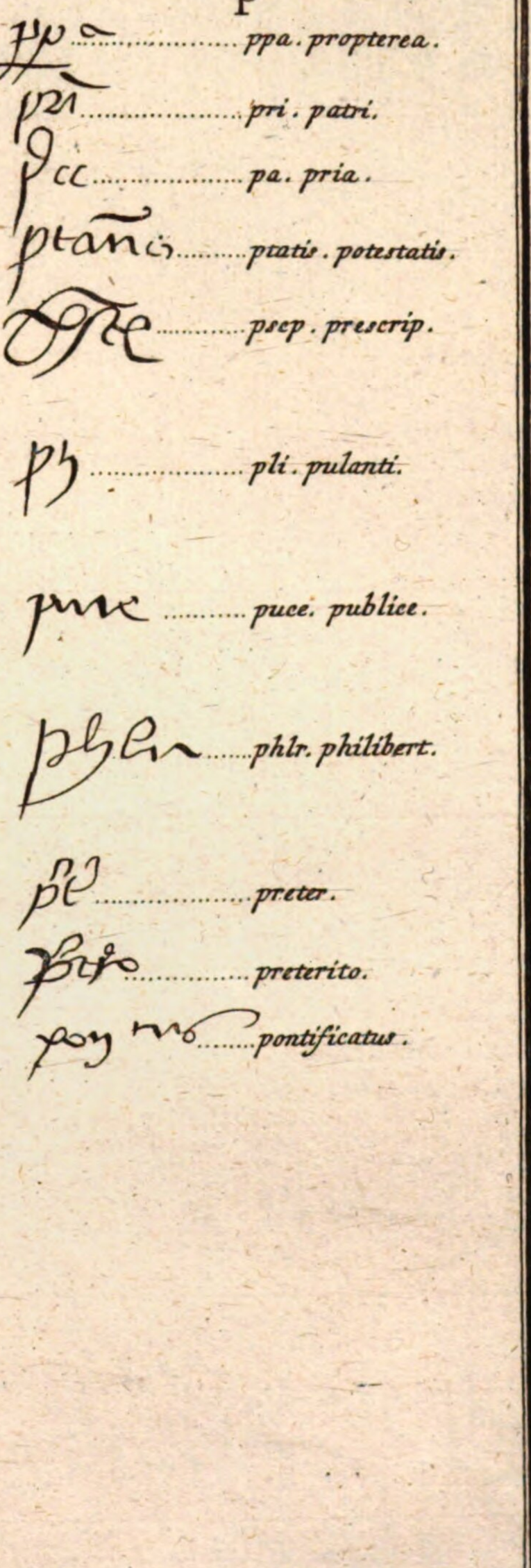
ositi.

ntüs.

i.

aliter.

entialiter.



ppa. propterea.

pri. patri.

pa. pria.

ptatis. potestatis.

psep. prescrip.

pli. pulanti.

puce. publice.

phlr. philibert.

preter.

preterito.

pontificatus.

q̄	q̄c. quoties.
qr	qr. quorum.
qr	qr. qualiter
qt qm̄ / qtm̄	qt. qtn. quantum.
cqta	qta. quesita.
q d / q d'c	qd. qdc. quidem.
qz	qi. quia
qlcunq	qlicuq. qualicumque.
qrto	quarto.
qdē	quidem.
qs	quos.
qrecūqz	quorumcumque.
qls	quil.
qlt q	quel.
qs	ques.
qlsito	quisitio.

R

respon.

ro. ratio.

roa. rationa.

ris. tris

rem. trem.

rm. trum.

ro. tro.

rum. rem. rei. ris.

rdco. risdictio.

riere.

ri.

re.

respondere.

renunciant.

S

spu. spiritu.

sr. super.

sto. stractio.

st. stephanus.

spa. spiritua.

spa. specia.

sit. serit.

srs.

se. sure.

sand. serand.

sences

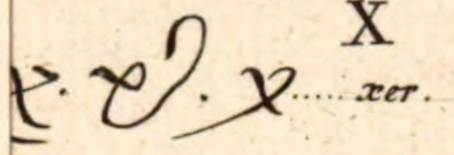
stm. strumentum.

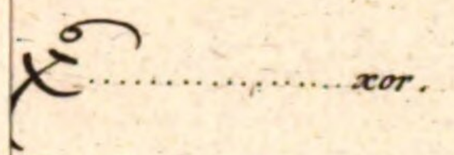
spa. spera.

santa. sanctas.

	T	T
.....	..... to. tion. ton.	..... tournois.
.....	.....	..... tres.
.....	..... toem. tionem.	.....
.....	..... toe. teratione.	..... tenere. tions. tiendra.
.....	..... tois. tionibus	..... taurite.
.....	..... tor. terorum.	..... tur.
.....	..... tre. toritas.	..... teret.
.....	..... tois. tionis.	..... ty. truy
.....	..... tpre. tempore.	..... tiste
.....	.....	..... tera. um.
.....	.....	..... tie. tier. tant.
.....	..... tpis. temporis.	..... tem.
.....	..... temp.	..... tholosani.
.....	..... tualiter.	
.....	..... tratis.	..... tembre.
.....	..... tarius.	
.....	..... tro. tario.	
.....	..... trio.	
.....	..... tecostes.	
.....	..... tre.	

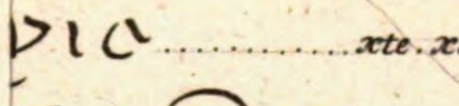
X

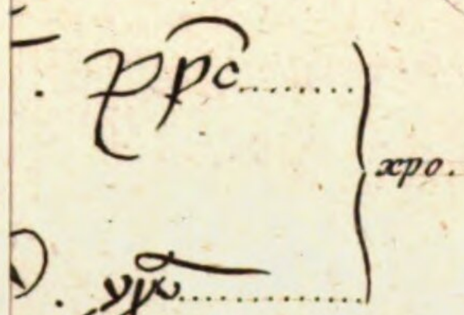

xer.


xor.

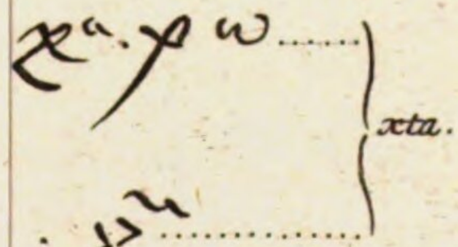
xoris.

xis.


xte. xime.


xpo. christo.

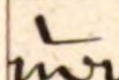
xta. xtra.

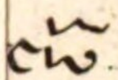

xta.

sexdecim.

	B	B
.....	ber.	bre. breve.
.....	bene.	bor. berorum.
.....	bus.	
.....	ben. bea.	brut. breviter.
.....	beati.	br. bonorum.
.....	blim. bln. bilium.	bn. bien.
.....	bls. biles.	
.....	bli. bili.	
.....	bnsii. benevicii.	
.....	biea. bsentia.	
.....	bn. bsen.	
.....	benfio. beneficio.	
.....	btihus. bartholomeus.	
.....	boe. bsolutione.	
.....	bsolo. bsolutio.	
.....	bto. bsignato.	
.....	bt. bati.	
.....	bt. bit. bunt.	
.....	beine. beatitudine.	
.....	bo. bero.	
.....	bte. bsolute.	
.....	bni. benevi.	

C

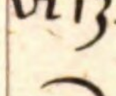

cuor. curator.


ceio. cessario.

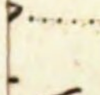
chn.

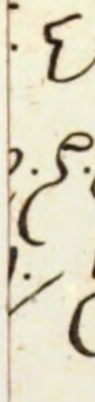
cuqc. cumque.

cun.

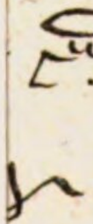

cois. cationis.

cõm.


co.


com. con.

qe. contra. cum.


contra.

qrio. contrario.

qsto. constitutus.

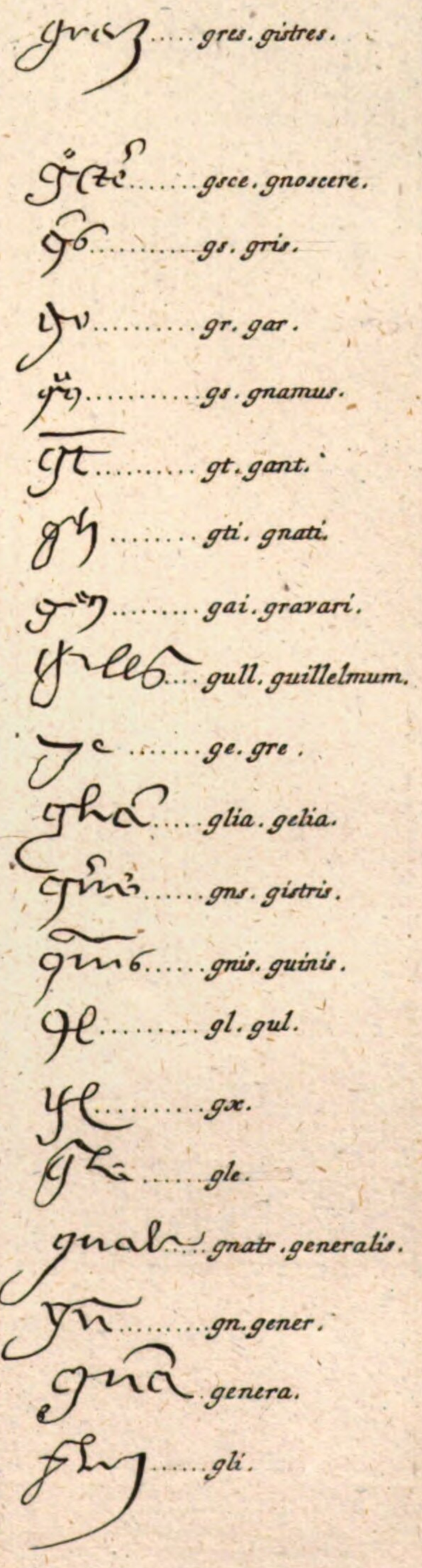
qint. conjunct.

qp. compre.

qdni. conditioni.

I	E	E
..... dr		et. enant,
.....		es. enius,
.....	em, en, er, ere,	ens, ensis,
.....		ens, es,
.....		erer,
.....		etr, entur,
.....	et,	elis, egalis,
.....	est,	exon, execution,
..... d	er,	espat, especiat,
..... d	enim,	
..... d	ee, esse,	
..... d	en, essen,	es, ejus,
	lo, egando,	
..... d	egandum,	edit, enderit. ender. int,
.....	lm, ecundum,	
..... do	ma, enigma,	
	, emlibet,	
..... do	o, entesimo,	
.....	ati, examinati,	
..... d		

G

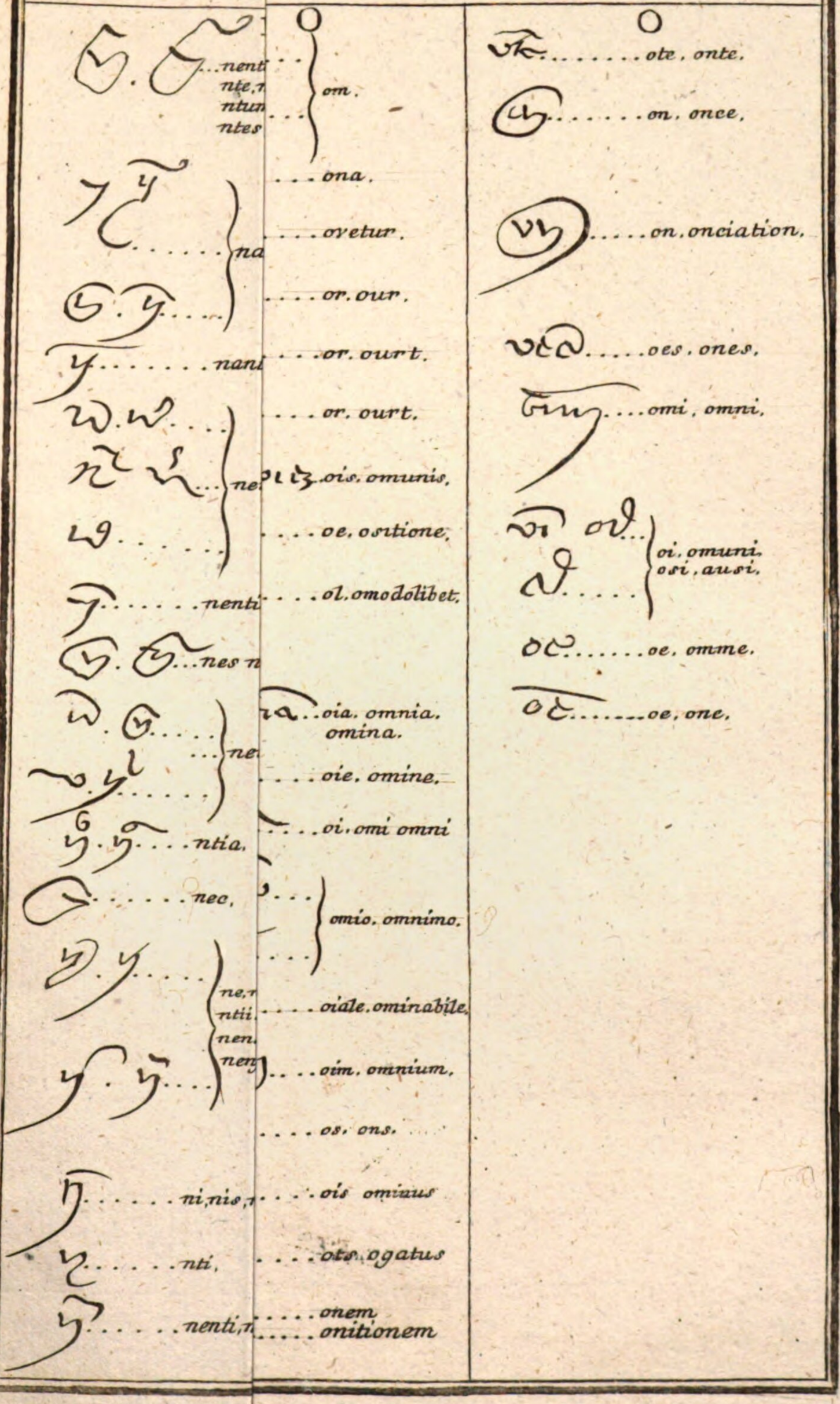

gres. gistres.
gsce. gnoscere.
gs. gris.
gr. gar.
gs. gnamus.
gt. gant.
gti. gnati.
gai. gravari.
gull. guillelmum.
ge. gre.
glia. gelia.
gns. gistris.
gnis. guinis.
gl. gul.
gx.
gle.
gnatr. generalis.
gn. gener.
genera.
gli.

...n. inis. jmmuni.	...iter. jcienter.
...tur. ilibat.	...its. ilutus.
...our.	
...s.	...ille.
...osi.	
...a. ina. ima.	...illio. illesimo.
...ie. jve. jne.	...jeh. jehan.
...s. jus.	
...ido. ipiendo.	...johe. johanne.
...ibs. identibus.	...jors.
...ir. identaliter.	...jp. jmp.
...ihrlm. jerusalem.	...inte, juvante.
...io. jno.	
...ipe. jpse.	
...ipo. ipso.	
...ipis. ipsius.	
...	
...	
...it. erit.	
...it. int.	
...its. eritis	
...ite. ilitatem.	

culi. Tab. XXXII.

M

L	mie. minime.
C	mss. mensis.
L	mo. millesimo.
L	mon, monete,
L	ms. mnes.
L	ms, minus.
L	mni, muni,
L	m. mo.
Lm,	mio. mnimo.
Lini.	me, montre.
Lninis.	mia. mnia.
Leri.	mia. mnia.
Lninum.	min. mnium.
minus.	mio, mino.
Lmens.	min. mnium.
Lare.	mie, mine, minime.
Lom. ministrationem	mia, mnia, mina,
Lmandamus	mci, merci.
Cman.	ment.
Lre. margaretha.	
Lr. mercatore.	
Lr magister.	


...nenti
nte, n
ntum
ntes
om.
ona.
na
ovetur.
or. our.
nani
or. ourt.
or. ourt.
ne
ois. omunis.
oe, ositione.
nenti
ol, omodolibet.
nes n
oia. omnia. omina.
ne
oie. omine.
oi. omi omni
ntia.
nec,
omio. omnimo.
ne, n
ntii
nen
neŋ
oiale. ominabile.
oim. omnium.
os, ons.
ni, nis, n
ois omiaus
nti,
ots. ogatus
nenti, n
onem
onitionem
ote, onte.
on, once,
on, onciation,
oes, ones,
omi, omni,
oi, omuni.
osi, ausi,
oe, omme.
oe, one,

P

pli. pluri.

pe. pse.

pi. piscopi.

por. psorum.

pis. psius.

pis. psis.

pis. perius.

pariter.

pc. parrochie.

pitioi. paritioni.

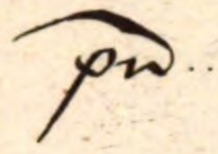
pne. pm. pellationem.

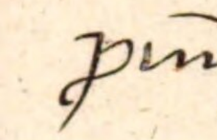
pnt. pn. present.

pnts. presentis. presentium.

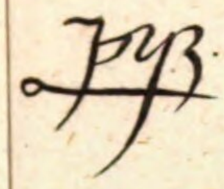
pn. presen.

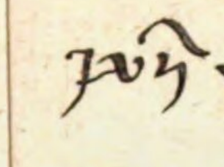
P

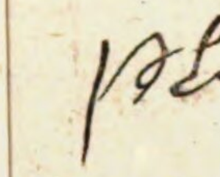

pu. piscopu.

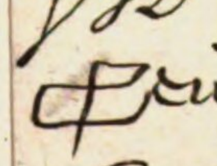

prur. procurator.

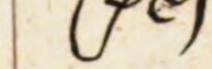
prs. procuratores.

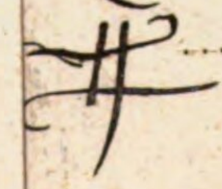

pis. parisis.


pon. position.

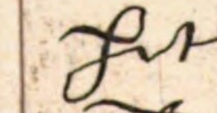

phrt. philibert.

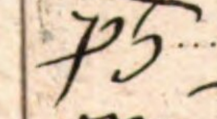

pcurio. procuratio.

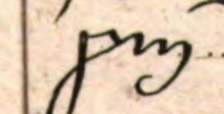

pe. prior.

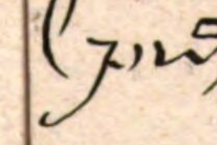

pta. potesta.

pp. perp.


piteq. pariterque.


phi. phinatus. phinalis.


promettant.


pnte. presente.

q̃ꝑt̃ ..... qt. quantum.

qꝟuiꝓ ..... quicq. quicquam.

q̃ꝛ ..... qt. quátor.

qꝺ ..... qm. quominus. quoniam.

qꝺ̃ ..... qm. quominus. quoniam.

qꝛ̃qꝝ ..... qrq. quorumcumque.

qꝭ ..... quot.

qn̄ ..... quando.

qꝭ ..... quis

qꝺ̀ ..... questio.

nus.

	S
	sgt. sanguinitatis.
sarium	sancias.
	ss. su. sensus. sensu.
	sub.
	srs, series.
tis.	srs. servitus.
	secm. secundum.
	set. scilicet.
	selar. secularis. secularium.
e.	
	scri. scrip. sant st
	sc. secul.
	spua. spiritua.
	sre. sentire.
inct.	st. fuerunt.
	stri. strumenti.
	smam. sententiam.

T

tie. time.

ti. tri.

tibs. toritatibus.

tns. tenus.

tn. tamen.

tn. tentia.

toi. tioni.

tos. teros.

tpe. tpre. tempore.

tns. trumentis.

tura. trumenta.

tri. trumenti.

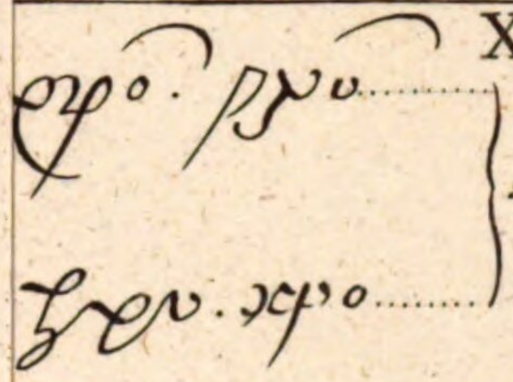
tum. tn. trumentum.

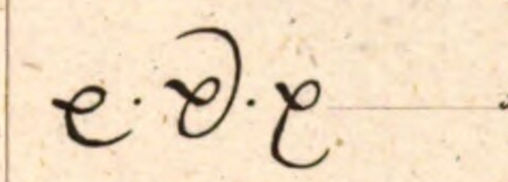
tient. tant. tiendra.

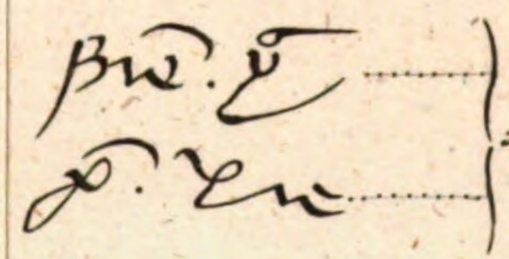
tario.

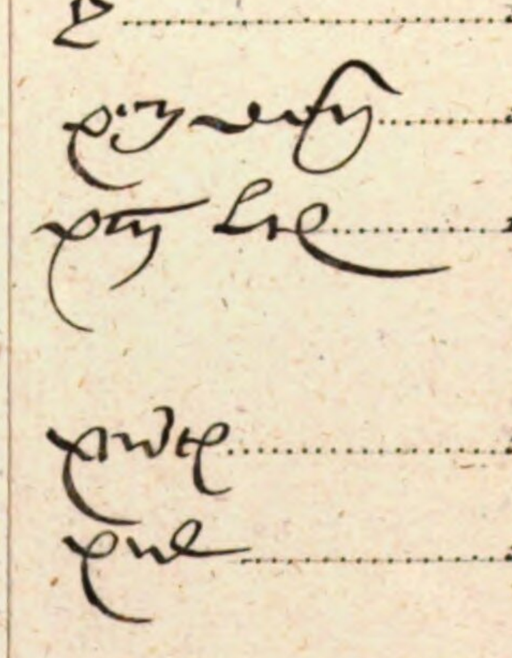
th. thecostes.

X

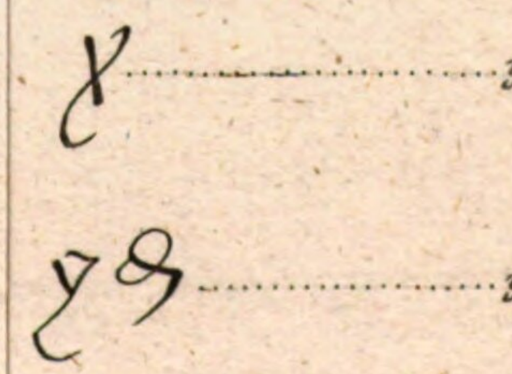

xpo. christo.

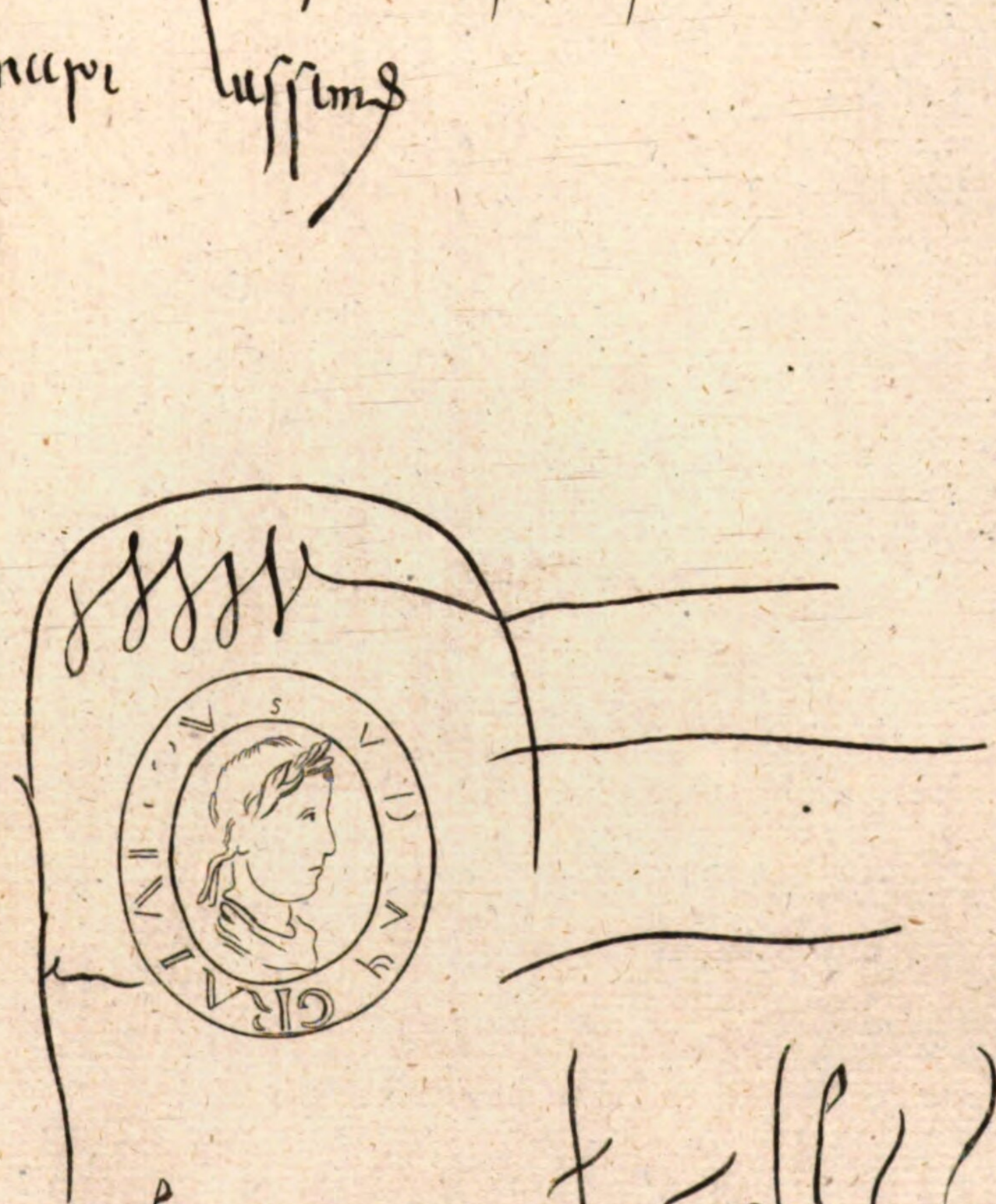

xis. xat. xa.

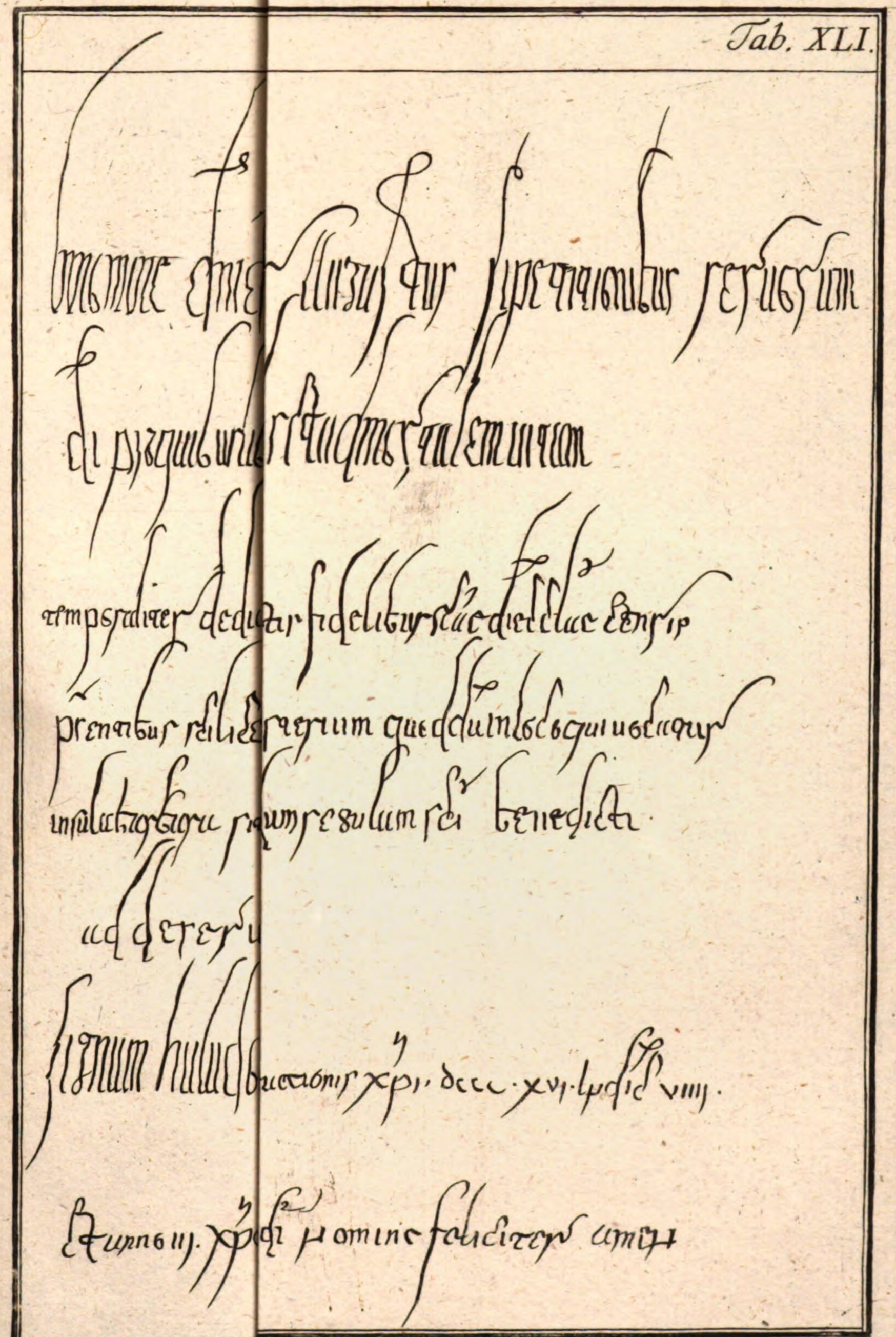

xie. xime.


xtra. xta.
xon. xemtion.
100000 xt.
xnt. xistentem.
xn. xisten.

Y


yaume.
ydi. ymundi.





1016.

[illegible] Non habentes velum bonorum operum

[illegible] Henrici romanorum Imperatoris.

1023

[illegible]

archiep̃s desiderans
d cõmune stipendiũ p̃
suggerere quoq; ñ
gnaeo quam impetrũ
sci martini soluat census
ocessionẽ nobi cũ

ABBAT. PRIM. ET PRIOR

nuente sue subiunctis

uenire dinoscatur

statuentes ut alijs modis
mus, ut nulle liceat eccl̃m
enus fructum bone ac tronę
anis p̃p̃ anno undecimo

somuro et

Raimundus dei grā
puenerint ad
gd Rollandi de ue
paula pignori ob
p de sare ons
ꝯ cc ỹ

s duas insectis gd uenientib; coram
ci Justi p eade ecclā, qui ide
2 eccle p xii lib sorau ejc'd
s ēcessit sine om onere cuilibet
bebat rogans ut fideiussores eem
erit exactionē non ꝓmitta ut in
t concessi dat anno ꝯ cc xxxo. # ut in hiis

260

Nos offic curie bage
prudes viram i ꝓpo
tenebat ad quartu fohes d
p sno z grio ꝓius sing
ꝓsata allgatoem tene
lre Rotan se opponet
pasaw sub uncto turar
dj deuceps posset gpete
quingesimo Gods

y dach tom qnd sapiencie ebbe pie
reait leuadapse sans nus qd ignoie
em de tid sin mari ghine que illo
dcm z ihesu dnicage cuybie de
sancte michi uy demandera ne sina
tione ne stenbiere entsinus
el dla clo dnige sancte dnm Regis
l uy lre le Rendreds apr Rep chondres

Ego Dispor Da
mornay ordiau
aby q m procha
ad nat Dad m

Noo dns yonslapelli z de
dcm ei q habeu pace de vnaw t
hospiaum hat ꝓcuid si bey vdiedy

320

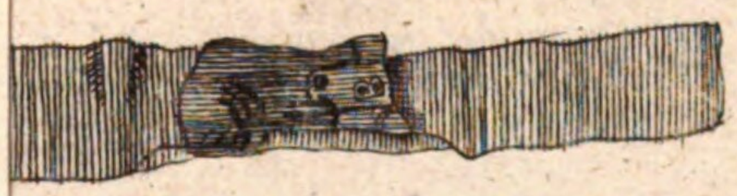
…parochi S[ain]t Vincent
…sur la bource pour Ams
…t heneit dalbance-Jacc
…pauls

339

…ic de ma Colonne j[e] m[on] grant pfit
…ondre la droit que ai t dit deuon[t] C[es]
…quelz pour t[em]p[s] fac t & q[ui] cause sanz
…ppmer p m[on] scind dom[us] sains changes
…candue, garantirai cont[re] tous Dn resmoig
…e mil trois cenz trante Nicef II Simon II Henri X Franc

1388

…roychinal cultarius Ihesule barbe fil[ius] dei Sacram[en]t Omnibus
…ecrum Q[uo]d S[an]c[t]a Sanyssa secund[u]m p[re]dicta mapie
…eydos cera nob tradit ypsie nt q[ui] ruppertus
…ceey libz cum hitait ny pcana ymmata dr q[ui]bz se
…Cheria int tram Epcom nichil mr decet[o] pcm[en]t
…ter ipsum, pmitens cam Sanctam ntlatey no
…dicu p mr mam Sacra buyoit suos Cbrug[is] oppon[en]s
…di Cmde Dr chapie 1 dei pmo sumpt[u] 1 st hoc indupmo observare
…di grade chapr Ma p[ri]ori mulieribz in mia 1 ipsum fuit ynuiacrus
…Sanct Ihesule de Zyd cu lxxx octavo
…Drinit pdc Cmic



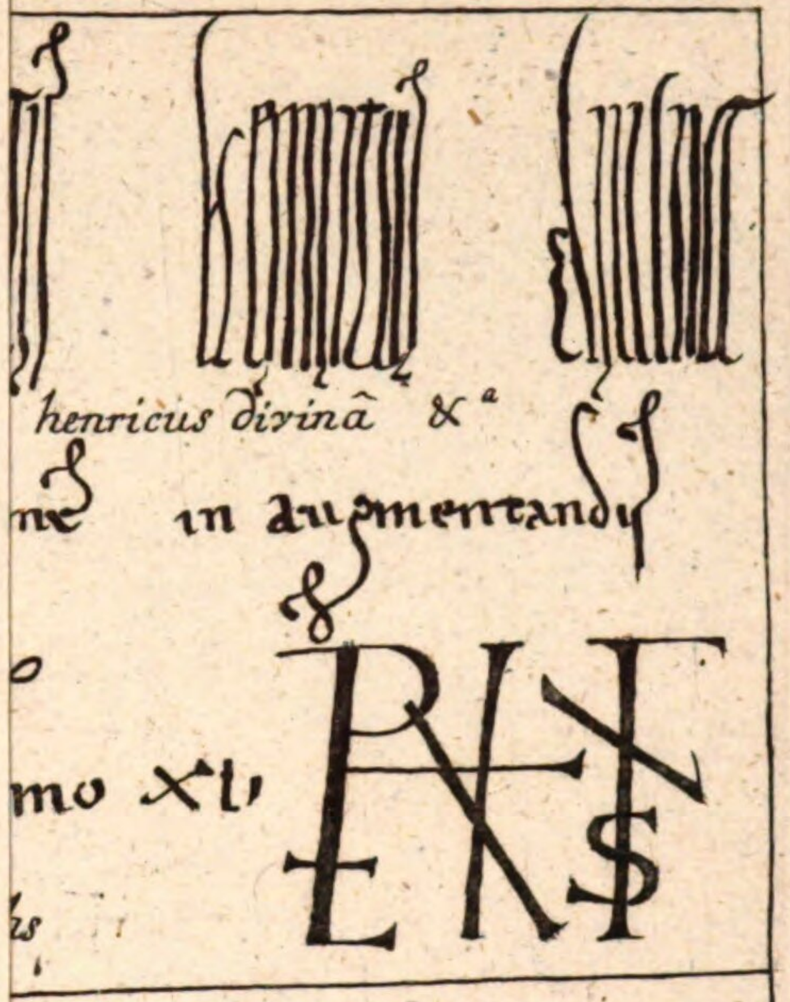
1431

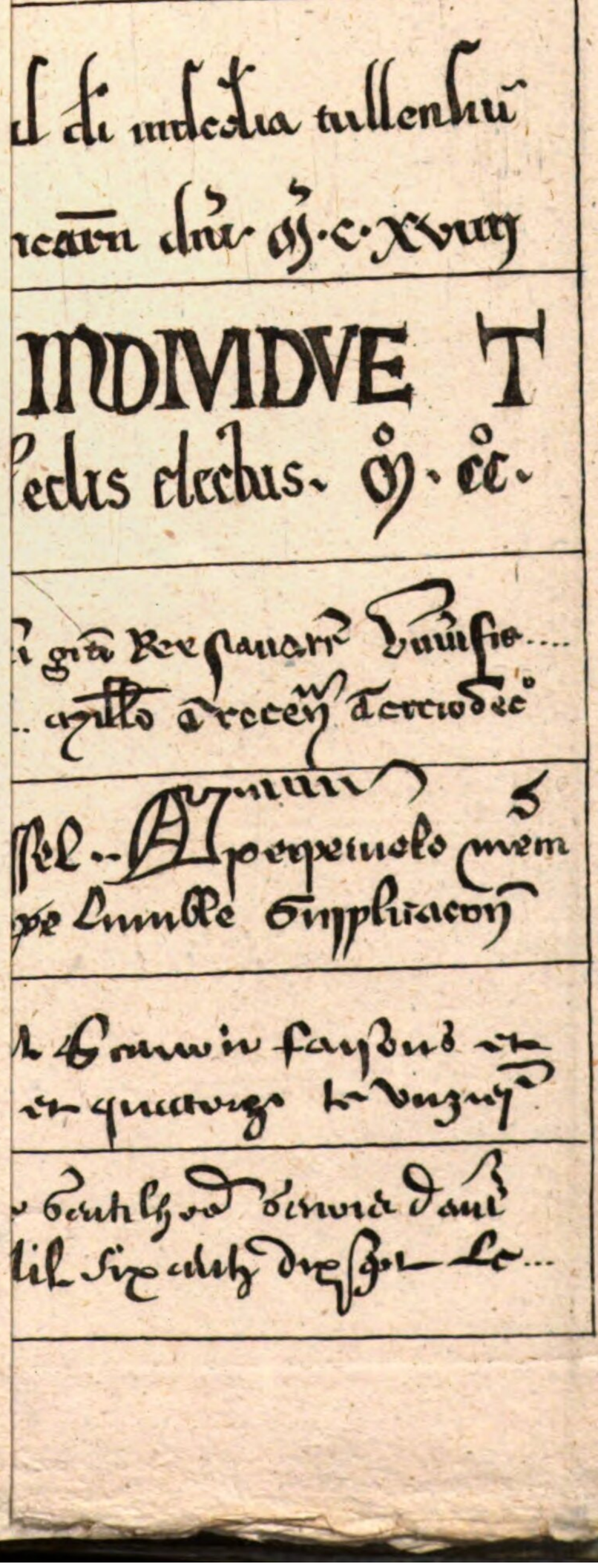
1550

1585

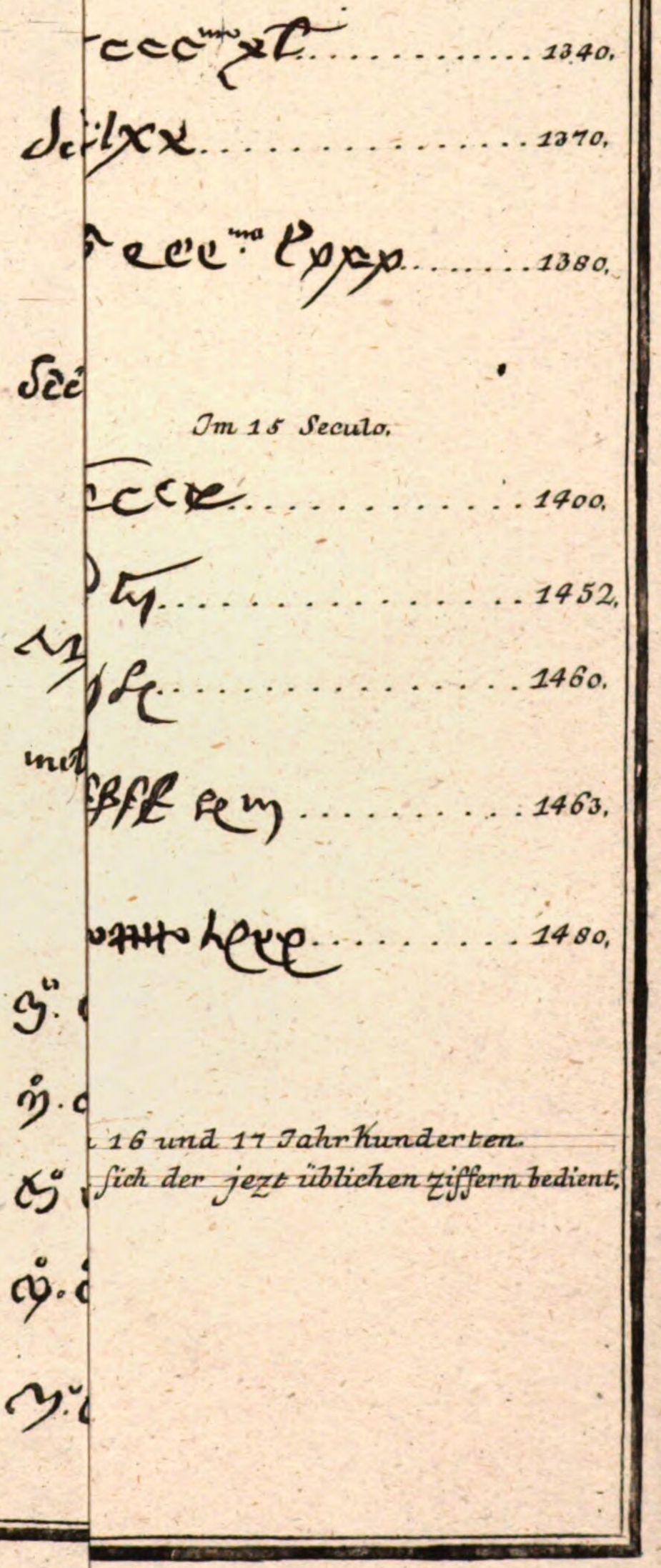
1620

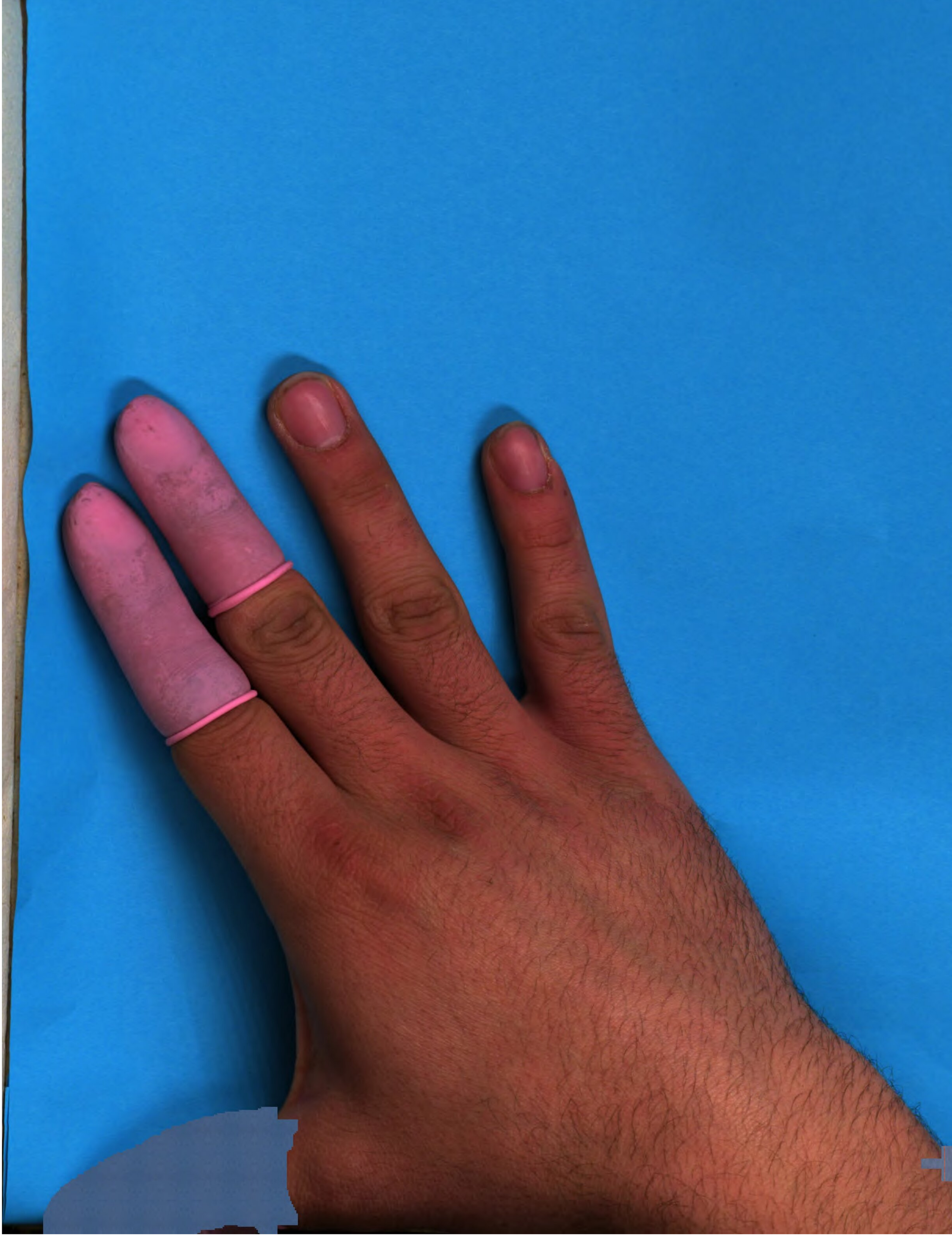
	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]

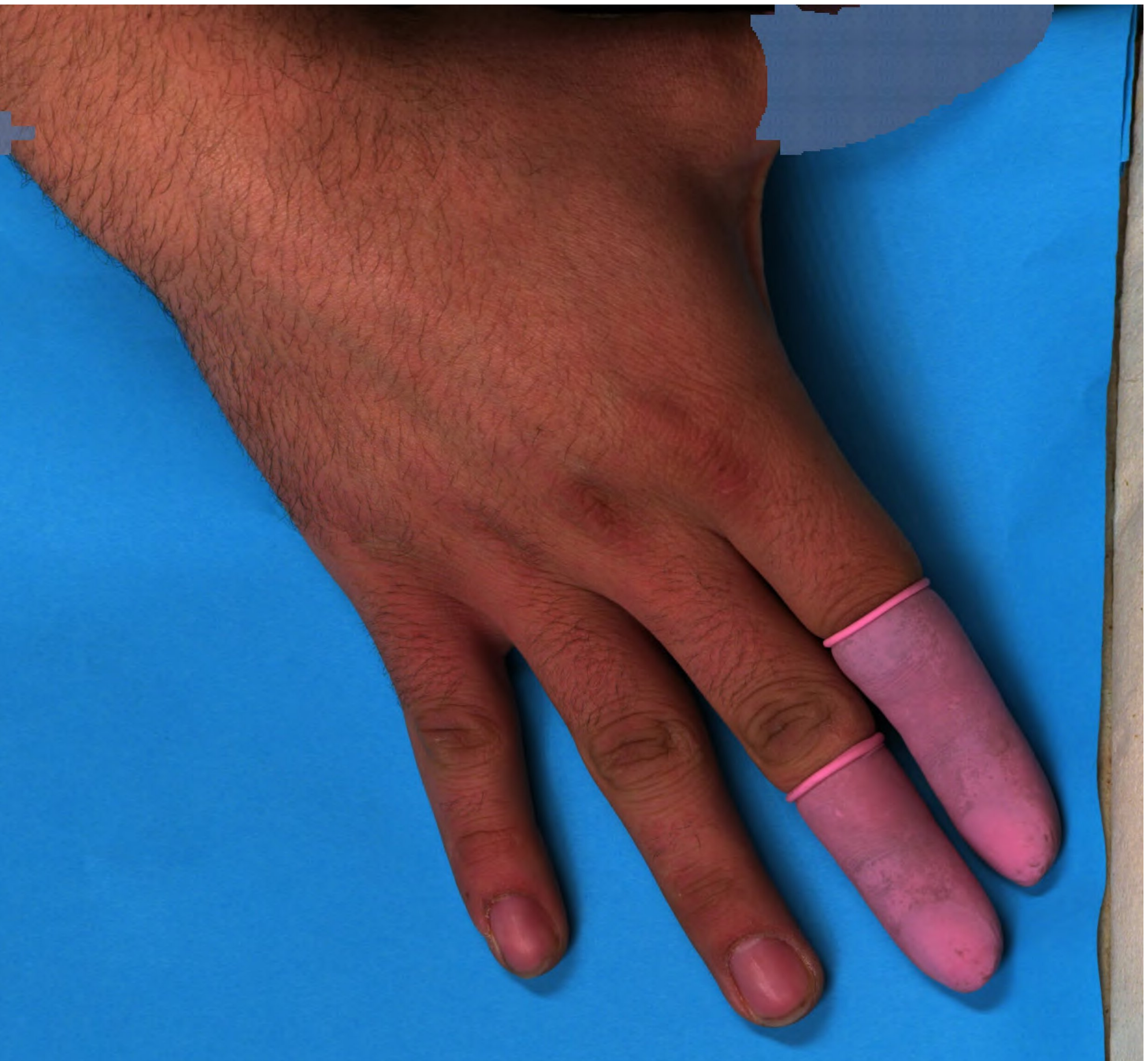

henricus divinâ &ª
in augmentandȳ



Tab. LII.


1340.
1370.
1380.
Im 15 Seculo.
1400.
1452.
1460.
1463.
1480.
16 und 17 Jahrhunderten.
sich der jezt üblichen ziffern bedient.





BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Le Moine, Pierre-Camille, 1723-1780 / Batteney, Joseph / Lederer, Johann Georg, 1739-1792 [Übersetzer]

Practische Anweisung zur Diplomatik und zu einer guten Einrichtung der Archive

Bd.: Supplementband

Nürnberg 1777

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Hist.pol.198
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11062497-4
VD18 9084890